170

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Mittwoch 1. Juni 1904

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Mai von 29,982 Parteien 11,173,935 K eingelegt und an 27,708 Parteien 11,025,265 K rückgezahlt. Der Stand des Interessen-Einlagekapitals betrug mit 31. Mai 487.660.583 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Mai 773.011 K zugezählt u. im Betrag von 2,662.206 K rückgezahlt. Am Schluss des Monates betrugen die fälligen ausstehenden Darlehen 260.623.012 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Mai Hypothekar-Darlehen im Betrage von 48618 K eingezahlt. Am Schluss des Monates betrugen die fälligen ausstehenden Darlehen 15.101.615 K, der Tilgungs- u. Einlösungsfond 187.784 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 60jährig 15,269,400 K. Bei der Effekten- und Vorschuss-Abteilung der Ersten österr. Sparkasse wurden im Mai an Kassenscheinen konvertiert 23.574.670 K, einkassiert 17.850.112 K.

Auszeichnung. Papst Pius X hat dem Konzipisten des Wiener Magistrates Rudolf Pfeilstocker, Pfleger-Senior der Kath. österr. Studentenverbindung „Rudolfina" in Würdigung seiner Verdienste um die Organisation der Katholischen Studentenschaft das Ehrenkreuz „pro ecclesia et pontifice" verliehen.

Theresienbad. Das Voll- u. Schwimmbad im städtischen Theresienbad, Meidling, Gutenbergasse 3 nächst der Stadtbahn-Station Meidlinger Hauptstraße, Zugang von der Schönbrunnerstraße durch die Theresienbadgasse ist bereits wieder eröffnet. Die Dampf- und Brausebäder sind das ganze Jahr hindurch im Betrieb.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 1. Juni.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

Dem vom StR. Dr. Weisselsky vorgelegten Entwurf eines Bestandvertrages der Gemeinde Wien mit der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien betreffend den neuen Fischmarkt am Donaukanal wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Lichtenwald wird die Aufstellung einer elektrischen Kinderuhr auf dem Kinderspielplatz im Stadtpark mit einem Kostenerfordernisse von 4000 Kronen genehmigt. Die Uhr soll nächst der Karolinenbrücke aufgestellt werden.

StR. Graber beantragt für diverse Herstellungen im städtischen Versorgungshause in Liesing 12814 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Rauer werden zur Vornahme von Verbesserungsarbeiten bei der Rohrlegung in der Favoritengasse, Penzingerstraße u. Hackenzeilgasse im 13. Bezirk zur Legung eines 105 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Glasergasse Mehrkosten von 2300 Kronen bewilligt.

Der Vollendungstermin für den Zubau zum Schulhause Hietzinger Hauptstraße 166 wird mit Oktober 1904 festgesetzt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Hietzing, Wittegasse 6 per 37·24 m² wird mit 8 Kronen per m²

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 1647 A.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 3. Juni 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. Juni

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer

Das vom RR. Stottauer vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Lindengasse in der Strecke zwischen Uhlplatz und Landongasse im 8. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 5498 K genehmigt.

Der Herstellung eines Straßenkanals in der Hernalsergasse im 9. Bezirk zwischen Lazarett- und Thaliastraße wird grundsätzlich zugestimmt.

Für die Ausbesserung des schadhaften Daumens auf dem Donaukanal im 9. Bezirk werden 600 K bewilligt.

RR. Dr. Hasselsky berichtet über die Mitteilung eines Grundeigentümerkonsortiums zwischen dem Stadtbahnbetriebsamt und der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien bezüglich mehrerer Stadtbahngrundstücke im 1. und 9. Bezirk. Die Anträge des Berichterstatters werden angenommen.

RR. Hasselsky beantragt im Sinne einer von RR. Leitner gestellten Anfrage den Magistrat zu beauftragen, zum Zwecke der Ausübung der Lebensmittelpolizei über die im K. K. Versatz- und Verzinsungsamte zur Versteigerung bestimmten Lebensmittel durch städtische Marktamts-, bezw. Veterinärbeamte mit der Zentralverwaltung des K. K. Versatz- und Verzinsungsamtes in Verhandlung zu treten. (Ang.)

Nach einem Antrage des RR. Holzwurm wird zum Zwecke der Errichtung eines ordnungsmäßigen Abflusses aus dem Ottakanal und in der anschließenden Strecke des Franz Joseph-Kais im 1. Bezirk die Anlage einer Drainage zur Entwässerung des Untergrundes mit einem Kostenerfordernisse von 9535 K genehmigt.

Die Vornahme von Herstellungen im Gebäude der K. K. Hauptmannschaft für den 1. Bezirk wird genehmigt.

Nach einem Berichte desselben Stadtrates wird genehmigt, daß eine Kundmachung enthaltend die in Wien bestehenden Heimstätten für Direkt i. Arbeit suchende Frauen u. Mädchen in allen Arbeitsvermittlungsstellen angebracht wird.

RR. Lueger beantragt den Magistrat zu beauftragen, wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für das zu erbauende Depot der Feuerwehr Ottakring eine neue Offertverhandlung u. zwar getrennt nach Arbeitskategorien auszuschreiben. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Hasely wird der Vornahme von Arbeiten von Herstellung u. Instandsetzung von Wasserdenkmälern in größerem Maßstabe für das laufende Jahr ein Pauschalkredit von 15.000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des RR. Kleinmann wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Nordbahngasse 65 zur 54·23 m² mit 40 Kronen per m² festgesetzt.

Dem Verein für Kunstgewerbeschule werden Lokalitäten der Wohnhausanlage Jollengasse 41 zur Fortbildung von Lehrern der Kunstgewerbeschule überlassen.

Zur Straßenbahnlinie nach Kaiserebersdorf. In der heutigen Sitzung des Stadtrates erstattete RR. Braun über die Herstellung einer Straßenbahnlinie nach Kaiserebersdorf. Es wurde gemäß dem Antrage des Berichterstatters grundsätzlich beschlossen von der Genehmigung des mit Gemeinderatsbeschluß vom 22. November 1903 angeordneten Omnibus- oder Automobilverkehrs nach Kaiserebersdorf Umgang zu nehmen, dafür sei eine eingleisige Straßenbahnlinie durch die Kaiserebersdorferstraße, abzweigend von der Simmeringer Pfarrkirche mit einem Kostenerfordernisse von ca. 200000 Kronen zu erbauen. Die Betriebskosten dürften sich zu Jahr mit ca. 33000 Kronen beziffern. Die Direktion der städt. Straßenbahnen wurde beauftragt, ein Detailprojekt ehestens auszuarbeiten und in Vorlage zu bringen.

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat die Wahl der Herren Ignatzius Amberger, Wenzel Czerny, Richard Jerlitschka, Albert Jurnatschek, Hermann Schreiner, Franz Seidel, Raimund Seidl, Valentin Stummer u. Franz Zeisinger zu Gemeinderäten des Bezirkes Leopoldstadt (Berichterstatter RR. Stecher), die Wahl des Herrn Michael Mödlinger zum Gemeinderat des Bezirkes Simmering (Berichterstatter RR. Braun), der Herren Wenzel Jager zum Kassier u. des Herrn Rudolf Kreider zum Kassiers-Stellvertreter sowie der Herren Karl Dworak, Franz Schimowik u. August Tillmann zu Gemeinderäten des Bezirkes Döbling (Berichterstatter Hölzl), der Herren Johann Jäger, Anton Lochmann und Franz Greiseder zu Gemeinderäten des Bezirkes Währing (Berichterstatter RR. Dr. Hasselsky), der Herren Adolf Kraus und Karl Kreuz zu Gemeinderäten des Bezirkes Neubau (Berichterstatter RR. Weitmann), der Herren Karl Greiß u. Franz Kassis zu Gemeinderäten des Bezirkes Hernals (Berichterstatter RR. Lueger) genehmigt.

Neues Rathaus

d. Wiener Rathaus

Verwaltungsgebäude

M. Jahrg.

Der Bauausschuß d. Wr. Landtages

hat einen M. Gottmayer vorgelegten Projekt für die Straßenverbreiterung in der Brückengasse in der Strecke zwischen Wipplingerstraße und Lenaugasse im Bezirk wird mit einem Kostenaufwand von 2.000.000 genehmigt.

Der Verbreiterung einer Straße

Der Verkehrsengpaß am 9. Bezirk zwischen Lerchenfelder- und Hernalserstraße wird grundsätzlich

für

den

in

M.

Mitglieder

unter

der

V.

über den

am 1. Bezirk

genehmigt.

Nach einer

wird

machung entfallend

stehenden Leitungsrohren für Gas u. Erdbrust liegende Raum u. Wächsen in allen Straßenverkehrsangelegenheiten

zugebracht wird.

Kosten

Kosten von ca. 200.000 Kronen zu erbauen. Die Betriebskosten dürften sich pro Jahr auf ca. 33.000 Kronen belaufen

bestimmt.

Nach einem Bericht des Hr. Jörmann wird ein Offert auf die städtische Baustelle 3. Bezirk Hetzengasse C.-Z. 2508 im Ausmaß von 697·83 m² um den Einheitspreis von 100 Kronen angenommen.

Nach einem Bericht des Hr. Bühl wird eine Grundtauschaktion mit dem Eigentümer der in der Siebertgasse gegenüber dem Gundelbrunnerfriedhofe zwischen der Hetzer- und Koflergasse gelegenen Baustellen genehmigt.

Die Vornahme von Herstellungen im Gebäude des Realgymnasiums im 6. Bezirk Amerlinggasse wird genehmigt.

Dem vom Hr. Steiner vorgelegten Projekte für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Jamerlingplatz im 15. Bezirk – Kosten 11,838 K – wird grundsätzlich bestimmt. Nach dem Projekte soll die Gartenanlage segmentiert u. ein neues eisernes Einfriedungsgitter sowie ein Ausstandort hergestellt werden.

Eine neue Schutzvorrichtung. Im Beisein Seiner Exzellenz der städtischen Kraftwagen fand letzten Montag vormittags die Erprobung einer neuen, der Jammann u. Spanitz'schen Schutzvorrichtung in Gegenwart des Vorstandes Ing. Dr. Lagendi u. des Ing. Pitt statt. Die Schutzvorrichtung, welche Artillerie-Ingenieur Karl Goßmann vorführte, erzielte für die Vorligen, mit Absicht ungünstig gestalteten Straßenverhältnisse einen vorzüglichen Erfolg. Die auf die Schienen gelegten oder geworfenen Puppen wurden von der Vorrichtung jedesmal unversehrt aufgenommen. Die Vorführung hat den Beweis geliefert, daß durch die neue Schutzvorrichtung die Menschen nicht unter den Wagen mehrmals herumgeschleift, sondern in die Fangmulde aufgenommen u. vor weiteren Quetschungen u. Drehungen behütet werden.

Die Bezüge der Handarbeitslehrerinnen. Im Stadtrate berichtete Hr. Tomola über die Festsetzung der Gleichstellung der Bezüge der Handarbeitslehrerinnen u. beantragte die Genehmigung zu erteilen, daß wie bisher die (ständigen) Remunerationen der Handarbeitslehrerinnen nach § 2 des Gesetzes vom 19. Juli 1903 von dem auf den Vollstreckungstermin des 5., 10., 15. oder 25. Dienstjahres folgenden Tage an bis zu dem Tage, mit welchem die Dienstleistung eingestellt wird, im Falle Unversehrtheit der Dienstfähigkeit aber noch durch ein Jahr vom Tage der Unterbrechung des Schuldienstes an gerechnet an dem Wiener Bezirksschulrat flüssig gemacht werden. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hr. Dr. Krauß beschlossen, ein Ölgemälde des Malers A. Mansfeld, darstellend den Besuch der I. Wiener Volksküche in der Schönlaterngasse durch Kaiserin Elisabeth, sowie zwei Ölgemälde des Malers Edmund Rizzal, darstellend Ansichten des Donaukanales i. J. 1819, ferner das Ölgemälde des Malers Johann Friedrich „Der fleißige Student" für die städtischen Sammlungen anzukaufen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hr. Braun dem Ansuchen des Todengrüberhilfen im Wiener Zentralfriedhofe Alois Fierfast in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
4. Jahrg. Wien, Samstag 4. Juni.

Gemeinderätliche Wahlen. Bei den in der gestrigen Gemeinderatssitzung vorgenommenen Wahlen in verschiedene Kommissionen, Ausschüsse u. Komitees wurden gewählt: in den Ausschuß zur Förderung der archaeologischen Erforschung Wiens die GRe. Schmigl und Dr. Uhl; in das Komitee zur Beratung einer neuen Bauordnung für Wien die GRe. Josef Gömbock und Schneider; in die Donau-Regulierungs-Kommission GR. Josef Gömbock; in den Ausschuß für den Bau und Betrieb der städt. Elektrizitätswerke die GRe. Graba, Nagler und Zatzka als Mitglieder, GR. Pawlasch als Ersatzmann; in die Kommission zur Überwachung des Betriebes des städtischen Kaiserbades am Gestade die GRe. Oberst u. Josef Gömbock; in den Verwaltungsausschuß des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef Jugendasyls in Meidling die GRe. Lang und Kröbl; in den Ausschuß für die städt. Geschäftsführung GR. Zatzka als Mitglied, GR. Eichbauer als Ersatzmann; in die Kommission wegen Errichtung einer Großschlächterei in Verbindung mit einem städt. Übernahmsamt GR. Kunschak; in die Kommission für die Verwaltung des Karl Ritter v. Jacker'schen Erbschaft des K. Vincenzvereines für freiwillige Armenpflege in Wien die GRe. Aberer u. Kröbl; in den Ausschuß für die Hangregulierung 20 Gemeindebezirke Wiens die G. Aberer, Kobolek, Mander u. Winter; in den Ausschuß zur Durchführung des Baues eines Kaiser Franz Josef Nachrichtenamtes die GRe. Jos. Gömbock, Wiesler, Schneider u. Silberer; in das Komitee zur Ausarbeitung einer Organisationsplan. der Hochquellenleitung und der Bauten für die Begehung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung GR. Josef Gömbock als Mitglied u. GR. Zatzka als Ersatzmann; in die Kommission zur Überwachung der städt. Gemeindebauten, stellen die GRe. Dr. Holzberg, Frey, Malfi u. Himberger; in den Vorstand des Vereines „Kinderschutzstation" die GRe. Aberer, Bogzowsky, Eichenberger, N. Jaus, Mander, Müller, Pfeifer u. Wolny; in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien die GRe. Aberer u. Wessely; in den Ausschuß zur Vorberatung der Frage der Ausgestaltung des städtischen Lagerhauses GR. Volgal; in den n.ö. Landesfremdenverkehrsrat GR. Zatzka; in den Verwaltungsausschuß der städt. Kaiser Franz Josef Jubiläums-Lehrer u. Kinderversicherungsanstalt die GRe. Ageman, Löschler, Dr. Gastmann, Nagler u. Hangelberger; in den Ausschuß zur Beratung u. Antragstellung über die künftige Neugestaltung des Wiener Pflasterungsbetriebes GR. Jung; in die Rathaus-Keller-Kommission die GRe. Eichbauer, Kissamay u. Himberger; als Schriftführer des Gemeinderates GR. Oberst; in den Verwaltungsausschuß des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder die GRe. Aberer, Eichbauer u. Schadiska; in den Ausschuß zum Zweck der Erteilung einer städtischen Auskunft über die in N.Ö. zur Verwirklichung gelangenden Bauvorhaben die GRe. Wilhelm Gastmann; in den Ausschuß zur Durchführung des Baues eines Kaiser Franz Josef Nachrichtenamtes die GRe. Jos. Gömbock, Wiesler, Schneider u. Silberer; in das Komitee zur Ausarbeitung eines Organisationsplan.

bilas für das Stadtverschönerungs-K. – die GR. Schedifka, Kunschak, Gebhart u. Kohlak; in den Ausschuß des Kaiser Jubiläums-Theater-Vereines die GR. Obrist, Rykl u. Silberer, in die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien die GR. Nagler u. Wimberger als Mitglieder, GR. Wrassner als Ersatzmann; in den Beirat zur Förderung der Angelegenheiten des K.K. Verkehrs-, Verwaltungs- u. Verschönerungs-Vereines die GR. Josef Grünbeck u. Pernesch; in die Kommission zur Kontrolle des gesamten in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonds die GR. Ritter v. Lindenigg, Nigmati, Kurz, Schedifka, Wilhelm, Siegmeth, Gebhart, Wimberger, Jos. Grünbeck, Obrist und Lock.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag zehn Uhr vormittags statt.

Städtisches Donaustrombad. Das städtische Donaustrombad (Voll- und Schwimmbäder) 2. Bezirk Erzherzog Karlplatz 4 nächst der Brigittabrücke wurde heute (Samstag) für den allgemeinen Badebetrieb wieder eröffnet. Die Badeanstalt wurde in großem Umfange renoviert, neue verbesserte Douscheapparate wurden angebracht, die Zahl der Douscheanlagen vermehrt und die bestandenen Separatbäder vollständig umgebaut und vergrößert. Auch wurden das Vestibül und der Vorgarten eine wesentliche Verschönerung durch gärtnerische Ausschmückung auf. Straßenbahnverkehr bis zur Badeanstalt alle vier Minuten.

Bezirksratssitzung. Die Verwaltung des Bezirkes Margareten hält am Montag den 6. d. vier Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Mariahilf am Donnerstag den 9. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Kunigz-Denkmal. Diese Tage fand unter der Leitung des Präsidenten Prof. Hoven eine Kommissionelle Begehung der Denkmalplätze statt. Der Ausschuß einigte sich einstimmig für einen bestimmten Platz, um dessen Überlassung bei der Gemeinde bittlich eingeschritten wurde. An Spenden sind in letzter Zeit eingelangt: Pfarrer Ehr (Abgeordneter) 5 K, GR. Hans Schrer 20 K, Karl Jabenigk K 10, Josef Palz v. Schinau 10 K, L. Gutmann 4 K, Mat. Schrotky 4 K, Jos. Nik. Löri 20 K, Franz Kraft 10 K, Mich. Mauko 10 K, L. Mortheim u. Comp. K 50 K, Josef Kanner 25 K. Weitere Spenden bittet der Ausschuß an den Schatzmeister Franz Satzl Wien I. Singerstraße 26 zu senden.

Hügelpark. Der Stadtrat hat nach einem Beschluß des MR. Bauer der Gartenanlage zwischen der Hügelmeister-, Leopold Müller-, Le Rochs- und Fichtnergasse im 13. Bezirk nach dem Naturforscher, Reiseschriftsteller und Gründer der öst. Gartenbaugesellschaft Karl Alexander Freiherr v. Hügel mit „Hügelpark" benannt. Bekanntlich befindet sich in dieser Gartenanlage bereits ein Denkmal des Genannten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Neues Rathaus Tel. 16472
Chef-Redakteur R. Eigl
4. Jahrg. Wien, Montag 6. Juni 1.

Aus dem Magistrat. Mit der Leitung der Magistratsabteilung XX (Armenfürsorgeamt) wurde an Stelle des in den Ruhestand getretenen Magistratsrates Dr. Ferdinand Saltzman der bisher dem Präsidialbureau zugeteilte Magistratsrat Dr. Viktor Weiter betraut und ihm bei diesem Anlasse die vollste Anerkennung des Bürgermeisters für seine bisherigen Dienste ausgesprochen. An Stelle des pensionierten Magistratsrates Franz Vilimek wurde der dorzeitige Leiter der Abteilung XXI (Statistik) Magistrats-Sekretär Dr. Karl Schreiber unter Belassung auf diesem Posten nun mit der einstweiligen Leitung der Magistratsabteilung 11a (Heimatsrecht) betraut. Magistratskommissär Dr. Arthur Salzmann, bisher der Abteilung XXII zugeteilt, wurde in das Präsidialbureau berufen.

Von der I. Hochquellenleitung. Heute (Montag) haben die Kommissionellen Verhandlungen über das Detailprojekt der Gemeinde Wien für den Bau der zweiten Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung in Anspruch bei Mariazell ihren Anfang genommen. Die Verhandlungen finden unter der Leitung des Bezirkskommissärs der k.k. Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld Dr. Arthur Holz Edler v. Dorlamsch u. der Intervention des k.k. Ober-Inspektors dieser Bezirkshauptmannschaft Konstantin Probst als Hauptsachverständiger statt. Die Gemeinde Wien ist hierbei vertreten durch den Magistratsbeamten Magistratsrat Dr. Brüstle, durch Komm.-Rat Dr. Becker u. durch die Bauräte Tschorn und Dr. Kinzer. Zu übrigen nehmen im gegenwärtigen Stadium an den Verhandlungen teil Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Bruck a. d. Mur, der k.k. Forst- u. Domänen-Direktion (für das Aerar u. den steiermärkischen Religionsfond). Vertreter der anrainenden Gemeinden u. einer großen Anzahl von Privatbeteiligten, darunter der Erzherzog von Parma, der Graf von Meran, das Stift Admont etc. Die Verhandlungen dauern jetzt bis 31. Juli, werden am 5. September wieder aufgenommen u. bis Mitte Oktober dieses Jahres fortgesetzt.

Grabdenkmal für Dr. Schütz. Samstag den 11. d. 11 Uhr vormittags findet die Enthüllung des Denkmals für Dr. Emil Schütz in der Ehrengräberanlage des Zentralfriedhofes statt. Das Ehrengrab für Dr. Schütz ist die Grabstelle Nr. 11 in der Gruppe 14a der Ehrengräberanlage.

Städtische Auskunftei. Im Monat Mai d. J. lagen in der städtischen Auskunftei für die Vermietung von Zinser-Wohnungen N. Ö. die Katasterblätter über 2256 (zuzüglich 210) Wohnungen aus 344 Gemeinden N. Ö. zur Einsicht für das Publikum auf; hiervon entfielen auf das Viertel unter dem Wr.-Wald 1132 Wohnungen (114 Gemeinden), Viertel ober dem Wiener Wald 612 Wohnungen (93 Gemeinden), Viertel unter dem Manhartsberg 115 Wohnungen (41 Gemeinden) und auf das Viertel ober dem Manhartsberg 397 Wohnungen (96 Gemeinden). Von früher angemeldeten Wohnungen sind 175 vermietet worden. Die Zahl der Besucher in der Auskunftei betrug 528 Personen. Die städtische Auskunftei ist täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags geöffnet u. unentgeltlich zugänglich.

Städtisches Bad in Gumpoldskirchen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Grünbeck die Badeordnung für das Gumpoldskirchner Voll- u. Schwimmbad in der Jörgerstraße 50 dahin festgesetzt, daß das Bad für Herren an Werktagen von 6 Uhr früh bis halb 9 Uhr vormittags u. von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends, für Damen an Werktagen von halb 9 Uhr früh bis 1 Uhr mittags zu benützen ist.

Für die Konservierung der Maria-Immaculata-Säule am Hof hat der Stadtrat nach einem Berichte des VR. Bildhauers Rück einen Betrag von 2200 Kronen bewilligt.

Das Grabdenkmal Hildebrandts. Der Stadtrat hat für die Restaurierung des Denkmals beim Ehrengrab des Hofrates Rudolf v. Hildebrandt am Wiener Zentralfriedhofe den Betrag von 340 Kronen bewilligt. (Berichterstatter VR. Dr. Krenn.)

Personenaufzug im Rathause. Einem vom VR. Bildhauer im Stadtrate vorgelegten Berichte über den Betrieb der Personenaufzüge im Rathause pro 1903 ist zu entnehmen, daß in denselben 264.526 Personen bei der Auffahrt und 2495 Personen bei der Abfahrt befördert wurden.

Städtische Gaswerke. Der Kohlenvorrat betrug am 31. März 99.912 Tonnen, eingeführt wurden 22963, verbraucht 28508 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 639.194 m³, für private Beleuchtung 6,006.082 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 1,716.819 m³. An Hochofen wurden 9283 Tonnen Nußkoks, für Betriebs- u. Heizzwecke 4837 Tonnen Koks abgegeben. Die Teerabgabe bezifferte sich mit 11582 Metercentner, die Abgabe von Ammoniakwasser mit 5279 m³. Der Gesamtstand der Gasflammen betrug Ende März l. J. 217095. Die Privat-, Konsumenten standen am 31. März 77331 Gasmesser im Betrieb.

Aus dem Rathause. Die disziplinären Beeidigungen, Vorstellungen beim Bürgermeister, Überreichung von Auszeichnungen etc. finden erst Donnerstag den 16. d. im Empfangssalon des Bürgermeisters statt.

Genossenschaft der Pferdeschlächter. Bei der am 5. d. vorgenommenen Wahl wurden der bisherige Vorsteher der Genossenschaft der Pferdeschlächter Franz Trobroda 17. Bez. Hernalsergürtel 37 u. der Vorsteher-Stellvertreter Anton Wintersberger, 16. Bez. Thaliastraße 91 wieder gewählt.

Genossenschaftliches. Der Magistrat hat die Errichtung einer neuen Genossenschaft u. zwar der Genossenschaft der Marktfahrer (Hierauer) beschlossen. Oberkommissär Dr. J. K. Glatz wurde als behördlicher Kommissär derselben bestellt u. angewiesen, die Konstituierung unverzüglich einzuleiten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 7. Juni.

Verschickung Lichtenica. Mit dem heute um 1 Uhr 15 Minuten abgesandten Sonderzuge der Südbahn reisen 50 an Skrofulose leidende Kinder in das vom Erzherzog Josef gegründete Versorgungshaus zu Lichtenica, um dortselbst auf Kosten der Gemeinde Wien eine hundertägige Kur zu gebrauchen. Diese Kinder waren ursprünglich für das Versorgungshaus in Triest bestimmt, konnten jedoch mit Rücksicht auf die durchzuführenden Gebäudebauten, welche die Benützung des Quellenbades für heuer unmöglich machen, nicht dahin abgesendet werden. Mit der Leitung der Transportes ist Oberoffizial Rudolph betraut.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 7. Juni 1904.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des HR. Rissmann wird die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Hanoriteustraße 180 von 18·36 m² mit 28 K per m² festgesetzt.

Die Herstellung eines Gehsteges in der Hanoriteustraße zwischen 183 u. 213 im 10. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 13694 K genehmigt.

HR. Lusch legt einen Revers zur Genehmigung vor, dessen Ausstellung anlässlich der Legung von Drahtleitungen der städt. Elektrizitätswerke über die Schwedenschanzbrücke im 12. Bez. seitens der K. K. priv. Südbahn verlangt wurde. Demselben wird zugestimmt.

HR. Dr. Haffelsky legt das Projekt für die Regulierung des Platzes zwischen Währingerstraße, Sautzgasse, Türkenschanzstraße u. Lazaristengasse im 18. Bezirk vor. Hervorzuheben ist, dass hiemit die Regulierung der Währingerstraße bereits in definitiver Weise erfolgt, dagegen jene der Sautzgasse provisorisch bleiben muss, als nicht die angrenzenden Realitäten außerhalb der Lazaristengasse eingebaut sein werden. Zu erwähnen ist noch, dass beim Hause Nr. 162, dessen Trottoir tiefer als das übrige Straßenniveau liegt, eine Straßenböschung mit einer Abgangsstiege herzustellen werden muss. Die Kosten der Regulierung stellen sich auf 59914 Kronen. Das Projekt wird genehmigt. Mit der Durchführung der Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Derselbe Antrag berichtet über die Schaffung einer neuen Gasse zwischen der Krottenbachstraße u. der Straßlgasse sowie einer diese Gasse mit der Straße Neustift am Wald verbindenden zweiten neuen Gasse im 18. Bez. u. beantragt für die erste Gasse eine Straßenbreite von 15 m u. für die zweite Gasse eine solche von 12 m festzusetzen. Wegen Bepflanzung mit Allerbäumen soll seinerzeit das Nötige vorgekehrt werden. (Ang.)

Für die Kanalisierung des im Ferdinandsgarten im 18. Bezirk befindlichen schmutzigen Wasserbrunnens der Ferdinands-Wasserleitung werden 1232 Kronen bewilligt.

HR. Rauer berichtet über die Frage der Aufhebung der Vorlagsrechte für das Personal des Wasserwerkes in Breitenau, so dass das Werk auch an Vorsonntagen im Betriebe bleibe. Der Berichterstatter beantragt hierauf nicht einzugehen. (Ang.)

Die Einführung der elektrischen Beleuchtung auf dem Hietzinger Friedhofplatz wird für das Jahr 1905 in Aussicht genommen u. der Magistrat beauftragt, ein entsprechendes Projekt rechtzeitig vorzulegen.

HR. Braun beantragt die Baubewilligung für die von der Simmeringer Maschinen- u. Waggonfabriks-Aktiengesellschaft angesuchte Erhöhung des an der Simmeringer Hauptstraße befindlichen abnormen Gebäudetraktes durch Aufmauerung der Umfassungsmauern unter Hebung des Dachstuhles um 1·60 m zu bestätigen. (Ang.)

Für die Vornahme von Herstellungen im Schulhause 11. Bez. Meidlingerstraße 512 werden 900 K bewilligt.

Nach einem Berichte des HR. Hölzl wird die Vornahme von Herstellungen im Gebäude des K. K. Akademischen Gymnasiums im 19. Bez. genehmigt.

HR. Gräf beantragt für Herstellungen im Schulgebäude 16. Bez. Liebhartsgasse 19/21 einen Betrag von 6430 K, für solche im Schulhause 16. Bez. Schinagelgasse 3/5 einen Betrag von 5750 K zu bewilligen (Ag.)

Der Zinsertrag der Knabenbürgerschule 16. Bez. Grundsteingasse 65 wird an die K. K. Hauptschule im 16. Bezirk auch für das Schuljahr 1904/05 im erforderlichen Stundenausmaß unter den üblichen Modalitäten überlassen.

Das vom HR. Dielofsnek vorgelegte Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der Straßen auf dem äußeren Burgplatz-Areale 50947 K wird genehmigt.

HR. Jatzka berichtet über die Beheizung von Arrestzellen mit Brennmaterialien und beantragt für den Winter 1904/05 die Arrestzellen wie bisher mit hartem Holz, künftighin aber, d. i. vom Winter 1905/06 an nicht mehr mit Holz, sondern mit Kohle und Koks zu beheizen. (Ang.)

Derselbe berichtet über die Baufluchtlinienbestimmung für die städtische Handelsgartenbaulität in Breitensee. Nach dem Antrage des Berichterstatters sollen die Straßenbreiten von 15, 16 und 18·96 m erhalten und derart gestaltet werden, dass der dort monumental ausgeführte u. von drei Seiten frei stehende Schulbau schon von Weitem zu erblicken ist.

Nach einem Berichte des HR. Huber werden für Instandsetzungsarbeiten im Hochgestaltenbehälterreservoir am Rosenhügel 2400 K, zur Anschaffung von Montouren und Ausrüstungsgegenständen für freiwillige Feuerwehren 7753 K bewilligt.

Städtisches Volksbad. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Lusch die Badeordnung für das Wolf- und Schwimmbad im städtischen Volksbad in Anbetracht der Badezeit dahin abgeändert, dass die Badezeit für Damen um eine Stunde verlängert wird, dasselbe daher das Bad an Werktagen vormittags von 9 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr mittags zugänglich ist.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
I. Neues Rathaus Tel. 16472
14. Jahrg. Wien, Mittwoch 8. Juni.

Ehrung eines städtischen Beamten. Die Genossenschaft der nicht protokollierten Händler mit Brennmaterialien, welche sich alljährlich korporativ im Frohnleichnams-Umzuge der Schottenfelder Pfarre beteiligt, hatte diesen Festtag (Donnerstag den 5. d.) dazu ausersehen, um dem behördlichen Kommissär der Genossenschaft, Magistratssekretär Herrn eine Ehrung zu bereiten. Genossenschaftsvorsteher Höfl überreichte in der Kanzlei vor dem exekutiven Ausschusse dem Genannten eine in Silber ausgeführte Denkmünze, indem er zugleich den wärmsten Dank der Genossenschaft für die rege Fürsorge u. Mitwirkung des Sekretärs Herrn von den Interessen der Genossenschaft zum Ausdruck brachte. Der Geehrte dankte mit bewegten Worten für die ihm zu teil gewordene Auszeichnung u. gab, indem er die Genossenschaft zur Wahrung des langjährigen verdienstvollen Vorstehers Höfl beglückwünschte, der Hoffnung Ausdruck, daß die Genossenschaft sich noch lange der einsichtsvollen u. trefflichen Führung Höfl's erfreuen möge. Mit einem dreimaligen Hoch auf Magistratssekretär Herrn schloß die einfache aber sehr herzliche Feier.

Dienstjubiläum. Baurat Johann Bussek hat heute sein 40jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Die Beamten seiner Abteilung (Beleuchtung) bereiteten ihm eine Ovation, indem sie sein Bureau heute festlich mit Blumen ausschmückten u. durch Baurat Klose ihre Glückwünsche zum Ausdrucke bringen ließen. Baurat Klose gedachte in seiner Ansprache der vielfachen Verdienste des Gefeierten um die Entwicklung des städt. Wasserversorgungs- u. Beleuchtungswesens, worauf der Jubilar in bewegten Worten seinen Dank aussprach.

Stellungnahme zu dem neuen Gesetze über Bauten niederer Ordnung. Im Stadtrate brachte MR. Dr. Wassaloky zur Kenntnis, daß das Eisenbahn-Ministerium vom Magistrate die Abgabe eines Gutachtens betreffend die Erlassung eines neuen Gesetzes über Bauten niederer Ordnung mit entsprechender Begründung verlangt hat. Der Berichterstatter beantragte, den Magistrat anzuweisen, dieses Gutachten dahin zu erstatten, daß jenen Lokal- und Kleinbahnen, welche einer Gemeinde konzessioniert sind, für deren Rechnung betrieben werden, folgende Begünstigungen zugestanden wären: 1.) die in Art V lit a des gegenwärtigen Gesetzes normierte Gebühren- u. Vergebührung nur für Zwecke der Errichtung und des Betriebes von Lokal- und Kleinbahn-Unternehmungen durch Gemeinden ohne Bestrickung auf eine bestimmte Frist zugestanden. 2.) Zugestehung der in Art V lit. d des gegenwärtigen Gesetzes normierten 25jährigen Steuerfreiheit u. zwar ohne Rücksicht auf die Höhe der Herstellungskosten. Für die nach Ablauf der Steuerfreiheit noch übrige Konzessionsdauer seien gemeindliche Lokal- u. Kleinbahnen samt ihren Nebenanlagen, insbesondere samt den ihrem Betriebe dienenden Elektrizitätswerken von der Hälfte der sonst zu entrichtenden Steuer zu befreien. 3.) Ausdehnung der im Art. V. Absatz 2 des gegenwärtigen Gesetzes vorgeschriebenen 75jährigen Tilgungsdauer für Anlehen von autonomen Körperschaften auf 90 Jahre. 4.) Erweiterung der Begünstigung der Regierung, der von Gemeinden nach Art. V des gegenwärtigen Gesetzes auszugebenden Anlehen die Gebührenfreiheit mittelst Ministerial-Verordnung zuzugestehen. 5.) Einräumung einer gesetzlichen Konzessionsdauer von 90 Jahren; 6.) Verzicht auf das im Art. XIV des gegenwärtigen Gesetzes festgesetzte Tarifermäßigungsrecht. Gleichzeitig wäre die Regierung zu ersuchen, die unter 2) erwähnten Steuerbegünstigungen auch auf jene Lokal- und Kleinbahnen auszudehnen, welche unter der Herrschaft des Gesetzes vom 31. Dezember 1894 (R.G.Bl. No 2 ex 1905) einer Gemeinde konzessioniert worden sind u. von dieser zur Zeit der Erlassung des neuen Gesetzes für eigene Rechnung betrieben werden. – Ferner sei der Magistrat zu beauftragen, eine Petition der Gemeinde Wien an das Abgeordnetenhaus im Sinne dieser Ausführungen zu verfassen u. der Herr Bürgermeister zu ersuchen, diese Petition zu überreichen. Endlich sei diese Petition der sämtlichen Städte mit eigenem Statute mit dem Antrage zu übersenden, in demselben Sinne Eingaben an die Regierung u. das Abgeordnetenhaus zu richten. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Vom Augengruber-Theaterverein. Im Stadtrate berichtete MR. Busch über das Ansuchen des Augengruber-Theatervereins um Widerrufung

die Verhandlungen wegen käuflicher Erwerbung eines Teiles der Theresienbad-Realität für Zwecke des Theaterbaues. Der Berichterstatter brachte zur Kenntnis, daß der Verein mit dem Vorschlage herangetreten ist, die Hüttelsdorfgasse in abgeschwenkter Richtung parallel zur Linoligasse bis zur Rückergasse fortzusetzen, um dadurch auf dem gegen die Linoligasse zu gelegenen Teil des Hüttelsdorfgrundes vier 32 Meter tiefe Baustellen zu schaffen. Diese Baustellen sollen gewissermaßen als Entschädigung der Gemeinde dafür geschaffen werden, daß dieselbe den Theaterbauplatz billiger an den Verein abtritt. Der Berichterstatter führt aus, daß durch die Abschwenkung der Baulinie der Hüttelsdorfgasse sowie durch die Verbauung des Hüttelsdorfgrundes die Allgemeinheit infolge der Entziehung eines öffentlichen Platzes empfindlich geschädigt werde. Auch sei bereits die Verlegung der Kinderschutzstation in einen Teil des Hüttelsdorfgrundes sowie die Herstellung eines Kinderspielplatzes daselbst beschlossene Tatsache. Der Berichterstatter kann daher in Übereinstimmung mit den städtischen Ämtern zu dem Antrag, das vorliegende Projekt des Theatervereines abzulehnen. ~~Gegen~~ die käufliche Erwerbung des an der Ecke der Hütteldorf- u. der Rückergasse gelegenen Grundes für Theaterzwecke soll hiedurch – ein entsprechende Preisvereinbarung vorausgesetzt – nicht präjudiziert werden. Der Referentenantrag wurde zum Beschluß erhoben.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Graber dem Wiener Bauhandwerkerverein für die vom 1. Juni l. J. an im 7. Bezirk Zollergasse 31 zu veranstaltende Ausstellung bautechnischer Spezialerzeugnisse eine Subvention von 200 Kronen bewilligt.

Haftpflicht der Straßenbahnen. Im Stadtrat berichtet VR. Dr. Wessely über die Frage der Erneuerung des Haftpflichtversicherungsvertrages der städt. Straßenbahnen. Auf Grund eines eingehenden mit Daten reich ausgestatteten Referates gelangte der Berichterstatter in Übereinstimmung mit den städtischen Ämtern zu dem Antrage, daß nach dem Ablaufe des gegenwärtigen Versicherungsvertrages, d. i. vom 1. Juli 1904 an kein neuer Versicherungsvertrag gegen die Folgen der Haftpflicht bei Tötung u. körperlichen Beschädigungen von Personen im Betriebe der städt. Straßenbahnen abzuschließen sei. Für die Erledigung der zu den Agenden der Direktion nach hinzutretenden Unfallsangelegenheiten sollen zwei Beamte u. zwar einer als Schadensliquidator u. einer als Hilfskraft desselben bestellt werden. Die Besetzung dieser Beamtenstellen soll im Wege einer Konkursausschreibung erfolgen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

---

7. Viertelsjahrsgewerbefest. Zum 7. Male veranstalten Mitglieder des Ortsschulrates mit der Lehrerschaft des 18. Bezirkes am Samstag den 18. d. im Viertelsjahrsgewerbe ein großes gewerbliches Fest, dessen Reinerträgnis zur Bekleidung und Ausspeisung armer Schulkinder des 18. Bezirkes bestimmt ist. Der Festausschuß hat heuer die Veranstaltung einer 100jährigen Jubiläumsfeier aus Anlaß der Thronbesteigung unseres Kaiserhauses Österreich ins Auge gefaßt u. faßt alles daran, dieses Fest nicht blos zu einer großen patriotischen Kundgebung sondern auch zu einem genußreichen Feste für die Jugend zu veranstalten. Mehrere Gesangsvereine und Vereinigungen des 18. Bezirkes haben ihre Mitwirkung zugesagt. Zwei Musikkapellen werden konzertieren, Bürgerschuldirektor Hans Lauer hat auch für das heurige Fest seine Mitwirkung durch die Aufführung eines Kinderfestspieles zugesichert, ein Riesen-Jugbazar, ein Laternenumzug und zum Schlusse ein Lampionkranzchen werden das Programm vervollständigen. Das Fest beginnt um 4 Uhr nachmittags. Bei schlechter Witterung findet das Fest am 22., eventuell 25. d. statt u. wird die Verschiebung rechtzeitig bekannt gegeben werden. An der Spitze des Festausschusses steht OR. Friedrich Dehnert, an welchen auch Spenden für den Jugbazar abgegeben werden können.

N. B. Karten für das Fest liegen bei. Sollten weitere Karten gewünscht werden, so bittet die Rathaus-Korrespondenz die gefälligst ihr bekannt geben zu wollen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 9. Juni 1904

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 8. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

VR. Luksch beantragt die Erbauung eines Trennaltraktes samt Nebenräumen auf einem Teile der Realität Margareten Hauptstraße 53 u. eines Verbindungsganges mit dem bestehenden Schulgebäude Strungass. 14, die Herstellung eines Dauerbrunnens anschließend an den neuen Trennaltrakt u. mehrerer kleinerer Adaptierungen in diesem Schulgebäude mit einem Kostenerfordernisse von 38.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Der von VR. Rauer vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Pappelallee von der Thering-gasse bis zur Pirgingerstraße im 13. Bez. wird mit einem Kostenerfordernisse von 74.206 K und das Projekt für die Neupflasterung der Winkelmannstraße von der Schwendergasse bis zur Lingerstraße mit einem Kostenerfordernisse von 16.419 K genehmigt.

Dem Projekte für den Kanalbau in der Draysaustraße zwischen der Matzingergasse u. Missindorfstraße im 13. Bezirk - Kosten 6200 K - wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des VR. Braun wird die Belassung des bisherigen Abladeplatzes für Straßenkehricht u. -Kehricht des 3. Bezirkes bis 30. Juni 1905 genehmigt.

VR. Hormann beantragt für Herstellungen im Schulhause 5. Bez. Hornbergasse 12 einen Betrag von 4800 K zu bewilligen. (Ang.)

Der Anschluß des Elektromotors in der Kühlanlage des Schlachthauses zu St. Marx an das städtische Elektrizitätswerk wird genehmigt.

Dem Projekte für die Erweiterung eines Teiles der Holzkonstruktion u. für den neuen Anstrich der Kaiser Josefsbrücke im 2. Bez. i. K. - Kosten 10235 K - wird zugestimmt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 3. Bez. Rudolfsgasse 8 per 71·91 m² wird mit 40 Kronen per m² festgesetzt.

Der von VR. Czyanberger vorgelegte Projekt für die Verbreiterung u. Asphaltierung der Trottoirs in der Gratzerstraße zwischen Aspern- und Franzensbrückenstraße u. für die Verbreiterung und Umpflasterung der Trottoirs vor Nr. 2 bis 13 daselbst - Kosten 56.856 K - wird genehmigt.

Dem Projekte für die Umpflasterung der Kaiser Josefstraße, der Vereinsgasse, Volkertstraße und Lessinggasse im 2. Bezirk - Kosten 101.640 K - wird zugestimmt.

Für die Herstellung von Bäumen und Rinnsalen in der Kaiser Josefstraße zwischen Vereinsgasse und Gratzerstern zum Schutze der Bepflanzung daselbst werden 9328 K bewilligt.

Die Einbeziehung der Obern- u. Untern Augartenstraße, Castellezgasse, Taborstraße u. Ausstellungsstraße im 2. Bez. in die nächtliche Straßenreinigung wird genehmigt.

Das von VR. Stotbauer vorgelegte Detailprojekt für die Neupflasterung der Laudongasse zwischen der Schlösselgasse u. der Kochgasse im 8. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 89.603 K genehmigt.

Die Ausführung der mit 1949 K 71 h veranschlagten Arbeiten an den Trottoirs rund um das St. Anna Kinderspital im 9. Bezirk in eigener Regie auf Rechnung des Vereines zur Erhaltung des I. allgemeinen St. Anna-Kinderspitales in Wien wird bewilligt.

Die Erneuerung des Holzstöckelpflasters der Spitalgasse im 9. Bez. im Anschluß an die Umwölbung des Schwemm- und Betonunterbaues der städtischen Straßenbahnen wird mit einem Kostenerfordernisse von 22382 K genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Altgrund Liechtenstalgasse 7 u. 9, Wiesengasse 18 und 22 per 100·15 m² wird mit 30 K per m² bestimmt.

Die Projekte für die Regulierung der Elisabethpromenade zwischen der Berggasse und Maria Theresiastraße im 9. Bez. - Kosten 15639 K -,

für die Ausgestaltung und Umpflasterung des Altsangerplatzes vor dem Franz Josef Bahnhof im 9. Bez. - Kosten 9907 K -,

für die Regulierung der Sporgassengasse von Nr. 47 bis zum Altsangerplatz im 9. Bez. - Kosten 43818 K -

und für die Regulierung der Rotenlöwengasse von der Louisengasse bis zum Altsangerplatz - Kosten 10482 K - werden genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Neubau Kistlergasse 9 per 62 m² wird mit 40 K per m² festgesetzt.

Städtische Straßenbahnen. Im Stadtrate legte Ob.-Baurat Scheiner das Projekt für den Bau einer Wagenhalle u. eines Verwaltungsgebäudes beim Lastenhofe in Breitensee für die städt. Straßenbahnen vor. Der Berichterstatter brachte zur Kenntnis, daß der Fahrpark der städtischen Straßenbahnen gegenwärtig 945 Motorwagen und 870 Beiwagen u. außerdem 56 andere Wagen als Fahrzeugen, Sprengwagen, Schneepflüge u. dgl. aufweist. Die bestehenden Wagenhallen enthalten jedoch nur 1658 Plätze, weshalb die Notwendigkeit der Errichtung einer solchen Wagenhalle unabweislich erscheint. Die Kosten stellen sich auf 336.000 Kronen. Das von den Ob.-Baurätin, Bilofsky, Czeck und Weitmann befürwortete Projekt wurde genehmigt. – Für die Planierung, Kanalisierung, Einfriedung und Pflasterung des neuen Werkplatzes der Bauleitung der städt. Straßenbahnen am Hackinger Feld sowie für die Herstellung von Fahrbahnen daselbst wurde ein Betrag von 97263 K bewilligt. Die Kosten sind aus den Investitionskrediten zu bedecken.

Todesfall. Gestern (Mittwoch) mittags ist die k. k. Hofrätin-Witwe Leopoldine Czeadik, geb. Teutter im 64. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Freitag 1/4 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Schönbrunnerstraße 236 aus statt, die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zum hl. Johann v. Nepomuk in Meidling, die Beisetzung im Laurengerner Friedhof. – Der einzige Sohn der Verstorbenen, Leopold Czeadik ist Oberoffizial im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates.

Handelsschule für Mädchen in Währing. Der Verein zur Gründung eines Gymnasiums in Währing hat sich nachdem dieses Gymnasium vom Staate übernommen wurde, aufgelöst und umgewandelt in einen Verein zur Förderung des Schulwesens im 18. Bezirk überhaupt. Derselbe eröffnet am 15. September l. J. im Gebäude der Mädchenbürgerschule Pfeilgasse 79 eine zweiklassige Handelsschule für Mädchen, deren Lehrplan sich mit dem der bestehenden Handelsschulen vollkommen deckt. Anmeldungen zum Eintritt in diese Lehranstalt werden jetzt schon täglich in der Kanzlei der genannten Mädchenbürgerschule von 8 bis 10 Uhr vormittags entgegengenommen. – Weiters plant dann der Verein die Gründung eines einjährigen Fortbildungskurses für Mädchen. Der Zweck desselben ist, denjenigen Mädchen, welche der allgemeinen Schulpflicht entwachsen sind, ein größeres der weiblichen Eigenart entsprechendes Maß allgemeinen Wissens und zugleich eine solche Ausbildung zu vermitteln, daß dieselben geeignet sind, sowohl im Haushalte zu leben, als auch im geschäftlichen Leben und im Kanzleidienste einen selbständigen Posten zu bekleiden. – Weiters soll ein Fortbildungskurs für Mädchen errichtet werden, der einer vierten Bürgerschulklasse entspricht, wodurch die bereits erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in praktisch verwertbarer Beziehung gefestigt und vertieft, bezw. vervollkommnet, insbesondere die vollständige Beherrschung der Unterrichtssprache in Wort u. Schrift einschließlich des Briefstiles und einfacher Geschäftsaufsätze vermittelt, ferner Unterricht in Stenographie, einer zweiten lebenden Sprache, in der Führung eines Haushaltes u. in weiblichen Handarbeiten gegeben werden soll.

Grabgruben für Lamer und Strauß. Montag den 13. d. geht Uhr vormittags findet die feierliche Beisetzung der Leichenreste von Johann Strauß (Walzer) und Josef Lamer in den ihnen von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengräbern statt. Die Grabstätte für Johann Strauß ist das Grab Nr. 15 jene für Josef Lamer das Grab Nr. 16 der Gruppe 32 A der Ehrengräberanlage an der Kaiserstraße im Wiener Zentralfriedhof.

Eine Spende für Wiener Waisenkinder. Am 29. März d. J. hat eine unbekannte Dame unter dem Namen „Elisabeth" den Betrag von 8000 Kronen mit der Bestimmung an den Bürgermeister Dr. Luegar eingesendet, daß diese Summe noch im heurigen Jahre an 40 arme, fleißige, austretende Waisenkinder, Mädchen und Knaben städtischer städtischer Waisenhäuser Wiens zur Verteilung gebracht werden u. zwar so, daß jedes von den genannten Kindern bei seinem Austritt 200 Kronen erhalten soll. Die feierliche Verteilung dieser Beträge findet am nächsten Donnerstag den 16. d. zehn Uhr vormittags im Festsaal des neuen Wiener Rathauses statt. Aus den 130 heuer zum Austritt gelangenden Zöglingen wurden 40 in der Weise ausgewählt, daß von den 5 Knabenhäusern je 4, von den 4 Mädchenanstalten je 5 austretende Zöglinge beteilt werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 10. Juni 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 10. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Lueger wird ein Offert auf einen Teil der Straßenparzelle 1663/1 im 5. Bezirk Mozartgasse im Ausmaße von 8·07 m² um den Betrag von 50 K per m² angenommen.

Nach einem Berichte des RR. Tomola wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Hütteldorferstraße 170 und 170a per 30·12 m² mit 14 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des RR. Reuer wird ein Offert auf die städtische Grundparzelle l. J. 180, Breitenfeld, Feldkellergasse im Ausmaße von 47·43 m² zum Preise von 10 Kronen per m² angenommen.

Die Herstellung eines Vorrates von Mittelgrüften am Laxenburgerstraßer Friedhofe wird bewilligt.

Dem von RR. Eggenberger vorgelegten Projekte für den Kanalneubau in der Vorgartenstraße zwischen Treitlgasse und Pfeilgasse in II. Bezirk – Kosten 11500 K – wird zugestimmt.

RR. Kissling legt das Projekt für die Neu- und Umlegung von Rohrsträngen der Hochquellen- u. Wientalwasserleitung an Hietzner- und Matzleinsdorferfriedhofgründe, in der Vorderen Rudolfstraße und bei der ehemaligen Matzleinsdorferlinie mit einem Kostenerfordernisse von 91000 K vor. Das Projekt wird genehmigt.

Für Herstellungen im städtischen Spitäler- und Werkhause werden 8840 K bewilligt.

Dem Projekte für die Rekonstruktion der Brückenwage u. der Probierstation der städtischen Rohrgebrüstation 10. Bez. Laxenbergergasse – Kosten 10.050 K – wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des RR. Braun werden für Herstellungen im Schulgebäude Pirquetring, Lustkylatz 4, 4740 Kronen bewilligt.

Nach einem Berichte des RR. Graber werden zwecks Durchführung der Kontrolle der städt. Unternehmungen (Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Straßenbahn, usw. u. dgl.) durch die Stadtbuchhaltung im Hause derselben je eine Oberrevisoren-, Revisoren- u. Offizialsstelle mit den systemisierten Bezügen neu geschaffen.

Das vom RR. Kissling vorgelegte Projekt für die Aufsetzung eines 2. Stockwerkes auf dem Schulgebäude X. Laxenstraße 274 – Kosten 60.793 K – wird genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Weilmann werden zur Nachschaffung von Brunnenmitbenützhäusern 1400 K bewilligt.

Kommunale Kurzschrift. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Tomola beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, dem akad. Maler Ludwig Mayer anläßlich der Vollendung des 70. Lebensjahres (7. Juli l. J.) in Anerkennung seiner künstlerischen Tätigkeit die großgol. Denk-Medaille zu verleihen. Maler Mayer ist ein Schüler der Akademie unter Kupelwieser. Von hervorragenden Bildern sind zu nennen: „Hl. Martin", „Christus bei Lazarus", „Jerusalem und den Tod Christi", „Samariterin", „Musik u. Malerei", „Die hl. Familie", „Die Frauen am Grabe", usw.

Projekt einer neuen Kirche in Floridsdorf. RR. Dr. Haselsky berichtete im Stadtrate über die Stellungnahme zu dem Projekte des Neubaues einer Pfarrkirche in Floridsdorf. Infolge der Unzulänglichkeit der gegenwärtigen Pfarrkirche zu Floridsdorf beabsichtigt das Stift Klosterneuburg, welchem diese Kirche inkorporiert ist, auf den sog. Dobrawaygründen im Gebiete der Katastralgemeinde Donaufeld u. zw. zwischen der Kaiserstraße, Schiffalgasse, Vereinsstraße und Rudolfstraße südlich von der Donaufelder Hauptstraße einen Neubau der Pfarrkirche aufzuführen. Die Kosten dürften sich auf cr. 760.000 Kronen stellen, wovon 126.948 K auf Grund- und Zugristen entfallen. Die Gemeinde Wien erscheint nun abgesehen von dem Umstande, daß die Einbeziehung des Gemeindegebietes von Floridsdorf in absehbarer Zeit erfolgen dürfte – an dem Projekte in höherem Interessiert, als der zwischen dem alten Donaubett und dem Hauptstrom liegende, von der Franz-Josefs- und der Reichsbrücke begrenzte Teil des Pfarrsprengels im Wiener Gemeindegebiete liegt. Der Berichterstatter gelangte zu dem Antrage, gegen das Projekt keine Einwendung zu erheben; die Aufbringung eines Teiles der von der Pfarrgemeinde zu leistenden Grund- und Zugarbeitskosten sei jedoch mit Rücksicht auf die bekannten Entscheidungen des K. K. Verwaltungsgerichtshofes abzulehnen. Dieser Antrag wurde zum Beschlusse erhoben.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche in Groß-Jedlersdorf am Sonntag den 12. d. halb zehn Uhr vormittags: Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Sanctus, Missa in festis solemnibus Fuchs III. Choral, aus dem Graduale Romanum. Nach dem Offertorium: Tesebo, dulcis memoria von Kopf. Tantum ergo von Bruckner.

Versorgungsheim der Stadt Wien in Lainz. Mittwoch den 15. d. vormittags 10 Uhr findet in Anwesenheit des Kaisers die feierliche Einweihung des neuen Versorgungsheimes der Stadt Wien im 13. Wiener Gemeindebezirk statt. Die Feier, an welcher zahlreiche Wiener Vereine teilnehmen werden, wird sich zu einer großartigen gestalten. Dieser Feier vorausgeht die Konsecration der neuen Kirche.

Um 10 Uhr liest Seine Kardinalerzbischof Dr. Gruscha in der neu consecrierten Kirche die erste hl. Messe. Daran knüpft sich die feierliche Schlüsselübergabe. Die Festfolge zum Festplatz wird um halb 10 Uhr geordnet. Es werden deshalb die P. T. Festgäste ersucht, ihr Kommen so einzurichten, daß sie vor dieser Zeit schon auf dem Festplatz eintreffen können.

Löb. Redaktion! Zur gemeinsamen Fahrt der P. T. Herren Vertreter der Presse zur Einweihung stehen Mittwoch früh um 8 Uhr Wagen im Rathause bereit. Jene Herren, welche von diesen Wagen Gebrauch machen wollen, werden gebeten, dies der Rath. Korr. gefälligst mitteilen zu wollen und sich vor 8 Uhr im Journalistenzimmer einzufinden.

Über Anregung der Korr. findet am Tage vor der Einweihung eine Besichtigung der ganzen Anstalt für die Herren Vertreter der Presse statt. Um rechtzeitiges Erscheinen am Dienstag den 14. d. vor 9 Uhr im Journalistenzimmer des Rathauses behufs gemeinsamer Abfahrt wird dringendst gebeten. Die Einladungen zur Vorbesichtigung u. zur Einweihung liegen bei.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 11. Juni.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche eine Sitzung am 17. d. statt. Am darauf folgenden Tage finden Donnerstag und Freitag jeweils um 5 Uhr nachmittags Ausschußsitzungen statt.

Vierzigjährige Jubelfeier. Die Zöglinge, welche im Jahre 1864 das Piaristen-Gymnasium in Wien verließen und sich seit dem Jahre 1889 alljährlich einmal zu frohen Wiedersehen zusammenfinden, feierten vorgestern das Jubelfest der Vollendung des 40jährigen Zeitraumes, der seit ihrem Abgange vom Gymnasium verstrichen ist. Die Festteilnehmer erhielt diesmal eine besondere Weihe durch das Erscheinen der noch am Leben befindlichen und schon 1864 in der obigen Lehranstalt angestellt gewesenen Professoren, des hochwürdigen Prälaten Karl Landsteiner und des Regierungsrates Dr. Josef Gugler. Von den noch am Leben befindlichen 38 Zöglingen waren zum Jubelfeste erschienen: Domkapitular und geistlicher Kommissär Anton Schöpfleuthner, die Pfarrer Dr. Ignaz Winkelmayer, Martin Ehrenhofer, Johann Rafl, Johann Wäninger, Michael Wichtl, Vicebgm. Dr. Neumayer, Oberamtsrat Dr. Stephan Sedlaczek, Amtsrat Dr. Julius Frimmel, die Hof- u. Gerichtsadvokaten Dr. Josef Friehwald und Dr. Vincenz Pfalz, Gymnasialprofessor Dr. Gustav Warnuch und L.G.R. Dr. Wilhelm Sedlaczek. Durch unabwendbare Hindernisse entschuldigten ihr Fernbleiben brieflich oder telegraphisch: Notar Dr. Alfred Brauts, Rechnungsrat Heinrich Ritter von Mitis, Oberfinanzrat Dr. Josef Gregor, Hofbibliothekar u. Kustos Stanislaus Graf Vay, Advokat Dr. J. Fessler, Rechnungsrevident Josef Kiesel, Polizeirat Dr. Karl von Rueber, Infant Johann Heluwein Ad. Dr. Julius Mayer, Landesausschußbeisitzer Franz Klimscher, Hofkaplan Heinrich Raab, Bezirksrichter Dr. Moriz Richter in Ebenfurth, Prof. Franz Reickl in Oberhollabrunn, Oberrat, Rat Dr. Josef Weinberger in Zistersdorf und Aufsichtsdirektor Heinrich Trauberger in Gumpoldskirchen. Von den anwesenden Zöglingen gehörten mehr als fünf Jahre der Gemeindeverwaltung ihrer Vaterstadt Wien an, weshalb vom Herrn Bgm. Dr. Lueger die Abhaltung der Feier im Rathaussaale des Rathaus-Kellers liebenswürdigst gestattet wurde. Die Begrüßungs- und Festansprachen der Zöglinge Dr. Neumayer, Dr. Friehwald und Dr. Stephan Sedlaczek, der Vortrag eines Festgedichtes Fest-Poems durch den Autor Dr. Warnuch, die Erwiderungsansprachen der Nestoren im Lehramte des Herrn Prälaten Dr. Landsteiner und des Reg.-Rates Dr. Gugler, dann im Verlaufe des Abends die herzlichsten Ovationen bereitet wurden, gestalteten das Symposion der ehemaligen Gymnasiasten für jeden Teilnehmer zu einem besonders schönen, allzeit denkwürdigen. Alle, auch die diesmal ihrer gebliebenen Zöglinge holten trotz ihrer zurückgelegten 60 Lebensjahre ein noch oftmaliges Wiedersehen zur Erinnerung und die Jugend gestaltete schöne Erinnerzeit.

Gartenanlagen. Der Stadtrat hat das vom Hr. Gottbauer vorgelegte Projekt für die innere Ausgestaltung des Schönborngartens im 8. Bezirk mit einem Gesamtkostenaufwande von 14359 K genehmigt. Hiervon entfallen 7055 K auf gärtnerische Herstellungen, 5704 K auf die Bewässerungsanlagen und die Instandsetzung des Springbrunnenbassins und 1600 K für Rosenpflanzungen und Aufstellung des Springhydranten. – Das vom Hr. Scheiner vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Platze Maria v. Hilf im 15. Bezirk wurde mit einem Kostenaufwande von 19678 K genehmigt. Hiervon entfallen auf die gärtnerischen Herstellungen 9368 K für die Einfriedung und Bepflanzung 9109 K u. für die Aufstellung von Springhydranten 1200 K. Die gärtnerischen Herstellungen sollen im Frühjahre 1905 vorgenommen werden. – Das vom Hr. Dr. Wassaloky vorgelegte Projekt für die Gartenanlage auf dem Platze zwischen Gurtzgasse, Hüttingerstraße, Turkenschanzstraße und Lazaristengasse im 18. Bezirk, dessen Regulierung unmittelbar bevorsteht, wurde vom Stadtrat genehmigt. Die Gesamtkosten für diese Gartenanlage beziffern sich mit 6517 Kronen, wovon 4717 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 1000 K auf die Bepflanzung und 800 Kronen auf die Herstellung des Anschlußgitters dasselbst entfallen. – Schließlich wurde das vom Hr. Pfaffenzeller vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Laubenplatz im 10. Bezirk genehmigt. Die Kosten stellen sich auf 31155 K, wovon unter A. 18712 K auf gärtnerische Arbeiten, 1263 K auf die Einfriedung und Bepflanzung, 4400 K auf die Bewässerungsanlage und 2375 K auf die Bodenfreilegung. – In den letzten Tagen wurde der Stadtrat Kinderpark, auf der Ecke Kaiserstraße 104 der allgemeinen Benützung übergeben. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 30.000 Kronen. Die Anlage umfaßt eine Fläche von ca. 5000 m². Im derselben sind 50 Gartenbänke aufgestellt. Gegen die Kaiserstraße und in Lerchenfelderstraße ist die Anlage durch ein eisernes Gitter mit Toren abgeschlossen. Als Abschluß der Gartenanlage gelang, in diesen Tagen die Gartenanlage auf dem Neubaugürtel zwischen Mariahilferstraße und Wollgasse zur Vollendung. Die Gesamtkosten dieser Anlage, welche ein Ausmaß von rund 10.000 m² besitzt, beziffern sich mit 60.000 K. Die Anlage wurde besonders auch mit Blumenbeeten, in welchen auch Palmen zur Ausgestaltung gelangten, versehen. Auch für einen großen Kinderspielplatz ist daselbst vorgesorgt. – Sehr hübsch präsentiert sich die eben fertig gestellte Gartenanlage in der Reichsratsstraße hinter dem Parlamentsgebäude. Dieselbe besteht aus einem mit einem gefälligen eisernen Gitter eingefriedeten Rasenstreifen, in welchem Ziergesträuche gepflanzt sind vor denen Blumenbeete, hauptsächlich Rosen sich befinden. Die Kosten betrugen sich auf 6500 K. – In den letzten Tagen wurde ferner die Gartenanlage auf dem Stadionplatz fertig gestellt. Innerhalb der eingefriedeten Rasenfläche befindet sich ein großes Blumenparterre, längs der Häuser befinden sich 2 Baumreihen. Die Kosten stellen sich auf 9000 Kronen. – Gestern (Samstag) wurde die Gartenanlage an der Herz Jesu-Kirche in Hernals in Kaisermühlen der allgemeinen Benützung übergeben. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 34000 K. Das Gesamtmaß beträgt 10.000 m². In der Gartenanlage, die mit einem hübschen Gitter aus Eisen eingefriedet ist, sind 30 Gartenbänke aufgestellt.

Widmungen für das neue Vorstadtspital. Die Genossenschaft der Buchbinder, Ledergalanterie-, Futteral- und Kartonnagenwaren-Erzeuger hat für die Kirche des neuen Vorstadtspitals in Lainz ein künstlerisch ausgestattetes Missale romanum und ein Gedenkbuch für die Anstalt gewidmet. Das Missale ist ein Kunstwerk österreichischer Typographie, eine Reiß'sche Ausgabe aus dem Jahre 1872. Bilder und Initialen sowie der Einband stammen von dem Historienmaler Johannes Klein, die Holzschnitte von Heinrich Knöfler. Das für die Anstalt bestimmte Gedenkbuch ist vom Hofbuchbinder Julius Franke in geschmackvoller Ausstattung hergestellt worden. Eine Abordnung der Vorsehung der genannten Genossenschaft bestehend aus dem Vorsteher Gemeinderat Schlesser, Vorsteher-Stellvertreter Gemeinder u. den Schriftführern Kautter u. Lyskowski erschien heute vormittags beim Bürgermeister Dr. Krüger u. überreichte ihm beide Geschenke. Der Bürgermeister empfing die Deputation auf das freundlichste und gab seiner herzlichen Freude über die schöne, künstlerische und geschmackvoll ausgeführte Widmung Ausdruck.

Todesfall. Der städtische Arzt für den 19. Bezirk Dr. Friedrich V. Schwarz ist gestern nach im Sanatorium Hietzing gestorben. Die Einsegnung der Leiche findet am Dienstag halb vier Uhr in der Pfarrkirche zu Ober-Döbling und die Beerdigung am dortigen Friedhofe statt.

Anläßlich der Beisetzung der Überreste Brahms und Lanners in die Ehrengräber u. Enthüllung der Grabdenkmäler sind an Bgm. Dr. Krüger nachstehende Telegramme eingelangt:

Gemahlinnen Ihrer Hochwohlgeboren u. alle diejenigen, welche meinem verstorbenen Vater die Ehre erwiesen haben, meinen innigsten Dank. Unendlich bedauernd, daß ich nicht selbst gegenwärtig sein konnte, sende ich die herzlichsten Grüße meinen lieben Landsleuten. Ralfi Lanner, London.

Katharina Rudibert (Constantinopel), Sophie Cheratini (Holland), Albertine Kirsch (Stuttgart) als Enkel, Alexander Kirsch (Stuttgart), Marie Kaczer (Berlin) als Urenkel senden Ihnen innigsten Dank.

Die Sonntagsruhe der Blumenhändler. Im Stadtrate brachte StR. Haffely über die Abänderung der Sonntagsruhe-Bestimmungen hinsichtlich der Naturblumenbinder und -Händler u. beantragte der Rathhallerei zu empfehlen, diese Bestimmungen nach Fühlung mit der Gewerbeschaft einvernehmlich mit der Gehilfenschaft erstatteten Vorschlägen dahin abzuändern, daß die Sonntagsarbeit in diesem Gewerbe (einschließlich des Wanderhandels mit Blumen) in Zukunft das ganze Jahr bis 2 Uhr nachmittags gestattet wird ausgenommen die Sonntage, an welchen der österr. Derbyrennen gelaufen wird, ferner die Sonntage vor Allerheiligen, Weihnachten und Neujahr sowie diese Tage selbst, wenn sie auf einen Sonntag fallen. An allen diesen ausgenommenen Tagen sei der Blumenverkauf unbeschränkt zu gestatten. Der Stadtrat stimmte diesen Anträgen zu.

Bezirksvorsitzung. Die Vertretung des Bezirkes Josefstadt hält Donnerstag den 16. d. wie üblich nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Zur nächsten Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung der am Freitag halb fünf Uhr nachmittags stattfindenden Gemeinderatssitzung stehen vorläufig 27 Geschäftsstücke, darunter: Einführung einer Kontrolle der städt. Unternehmungen durch die Stadtbuchhaltung; Erweiterung des Versicherungsvertrages betreffend die Versicherung der Waren des städt. Lagerhauses gegen Feuersgefahr; Projekt für den Bau eines gemeinen Turnsaales 5. Bez. Grüngasse 14; Herstellungen für die städt. Krematorien; Vorgangnahme von der Erneuerung des Haftpflichtversicherungsvertrages; Stellungnahme zu dem neuen Gesetze über Lehrer-Witwen- und Waisenversorgung; Detailprojekt für die Vorkehrungen auf das Schulgebäude 10. Bez. Laxenstraße 274; Bauschuttzufuhrstraßen etc. sowie Anträge in mehreren Ausschüssen. Das Referat über die Errichtung eines städt. Übernahmsamtes u. einer städt. Großschlächterei dürfte am Donnerstag im Stadtrate beraten u. am Freitag dem Plenum vorgelegt werden.

N. B. Magistratsbericht über städt. Übernahmsamt u. Großschlächterei liegt der Korr. bei.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel.: 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 13. Juni

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. Der Krankenstand war im April l. J. im Vergleiche zum Vormonat wesentlich günstiger. In der ärztlichen Behandlung sind 9778 Fälle zugewachsen gegen 10560 im März d. J. und 9816 Fälle im April des Vorjahres. Die anzeigepflichtigen Krankheiten der Atmungsorgane waren mit 2387, jene der Verdauungsorgane mit 1112, Lungentuberkulose u. Abzehrung mit 720 Fällen beteiligt. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten ist relativ sehr hoch gewesen, indem 4630 Fälle gegen 4489 im Vormonat und 3307 im April des Vorjahres gemeldet wurden. Die hohe Zahl ist durch die starke Ausbreitung der Masern bedingt gewesen. An Scharlach wurden 124, Diphtheritis 353, Abdominaltyphus 13, Masern 3251, Keuchhusten 164, Varicellen 359, Mumps 346 Fälle gemeldet. In der Verblichkeit ist eine wesentliche Verringerung im Vergleich zu demselben Monate des Vorjahres zu verzeichnen. Es starben 3065 Personen gegen 3100 im Vormonate u. 3176 im April des Vorjahres. In der Verblichkeit war das männliche Geschlecht mit 51·81, das weibliche Geschlecht mit 48·19% beteiligt. Im April wurden 20 kriminalgerichtliche und 84 familiengerichtliche Obduktionen vorgenommen.

Das Ehrengrab Hugo Wolfs. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Tomola die von Hugo Wolf-Verein vorgelegte Skizze für das Denkmal über dem Ehrengrabe des Komponisten genehmigt. Der massige Stein wird das Porträt des Verblichenen unter einem Lorbeerreis, einer Lyra und die Inschrift „Hugo Wolf MDCCCLX-MDCCCCIII" aufweisen.

Die Trasse des Donau-Oder-Kanales. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Dr. Neffalsky die Entschließung des Handels-Ministeriums vom 22. April l. J. betreffend die Genehmigung der Trasse der n. ö. Teilstrecke des Donau-Oder-Kanales zur Kenntnis genommen.

Tomlagsbäche im Friedenergrunde. Im Stadtrate berichtete VR. Neffalsky über die Erstattung eines Gutachtens zur eventuellen Änderung der Tomlagsbäche im Friedenergrunde u. beantragte in Übereinstimmung mit dem städt. Amtsrate der Wasserbauabteilung die Belassung der bisherigen Bestimmungen der Tomlagsbäche im Friedenergrunde zu umfassen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Prämiierung österreichischer Jugendschriften. Im Stadtrate berichtete VR. Tomola über eine Anregung der Lesegesellschaften-Konferenz des 6. Jugendfürsorgebezirkes in Wien auf Prämiierung der besten österreichischen Jugendschriften u. beantragte auszusprechen, daß die Gemeinde grundsätzlich geneigt sei, zur Schaffung von solchen Preisen einen Beitrag zu leisten, wenn auch das Land Niederösterreich u. die k. k. Regierung hiezu entsprechende Beträge widmen. (Ang.)

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Geyer-berger die neue Gasse im 2. Bezirk, welche parallel zur Jägergasse am Kaiserwasserdamme zur alten Donau führt, mit dem Namen „Lobengasse" bezeichnet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 164 ff.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 14. Juni.

II. Ausgabe.

Wiener Versorgungsheim (Anstalten)

Anläßlich der Vollendung des neuen Versorgungsheimes besichtigten heute über Einladung des Bgm. die Vertreter der Presse die neue Anstalt. Zu dieser Besichtigung waren außer den Vertretern der Presse Bgm. Dr. Lueger, die beiden Vizebgm. Strobach und Dr. Neumayer, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Präsidialvorstand Ober-Reg.-Rat Appel, Stadtbau-Direktor Oberbaurat Berger, Vice-Baudirektor Helmreich, die Magistratssekretäre Pfeifler und Dr. Dont, die städt. Architekten Steininger und Fröhlich, die G.-R. Hallmann und Schorner, Kaiserl. Rat Hosting, die Ingenieure Kautz und Mörner, die Bauunternehmer König u. Müller, Bauunternehmer Schubacher. Während des Rundganges begrüßte Bgm. Dr. Lueger die Vertreter der Presse auf das herzlichste und sprach die Ansicht aus, daß der neu besichtigte Bau außerordentlich schön und praktisch sei und daß namentlich die Reinheit der Anstalt Kirche die ein wahres Schmuckkästchen sei. Der Bgm. schloß mit dem Wunsche, es möge die Gemeindeverwaltung stets in der Lage sein, solche Werke Leben zu rufen, welche der Stadt Wien hier immerwährende Zeiten zur Ehre und zum Ruhme auf Jahrhunderte, denn ein Versorgungsheim eine Stätte in ihrem Alter bereit macht.

Vizebgm. Dr. Neumayer brachte sein Glas der Presse, worauf Redakteur Schulhof (Neues Wr. Tagblatt) antwortete; er hob hervor, daß auch die gegnerische Presse immer anerkennen, wie sehr die jetzige Gemeindeverwaltung große Werke ausgeführt worden und brachte sein Glas auf die Zufriedenheit u. auf das Wohl Versammelten, welche hier demnächst einziehen werden. Redakteur Jaschnegg (Deutsches Volksblatt) trank auf den Bgm., das Präsidium des Gemeinderates und die jetzige Gemeindevertretung. Redakteur Gradl (Wr. allgem. Zeitung) trank auf die Mitarbeiter in Verwaltungsfragen auf Wohlsein des Bgm.: Vizebgm. Dr. Neumayer brachte sein Glas den Gartenkünstlern, welche in der Anlage des Versorgungsheimes Hervorragendes getan hatten. Redakteur Kaiserl. Rat Lichtenstadt grüßte den Mag.-Direktor Dr. Weiskirchner, welchem das Wiener System der Armenpflege zu verdanken sei, worauf Dr. Lueger den Reigen der offiziellen Toaste mit einem Hoch auf die heute versammelten Gäste schloß. Es sprachen dann noch Kaiserl. Rat Hosting auf die Ehre und den Frieden der Stadt Wien, Redakteur Herrnfeld (Österr. Volkszeitung) auf die Bauleitung namentlich auf Vizebaudirektor Helmreich, worauf dieser dankte. Vice Bgm. Strobach trank sein Glas auf sämtliche Bauleiter, welche an dem Werke mitgearbeitet hatten. Redakteur Barbolani (Deutsches Volksblatt) sprach auf das Gedeihen und die Fortentwicklung der Stadt Wien und endlich Bgm. Dr. Lueger auf unsere liebe Vaterstadt Wien.

Sprechen. Vizebgm. Strobach sprach auf die Bauunternehmer König und Müller sowie auf alle, die an dem Bau beteiligten Arbeiter, auf die versammelte Wr. Industrie welche hier eine Mikrokosmus repräsentiert, sowie auf die Architekten welche an dem Zustandekommen des Werkes sich beteiligten und schloß mit dem Wunsche: „Möge Gott alle in seinen Schutz nehmen die heute hier versammelt sind in erster Linie unseren Bgm. Dr. Lueger! Er lebe hoch!"

Mag.-Dir. Dr. Weiskirchner trank

L.R.! Die Vorbesichtigung über die morgigen Feierlichkeiten findet morgen Mittwoch, 1/2 8 Uhr abends, im Journalistenzimmer des Neuen Rathauses statt. Der Festzug kann um 11 Uhr Vormittags im Journalistenzimmer abgeholt werden.

(Johann Gabriel Seidl-Gedenkfeier) Aus Anlaß der Feierlichkeiten, welche anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages des Johann Gabriel Seidl's, des Dichters der österreichischen Volkshymne" von dem für diesen Zweck zusammengetretenen Festkomité veranstaltet werden, wurden am 21. Juni eine Gedenktafel enthüllt, welche am Geburtshause des Dichters, I. Krugerstraße 8, und am Sterbehause, IX. Alserstraße 18, von den Besitzern dieser Häuser, dem Baumeister Stiassny mittels und den Brüdern Alfred und Dr. Otto Berger anbringen ließen. Bei der Enthüllung der Gedenktafel am Geburtshause in der Krugerstraße wird ein Chor von Zöglingen der städt. Knaben-Bürgerschule auf der Stubenbastei die Volkshymne singen bei der Enthüllung der Gedenktafel am Sterbehause haben Mitglieder des Liedertrauzes unter der Leitung Meister Kirchl's ihre Mitwirkung zugesagt. Die sogenannte Feierlichkeit fand um 11 Uhr, die zweite im Anschluß daran um 12 Uhr statt. Infolge der Anregung dieses Komitees hat der n.ö. Landesausschuß die Veranstaltung, wie schon Johann Gabriel Seidl-Gedenkfeier in den Mittelschulen Niederösterreichs in der Zeit von Ende Mai bis halben Juni des Jahres angeordnet, welche Feierlichkeit in einem großen Auszug von Mittelschülern bereits durchgeführt wurde, und der Bezirksschulrat der Stadt Wien hat eine gleiche Anordnung eine derartige Veranstaltung in den Volks- und Bürgerschulen Wiens für den 21. Juni d. J. angeordnet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

I. Neues Rathaus Tel. Nr 16472

Herausgeber und verantwortl. Redakteur

Rudolf Eigl

IV. Jahrgang. Wien, Dienstag, 14. Juni 1904

Die Vollendung des Wiener Versorgungsheimes in Lainz. Der Bau und die Einrichtung des neuen Versorgungsheimes im 13. Wiener Gemeindebezirk ist nunmehr vollendet und morgen Mittwoch den 15. d. M. findet in Gegenwart des Kaisers die erste heilige Messe in der neuerbauten Anstaltskirche statt, worauf der Kaiser, bevor die neue Anstalt ihrer Bestimmung zugeführt wird, dieselbe einer eingehenden Besichtigung unterziehen wird. Wie bekannt, ist diese neue Anstalt in außerordentlich großen Dimensionen gehalten. Nicht weniger als 29 Objekte erheben sich auf der ganzen Area. Die Anstalt liegt im Gebiete der ehemaligen Gemeinden Lainz und Ob. St. Veit. Die Gesamtgrundfläche hat ein Ausmaß von rund 353.000 m², sie grenzt im Süd-Westen an die Mauer des Lainzer Tiergartens und steigt sanft von Ost nach West an. Die Verteilung der einzelnen Gebäude mußte diesem ansteigenden Gelände möglichst angepaßt werden, um allzu große kostspielige Erdbewegungen zu vermeiden. Diese Steigung war am besten durch die Anlegung von Längsterrassen beiläufig in der Richtung Süd-Nord zu überwinden, und es sind hiedurch im ganzen 5 solche Terrassen angelegt worden. Den Mittelpunkt der Hauptanlage bildet an der 2. Terrasse auf einer etwas erhöhten mehr vorgeschobenen Plattform die Kirche. Sie liegt um 7.5 m höher als das Haupteingangstor. Von der vorliegenden senkrecht zum Haupteingang führenden Zufahrtsstraße führen 2 große Rampen zu dieser Plattform hinauf. Für Fußgänger dient eine bequeme Freitreppe. Mit dem Querschiff der Kirche sind durch eine je 10 m breite Durchfahrt die 2 Verwaltungsgebäude architektonisch verbunden. Kirche, Durchfahrt und Verwaltungsgebäude haben zusammen eine Frontlänge von 120 m.

Hinter der Kirche, genau in ihrer Achse steht auf der 3. Terrasse das Zentral-Küchengebäude, dahinter auf der 4. Terrasse der Eiskeller und das Wäschereigebäude. Zu beiden Seiten des Eiskellers auf der 4. Terrasse erheben sich 2 Gebäude zur Unterbringung von Pfründner-Eheleuten und dahinter auf der 5. Terrasse 2 Krankenpavillons. Die links von dieser Mittelachse gelegenen befindlichen Gebäude dienen zur Unterkunft von Frauen. Rechts davon sind die Gebäude zur Aufnahme von Männern bestimmt. Auf der 2. Terrasse erheben sich neben den Verwaltungsgebäuden einerseits das Heim für die Schwestern, welche den Pflegerinnen- und Krankendienst in der Anstalt übernehmen, andererseits ein Gebäude für die Diener. Abseits vom Männerheim liegt das Isolierhaus für Infektionskranke und 27 m davon entfernt ein kleineres Gebäude, das Beobachtungshaus. In nächster Nähe davon, auf einem freien Platze erhebt sich ein großer Kapellenbau, der die Einsegnungskapelle, die Prosektur und das Leichenhaus umfaßt. Alle Zwischenräume sind, von den notwendigen Straßenflächen abgesehen, in Gartenanlagen umgewandelt. Der erste Spatenstich ist wurde am 26. Juni 1902 getan, die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 7. Oktober 1902 in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers. Die Erd- u. Baumeisterarbeiten wurden von den Stadtbaumeistern Wenzel König und Ludwig Müller während einer nicht ganz 2jährigen Bauzeit, von der 6 Wintermonate abzurechnen sind, da in dieser Zeit die Arbeit ruhte, durchgeführt. Die Bauleitung lag in den Händen des Baumeisters Gröger. Die höchste Zahl der täglich beschäftigten Bauarbeiter betrug 2800, die Durchschnittszahl 1500 Personen. Das Baumaterial wurde größtenteils auf einer eigenen hiezu erbauten Schleppbahn zugeführt. Die Fassaden aller Gebäude wurden im Ziegelrohbau ausgeführt. Beleuchtung, Anlage von Aufzügen, Ventilationen, Kanalisierung, Wasserversorgung u. s. w. wurden nach den neuesten Erfahrungen und der höchsten Errungenschaften der modernen Technik eingerichtet. Sämtliche Gebäude des Versorgungsheimes sind durch eine Rollbahn untereinander verbunden. Gleich innerhalb des Haupttores, auf dem großen Platze erhebt sich inmitten einer Gartenanlage auf hohem Sockel aus Porphyr und Granit die Kolossalbüste unseres Kaisers. Sie ist ein Werk des akad. Bildhauers Georg Leisek und wurde in der k. k. Kunst- u. Erzgießerei gegossen.

Die Kirche, im spätromanischen Stil erbaut, bildet, wie gesagt, den Mittelpunkt der ganzen Anlage. Ursprünglich war an die einfachste Ausführung gedacht. Durch die reiche Betätigung des Gemeinsinnes aber, der sich in zahlreichen und wertvollen Spenden aus allen Kreisen der Stadt erwies, ist sie ein wahres Schmuckkästchen geworden. Auf dem freien Platze vor der Kirche erheben sich zwei 18 m hohe eiserne, reich ornamentierte Flaggenmaste, welche in entsprechender Höhe reich verzierte Ausleger für je 2 Bogenlampen tragen. Schlank ragen die beiden Türme 54 m hoch in die Lüfte. Die Doppelfassade der Kirche weist reichen Figurenschmuck auf. Zwei Engel schmücken das Portal, und die beiden, den Durchfahrten links und rechts der Kirche zugekehrten 2 Steinfiguren, darstellend die hl. Elisabeth und den hl. Karl Borromäus, ein Werk des akad. Bildhauers Hans Rathausky, zieren die Türme. Eine mächtige Engelsfigur von Josef Heu krönt den hohen Giebel und die Schlußsteine der äußeren Bogen, der Fensterbogen in der Vorhalle und auf den Türmen tragen die Porträtbüsten des Bgm., der beiden Vizebgm., der beiden Stadtratsreferenten Dr. Krenn und Zatzka, des Mag. Direktors Dr. Weiskirchner, des Mag.

[illegible] Dr. Dont, die Lr. v. Wien-Direktl. Prof. Rud. Helmreich und der Städt. Architekt, den Johann Scheiringer, von dem die Pläne zur ganzen Anlage herrühren. Sechs Glocken in Es moll-Akkord gestimmt von Grauer in Sonnering gegossen fertigen das Geläute. Auf jeder Glocke ist das Bild eines Heiligen, das Wappen der Stadt Wien, das Bild eines Gemeindefunktionärs, eine Widmungsinschrift und ein Glockengebet von Dr. Jakob Dont angebracht. Die Kirche enthält ein 10 m. breites Hauptschiff, 2·3 m breite Seitenschiffe, ein Kreuzschiff einen Sakristeianbau und als Gegenstück einen kapellenartigen Anbau und besitzt eine Achslänge von fast 38 m. und in einer Höhe von rund 16 m. Interessant ist die Decke, ein gelegentlicher Holzverband zur Raumgliederung, nur das Gewölbe des Presbyteriums ist gewölbt. Haupt-

altar und Seitenaltäre sind aus Marmor. Der Hauptaltar schmückt das bereits bekannte Triptychon des akad. Malers Hans Zatzka. Außerordentlich geschmackvoll verarbeitet sind die Kanzel samt Weihwasserbecken, ein Geschenk des Hof. Steinmetzmeisters Ed. Hauser. Es muß hier betont werden, daß nahezu die ganze Ausstattung der Kirche mit samt den prächtigen Glasfenstern, welche die Fenster schmücken, bis auf einzelne Meßgeräte Geschenke sind. Auch die Orgel, die erst in näherer Zeit aufgestellt werden wird, ist ein gemeinsames Geschenk einer ganzen Reihe von Wohltätern. An den Deckenfeldern und an den Deckenstützen sind die Namen der Spender verzeichnet. Eine interessante Zierde bildet der heraldische Schmuck der Kirche. Außerdem beiden Türmen sind die 20 Bezirkswappen in Majolika angebracht. Im Innern der Kirche befindet sich eine ganze Reihe von Gedenktafeln. Von den 5 Portalen und den 6 Fensterfenstern werden bei der Eröffnung nur 4 Portale und 3 Kommunikationen der Benützung übergeben werden. Jedes Fenster bietet in 3 Geschossen Raum zur Unterbringung von 280 Pfleglingen. Bei 126 m Grösse, doppelt beleuchteten Tagraum, zweiteiligen Speisesaal, der eine ebenso Loggia vorgelagert ist, besitzt jedes Stockwerk in zwei Teile, die eigene Eingänge und Gänge besitzen. Neben jedem Speisesaal befindet sich ein Raum zur Speisenausgabe mit einem Speisenaufzug, die Abwaschkammer und der Aufbewahrungsraum für das Speisegeschirr. Von den Speisesälen führen Spitzbogen, Wandelhallen, die jedes Stockwerk in der ganzen Länge durchlaufen, einerseits zu den Schlafräumen, andererseits zu den Veranden, Bädern und den Wasch- Putz- und den anderen Nebenräumen. Sämtliche Schlafräume liegen gegen Ost und haben eine lichte Raumhöhe von 4 m. Jedes Geschoß enthält Zimmer mit 8, 6 und 4 Betten und 2 Zimmer mit je einem Bett, 2 Bäder, 2 Waschräume mit je 20 Waschplätzen, 2 Putzzimmer etc. Im Erdgeschoß ist gleich neben dem Eingang eine Wohnung für den Hausaufseher untergebracht. Die Ehepaarzimmer haben im Allgemeinen dieselbe Einrichtung. Jedes Zimmer hat Raum zur Unterbringung von 55 Ehepaaren. Der Tag- und Speiseraum hat einen Flächeninhalt von 70 m². Die Zimmer haben durchwegs 2 Betten, die gemeinsamen Waschräume entfallen hier; dafür ist jedes Zimmer mit einem eisernen Waschtisch samt Einrichtung ausgestattet. Jedes der beiden Dreimannhäuser bietet Raum für 178 Betten. Die Raumverteilung und Ausstattung ist nach den neuesten Vorschriften ausgeführt. Das große Zentralküchengebäude ist mit den neuesten Maschinen und Vorrichtungen ausgestattet. Die Fenster Maschinen werden durch Elektromotoren betrieben. Die zubereiteten Speisen werden mittels Aufzügen zu den Speisesälen bis in die einzelnen Geschosse geführt. Zum Warmhalten der Speisen dienen 201 Kleine Kernwärmer-Gefäße mit je 25 Liter Inhalt. Die Einsegnungskapelle und das Leichenhaus liegen etwas abseits. —

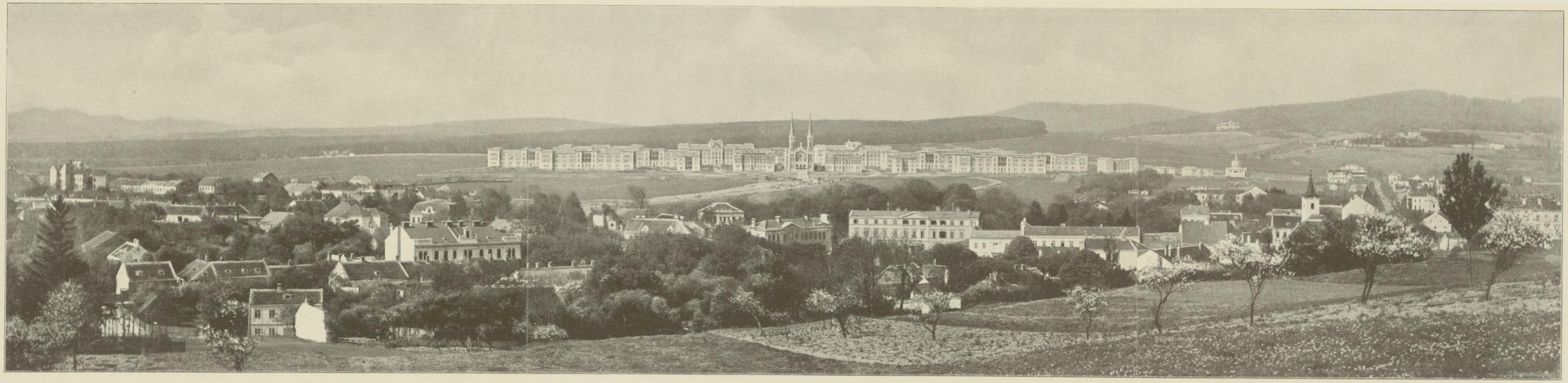
Auf dem Grunde des Versorgungsheimes, inmitten eines abgegrenzten 2000 m² großen Gartens ist das Josef Wida'sche Stiftungshaus erbaut. Diese Stiftung rührt von dem am 2. Mai 1887 in Mauer bei Wien verstorbenen Gymnasialprofessor Josef Wida her, welcher ein Kapital zum Ankaufe eines Hauses bestimmte, in welchem Armen 1.) bedürftige Personen, welche in einem der in der Stadt Wien befindlichen Spitäler Heilung gefunden haben und nach vollständiger Gesundung aus dem Spitale entlassen wurden, 2.) nach Wien zuständige und in Zeitpunkte ihrer Ankunft in Wien keinen Anspruch besitzende, verwahrlosten Personen, 3.) Personen, die ihren Ernährer verloren haben und kein zu ihrem Unterhalte genügendes Vermögen besitzen, Obdach und Verköstigung gegeben wird". Zu die Realisierung dieser Stiftung konnte bis jetzt nicht geschritten werden, da das Stiftungskapital von 127.385 fl. 82 kr nicht ausreicht, die Verwaltungskosten bei selbständigem Betriebe des Stiftungshauses zu decken. Die Angliederung an das Wiener Versorgungsheim hat nun die Möglichkeit, die Verwaltungskosten auf das mindestes Ausmaß herabzumindern. Das Haus hat Raum für 45 Betten. Im Vestibül ist aus einer roten Marmorplatte das Relief des Stifters aus Bronze mit einer Widmungsschrift angebracht.

* * *

Aus Anlaß der Vollendung des Versorgungshauses hat die Gemeinde Wien eine außerordentlich umfangreiche, mit vielen Abbildungen geschmückte Festschrift herausgegeben, welche dem magistr. Referenten für Armenwesen, Sekretär Dr. Jakob Dont zum Verfasser

hat. Die Festschrift ist im Verlage der Gemeinde Wien erschienen, kann aber auch durch den Kommissionsverlag Martin Gerlach & Co., Wien, die außerordentliche Ausstattung der Festschrift, bezogen werden.

DAS WIENER VERSORGUNGSHEIM IN LAINZ.



Gebirgszüge bei Mödling

Hermesstraße

Eingang in den k. k. Lainzer Tiergarten

Tiergartenmauer

Speisung

Frauenheime

Schwesternheim

Krankenheim Ehepaarheim

Verwaltungsgebäude

Kirche

Verwaltungsgebäude

Krankenheim Ehepaarheim

Aufnahms- und Beobachtungsgebäude

Hauptzufahrtsstraße

Männerheime

Isolierhaus

Beobachtungshaus

Wirtschaftsgebäude

Einsegnungskapelle und Presbyter

Lainzer Pfarrkirche

Josef Wildnerhaus Stiftungshaus

Friedhof von Ober-St. Veit

Jagdschloßgasse

Lainz

Einsiedelei

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus. Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Sigl.
14. Jahrgang. Wien, 15. Juni 1904

Die Vollendung des Wiener Versorgungsheims in Lainz.

In überaus feierlicher Weise hat heute Vormittags mit Beisein Sr. Majestät des Kaisers die Eröffnung des Wiener Versorgungsheims in Lainz und die Darbringung des ersten heiligen Messopfers in der neuen Kirche dieses Zukunftsbaues stattgefunden.

Die Zufahrtsstraße (Bimagistrale) war von der Abzweigung der Lainzerstraße aus festlich dekoriert. Hohe Mastbäume, von welchen Fahnen in den Farben des Reiches und der Stadt Wien (Kaiserlichen) flatterten, führten zu, Schüler des XIII. Bezirkes und zahlreiche Vereine, sowie eine junge Frauenversammlung bildeten zu beiden Seiten bis zu dem Haupteingange des weit ausgedehnten Anstaltsareales. Gleich innerhalb des Haupteingangs, zu beiden Seiten der großen Kaiserbüste waren zwei Ehrenpforten errichtet. Hier auf dem abgesperrten Platze und auf dem Platzen vor der Kirche hatten sich die Festgäste versammelt.

Um 9 Uhr Morgens begann bereits die Auffahrt, welche was 1/2 10 Uhr geschlossen wurde, um den Wagen der Erzherzoge und des Kaisers Raum zu geben. Ein großes Aufgebot von Sicherheitswache, welche unter dem im militärischen Kommando des Polizeirates Kuger stand, sorgte für die Aufrechthaltung der Ordnung in den ungeheuren Menschenmassen, welche dieses großartige Fest Zeuge geworden hatte, an dem sich der Hofe anreihenden Hofe des Wiener Waldes, die unmittelbar hinter der Area des Versorgungsheims in den Kaiserlichen Hofgarten zu Lainz übergehen.

Während die Festgäste sich allmählig versammelten, war bei dem frühen Morgen Weihbischof Dr. Schneider unter großer Assistenz der Geistlichkeit des Bezirkes und des Dekanats Kaupf (Lainz) mit der Konsekration der neuen, durch die Bestätigung rasten Bürgerspitals zu einem Zweck erbauten Kirche beschäftigt. Um 6 Uhr Morgens begann die hohe Geistlichkeit mit der heiligen Handlung, welche kurz vor der Ankunft des Kaisers beendigt war. Am Altare waren hier hatte Dekan Kaupf unter Assistenz die Weihe des Weihwassers und die Weihe Handlung vorgenommen, da nach erfolgter Konsekration der Kirche mit dieser heiligen Handlung in dem geräumigen Raume noch Kunstes. Hierauf wurde noch der, vom Kaiser und den Herren Bürgern Bürgern unterzeichnete Urkunde in die Grundstein versenkt:

Im 56. Jahre der glorreichen Regierung Sr. K. u. K. Apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn Franz Josef I. wurde heute an dieser Stelle der Schlußstein zu dem von der Gemeinde Wien erbauten neuen Versorgungshause im 13. Bez. gelegt. Zur bleibenden Erinnerung wurde diese Urkunde, verbunden mit einer Münzenreihe und Gemeinderat: In Ausführung des Beschlusses des Gemeinderates der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 13. Mai 1902 Z. 4968 und vom 6. Februar 1903 Z. 788 wurde auf dem von der Gemeinde Wien erworbenen Grund im Ausmaße von 335.000 Quadratmetern das neue Versorgungshaus im 13. Bez. errichtet. Das ganze Areal zugehörige Gebiet reicht von der Gemeindegasse bis zur Jagdschloßgasse im 13. Bez. und wird im Westen vom Kaiserl. Tiergarten begrenzt. Der nicht verbaute Teil desselben wurde in eine Parkanlage umgewandelt. Das Versorgungshaus, das 30 Pavillons besitzt, besteht in im Mittelpunkte befindlichen Verwaltungsgebäude, dem innere Einrichtung und Ausschmückung zum größten Teile der hervorragenden Spendenwilligkeit der Wiener Bevölkerung zu danken ist. Zur Unterbringung der Pfleglinge dienen zusammen 16 Häuser, abgesondert für Männer und Frauen mit einem Schlafsaal für je 200 Betten, zwei Dreibettzimmer mit einem Schlafraum für je 178 Betten und zwei Einzelzimmer mit zum Schlafraum für je 55 Ehepaare. Da ja ein einziges Männerhaus nach Bedarf verwendet wird, werden in der Anstalt zusammen 4000 Pfleglinge Aufnahme finden können. Die Gemeinde, welche Stadt war bestrebt, in ihrer Fürsorge für die Pfleglinge dieses Heim in einer Weise auszugestalten, daß dasselbe den modernen Anforderungen vollkommen entspricht und als Musteranstalt einzig dasteht. Das Gesamtkostenerfordernis für diesen Bau wird den Betrag von zehn Millionen Kronen erreichen.

Wir legen wir heute bei diesem Bau, zu dessen Anlagen wir die Hilfe Gottes erflehet haben, den Schlußstein, und bitten den Allmächtigen, er möge die Gnade, welche wir bei diesem Unternehmen verwirklichen wollten, erreichen und die Hoffnungen, welche wir auf diesen Bau gesetzt haben, erfüllt werden. Auf unsere allunterthänigste Bitte haben Se. K. u. K. Apostolische Majestät in Ihrer für die K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt stets fortdauernden Huld und Gnade der Gattin Ihrer Majestät geruhen den Schlußstein zu legen und diese Urkunde allergnädigst zu huldigen geruht.

Auf dem Festplatze hatten sich u. a. eingefunden:

(Liste folgt noch.)

Um 10 Uhr erschien Se. Majestät der Kaiser. In dem Augenblicke, als der Hofwagen in die Bimagistrale einbog und von der Anstalt aus sichtbar wurde, läuteten zum ersten Male sämmtliche Glocken der Kirche. Laute Jubelrufe erschallten, als der Kaiser in offenem Hofwagen, auf dem Festplatze erschien, wo er durch den Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister schroff begrüßt wurde.

Nachdem der Kaiser in das rasten gelegene Festzelt eingetreten war, trat Bgm. Dr. Lueger nachstehende Ansprache an den Monarchen:

Euere Kaiserliche u. Königliche Apostolische Majestät!
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Euere Kais. u. Kön. apost. Majestät geruhten über die allerunterthänigste Bitte der Vertretung der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien die heutige Feier der Vollendung des neuen Versorgungsheims im 13. Bezirk durch Ihre Anwesenheit allergnädigst auszuzeichnen.

Die Vertretung der Stadt, welche mit Stolz auf dieses großes Werk blickt, erlaubt sich die ehrfurchtsvolle Bitte zu stellen, Euere Majestät geruhen, für diesen neuerlichen Beweis Ihrer Huld den innigsten Dank der Gemeindevertretung und der Bevölkerung entgegenzunehmen.

In der kurzen Zeit von nur zwei Jahren ist hier in gesunder Lage, ich möchte sagen, fast im Stadtteil entstanden, erbaut u. eingerichtet nach den Errungenschaften der modernen Technik. Für die Pfleglinge dieses Hauses wurde eine Fürsorge entwickelt, wie dies bisher nirgends der Fall war.

Die Stadt Wien schreitet auch in der Frage der Armenversorgung an der Spitze aller Städte voran und

das trotz der sich bis ins Ausserordentliche steigernden Anforderungen für die Entwickelung der Stadt die Möglichkeit erlangten, ihren Bürgern in in allen Beziehungen vorgebildetes Grünfläche und Gehölz Heim zu bieten. Lieber haben wir uns versagen, auch den Fremden Raum zu bieten, damit sie den Genuss dieser Heimstätte, dieser Erholungsluft wird, ihren Lebensgeistern zu entsprechen.

So wollen wir hoffen, dass dieser Bau soll uns ganz den gehegten Erwartungen entsprechen und dass der Segen des Allerhöchsten, den wir für diese Bestrebungen herabflehen, dieselben stets umgiebt, planzt sich in Ihm auf dem andern bleibt.

Zu Schulden die Dankes und der Freude, welche die Wiener Bevölkerung in der Anwesenheit Euerer Kaiserlichen und Königlichen Apostolischen Majestät bei diesem festlichen Anlass empfindet, kann ich nur darauf hinweisen Ausdruck verleihen, dass sich in den Ruf ausbreche:

Seine Kaiserliche und Königlich-apostolische Majestät, unserer allergnädigster Kaiser und Herr Hoch, hoch, hoch!

Lauto Hochrufe erfollten. Als dieselben verklungen waren, wendete sich Majestät in folgender Weise:

(Rede folgt nach.)

Hierauf begab sich der Kaiser, gefolgt von dem Festgefolge über die Seitenloggia hinauf zum Portale der neuen Kirche, an welchem mit Verletzung des erkrankten Kardinals-Fürsterzbischof von Wien, Dr. Anton Josef Gruscha, Weihbischof Dr. Schneider dem Monarchen auf das Ehrfurchtsvollste entgegenging, ihm das Aspergello reichte und ihn mit dem vorgeschriebenen Begleitgebete in das Gotteshaus geleitete, wo der Kaiser auf dem für die Hofpartie bestimmten Platzwagen. Während der vom Weihbischof Dr. Schneider unter großer Assistenz in der neuaufgebauten Kirche zelebrierten Messe, welche mittlerweile Wiener-Männer-Gesangverein unter der Leitung Kremser Schlebrock „Deutsche Messe" sang.

Nach dem Tedeum richtete der Bürgermeister an den Kaiser die Bitte, einzelne Teile des neuerbauten Versorgungshauses zu besichtigen. Unter der Führung des Bürgermeisters, der beiden Vizebürgermeister und der Organe des Magistrats und des Stadtbauamtes das verliehene Majestät und die Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses das Oratorium auf der Epistelseite und besichtigte nun der Kaiser nach der hinter der Kirche liegenden Zentralküchengebäude, dann die vorderen Wäscherei, das linke gegenüber Krankenhaus im I. Stockwerke, mit Chirurgenhaus und darauf mit für Frauen bestimmten Belegraum mit I. Stock.

Hier waren in dem farbig ausgeschmückten Tag- und Speiseraume nach Personen, welche sich um den Bau Verdienste erworben hatten, aufgestellt und wurden mit Erlaubnis des Kaisers vom Bürgermeister dem Monarchen vorgestellt:

Architekt Architekt Ludwig Zatzka, Hofrat-Referent;

Magistratsdirektor Dr. Richard Weiskirchner;

Vizedirektor Rudolf Schwarz, betraut mit der Oberleitung über den Bau;

Magistratsrefferent Referent Dr. Jakob Dont;

Johann Schwinger, Architekt der Gemeinde Wien;

Wenzel König und Ludwig Müller, Baumeister;

Guido Geyer, Baumeister;

Rechnungs-Oberrevident Ferdinand Gieber;

Stadtgartendirektor Gröbler, welcher mit der Herstellung der Gartenanlagen betraut war;

Die städt. Ingenieure Franz v. Wöhner;

K. u. K. Hofsteinmetzmeister Edward Lauser;

Bildhauer Georg Leisek;

Bildhauer und Modellier Theodor Franz Khun;

Zimmermeister Michael Strugl;

Bauingenieur Rudolf Nemetschek von der Firma J. Rella u. Comp.;

Der Vorsteher der Schlossergenossenschaft Ferdinand Bauer;

Vorsteher der Tischler-Genossenschaft u. Obmann-Stellvertreter der Gewerbeschul-Kommission Johann Jedlicka; Zimmermeister Adolf Mrázek;

Ingenieur Philipp Marinelli, Gesellschafter der Bauunternehmung Marinelli u. Saccanoni;

August Durchlaucht; Direktor der Firma Werner u. Pfleiderer, Mischmaschinen- u. Knetbackenfabrik;

OR. Johann Alfred Bauer, Vorsteher der Tischler-Genossenschaft;

Alois Löw, Inhaber der Firma Karl Jahlings Erben, Glasmalerei u. Glasätzerei;

Glockengießer Georg Hörner;

Leopold Lermann, Vorsteher der Rauchfänger-Genossenschaft;

Zimmermaler Franz Sitter;

Johann Breitenfeder, Polsterer u. Bürgermeister in Hirschberg;

Obmann der Gewerblichen Genossenschaft der Weber im U. W. Waldviertel

akademischer Maler Gustav Zatzka.

Nach erfolgter Vorstellung begab sich der Kaiser nach links von der Kirche gelegenen Krankenhaus, das er in den Parterre-Räumlichkeiten besichtigte, worauf er sich zum Wagen begab und nach liebenswürdiger Verabschiedung, wobei er zu wiederholten Malen seiner warmen Befriedigung Ausdruck gab, unter brausenden Jochrufen der versammelten Menge nach fünfviertelstündigem Aufenthalt die Anfahrt erfolgte.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
15. Juni 2011.

ad Schlußfeier zum Linz..

Liste der Anwesenden:

Der Kaiser erschien in Begleitung seines General-Adjutanten F.Z.M. von Bolfras u. des Flügel-Adj. Fürst zu Windischgrätz, Erzh. Maria erschien in Begleitung des Oberstkämmerers Grafen Clam-Martinic.

Es waren erschienen: Erster Oberstkämmerer Fürst von Liechtenstein, zweiter Oberstkämmerer Freiherr von Mondeuvre, Oberst-Jägermeister Baron Gudenus, Kultusminister Dr. Hussarek mit dem Ministerial-Vorstand Bleyleben, Finanzminister v. Ofner mit dem Personalreferenten Seiferer v. Klingsor, Eisenbahnminister Dr. v. Wittek, Ackerbauminister Dr. v. Hardt, Landeshauptmann Graf Kielmansegg mit Landeshauptmann-Stellvertreter Wagner von Kremstal, die Landtagsabgeordneten Pancera und Dr. v. Berndt, Polizeipräsident Ritter v. Habrda, Vizepräsident der Finanzdirektion Fritzmüller, Hofrat Slatin, Ministerialrat Ritter v. Fest, Lgm. Dr. Neger mit den beiden Vizebgm. Strobach und Dr. Neumayer, Hofkammerpräsident Ritter v. Engel, F.M.L. von Steinitz, G.M. von Eiter, Fürstbischof-Koadjutor Bischof Dr. Mayer, Schottenprälat Rost, Domkapitelpräsident Prälat Schmelz, Landeshauptmann von Hoff, Bezirkshauptmann Polizeirat Rieder, die Polizei-Konsulenten: Dr. Berl, Feldmann und Dr. Kunz, Oberpolizeikommissär Jerenyi, die Landesausschuß-Regierungsräte Dr. Gossmann und Steiner, die Abgeordneten Aumann, Dr. Seitinger, Prochazka, Dr. Porzer, Sturm, Reinöhl, und Bielohlawek, zahlreiche Staat- und Gymnasialräte und Bezirksvorsteher, Landesschul-Inspektor Dr. Kinzer, Konsul Lortwich, Landesgerichtsrat Graf Lieczyczynski, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner mit dem Oberamtsratsrat Agnel, Vorsitzer und Dr. Sedlaczek, Magistratssekretär Dr. Daul, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, der Bauleiter Min.-Baudirektor Schwerich, die Bauunternehmer König und Müller, Stadtgärtner Dr. Hengelt, der Direktor der Kaiserin Elisabeth-Spitalgesellschaft Spengler, der Direktor der Stadt. Gasanstalt Rosner, Handelskammerrat Adler, Stadtanwalt Dr. Swoboda, Vertreter des Magistrats und des Stadtbauamtes etc. etc.

Die aus geweihten Eichenzweigen bestehende Ehrenpforte stand unter der Kommando des Feldzeugmeisters Baron Georgi und des Polizeirates Auer.

*

Jeder Straßengasse bildeten Schulkinder zahlreiche Spalier mit Fahnen und Musik.

*

Kaiserrede.

Schon wiederholt habe Ich Anlaß gehabt, Mein Interesse und Mein Wohlgefallen an den mannigfachen Bestrebungen zu bekunden, welche die Bevölkerung Meiner Haupt- und Residenzstadt Wien zur Hebung der allgemeinen Wohlfahrt und zur Verschönerung der Residenz Meiner Augen hingelenkt hat.

So bin Ich denn auch heute willig Ihrer Einladung nachgekommen, der Eröffnung einer Wasserleitung zu dem Zwecke durch Verbringung Meiner Person anzuwohnen und mitzuwirken, und der Bevölkerung Wiens Meinen Dank zu bezeugen.

Ich konstatiere mit Freude, daß diese neue Versorgungsquelle in zweckmäßiger, gesunder Lage in großartigen Dimensionen ausgeführt ist und Ich hoffe, dadurch werde mein Wien ganz und voll entsprechen.

Bgm. Dr. Lueger stellte, nachdem er Majestät die Rede beendet hatte, den Vice-Baudirektor Schwerich als Bauleiter der ganzen Anlage vor, welcher dann die Führung durch das Versorgungsheim übernahm und die nötigen Erläuterungen gab.

Zu den vielen Verbindungskanälen, welche von der Majestät durch eine Anfrage auf Ganzenhof und Gebirgsmühlenquellen führen, gelangt Dr. von Körber, welchen der Kaiser eine kurze Befindens fragte.

*

Das Stadtspital stellte 2 Sanitätswagen und das Linzer freiwillige Rettungskorps 1 Ambulanz bei.

M. Rathaus-Korrespondenz
II. Wiener Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Mittwoch 15. Juni.

Zur Vollendung des neuen Versorgungsheimes.

An der Konsekration der Kirche u. an den anderen kirchlichen Zeremonien nahmen außer dem Weihbischof Dr. Schneider und Dr. Marschall auch noch Landesgerichtspräsident Hofrat Dr. Mayer, die Domherren Graf zur Lippe, Zimmer, Seidl, Obrist Mende, Dechant Karpf, die Pfarrer des Bezirkes etc. teil. Der Kaiser, der sich eines außerordentlichen Wohlseins erfreute, zeigte von dem Augenblick seiner Ankunft auf dem Festplatz ein außerordentliches Interesse für die kolossale Anlage des Versorgungsheimes. Dem Bürgermeister gegenüber bemerkte er schon bei der Begrüßung, er sei über die große Ausdehnung außerordentlich überrascht. Nachdem der Kaiser nach der ersten hl. Messe, welche Weihbischof Dr. Schneider zelebrierte, die Kirche durch einen seitlichen Ausgang verlassen hatte, sprach er sich außerordentlich lobend über die innere Ausschmückung der Kirche aus und meinte gegenüber dem Bürgermeister, er sei von der Größe der Kirche überrascht gewesen. Das sehe man den Gebäuden von Außen nicht an.

Die Besichtigung der verschiedenen Räume übernahmen Baudirektor Helmreich und Reg.-Rat Inspektor Dr. Dorn.

Vicebaudirektor Helmreich bat dann den Kaiser um die Erlaubnis, ihm das Zentralkochgebäude zeigen zu dürfen. Der Kaiser hielt die päuliche Hygiene exemplarisch in der Anordnung und Durchführung derselben zeigen u. zeigte sich von der schönen Einrichtung außerordentlich überrascht. Der Weg führte sodann in das Wäschereigebäude, wo alle Hygienen in Betrieb gesetzt wurden. Auch hier zeigte der Kaiser außerordentliches Interesse für jede technische Einzelheit u. ließ sich die Prozedur, welche die Wäsche im Verlauf der Reinigungsarbeiten durchzumachen hat, aufs genauste erläutern. Namentlich die große Wäscherolle interessierte den Kaiser auf das lebhafteste u. er ließ sich die Handhabung derselben auf das genauste schildern. In den Krankenzimmern, das der Kaiser auch besichtigte, sprach er sich äußerordentlich lobend über den großen Luftraum aus, der den einzelnen Kranken zugewiesen ist. Im Isolierpavillon sprach der Kaiser seine Freude darüber aus, daß solche Pavillons errichtet wurden u. lobte die Geschmack- und gute Einrichtung derselben. Auch in dem Delirgepavillon zeigte sich der Kaiser von der sachgemäßen Einrichtung überrascht.

In dem Dezipienzhaus dieses Delirgepavillons wohnte der Kaiser dem die Verabfolgungen entgegen. Den Abschluß der Besichtigung bildete das Krematorium. Es wurden hier die Retortenöfen, die Kleinen Hunde, gezeigt u. dann im benachbarten Raum dem Kaiser gezeigt u. auf sein Verlangen der Kaiser Worte warmen Lobes über die sachliche Ausgestaltung aller Räume.

Nach fünfviertelstündigem Aufenthalt verließ dann der Kaiser, um Viertelstunde nach 11 Uhr mit den Worten wärmster Anerkennung das Heim, das Heim gestellten Arbeiten.

Hierauf besichtigte der Kaiser noch einige Schlosser von Ober- und Unter-Sievering, um hierauf den Festplatz.

x

Unter den Anwesenden ist ein noch zurückgezogener Landesrat Dr. Wiesner.

x

Ansprachen des Kaisers an die versammelten Festteilnehmer.

Zum Stadtrat-Referenten Zalizka sagte Se Majestät: „Das ist eine großartige Einrichtung, ich sehe, es ist alles bis ins Kleinste detailiert ausgearbeitet. Sie haben hier gewiß die modernsten Einrichtungen getroffen, die die Erfahrungen auf diesem Gebiete ergeben. Das ist sehr wertvoll, die ganze Anlage ist wirklich großartig!"

Da Reg. Direktor Dr. Weiskirchner fragte der Kaiser, ob er bei Schaffung des Werkes gewissenhaft auch tätig gewesen sei, Reg. Direktor Dr. Weiskirchner entgegnete: „Als Stadtrat-Referent der Stadt Wien habe ich seinerzeit begonnen, dieses Projekt im Verein mit meinem technischen Beirat, dem damaligen Herrn Baudirektor Helmreich zu behandeln und nach als Magistratsdirektor habe ich die Oberleitung über dieses Objekt behalten. Se Majestät entgegnete: „Es freut Mich sehr, Sie haben auch noch vieles andere zu tun, ich spreche Ihnen die Anerkennung aus!"

Zu Vice-Baudirektor Helmreich welchem die Oberleitung über den Bau sah sagte der Kaiser: „Sie haben recht viel Arbeit und jedenfalls recht viel Aufregungen gehabt, es ist alles gut gelungen, ich bin sehr überrascht! Sie haben auch die Lowenstrakaisen gebaut?" Vice-Baudirektor Helmreich: „Zu Diensten Majestät, besonders diese Anstalt. Sie hat mir viel Kopfzerbrechen verursacht und manche schlaflose Nächte gekostet." Se Majestät entgegnete: „Die Anstalt gefällt mir sehr gut."

Zum Magistratsoberbaurat Dr. Jaeger sagte der Kaiser: „Ich freue Ihnen meine Anerkennung auch über die gut gelungene Anlage des Werkes. Es ist ein Werk, das Ihnen zur Ehre gereicht."

Zum Hofrat Dr. Ritter von Chlumecky sagte der Kaiser: „Es freut mich, daß Sie hier sind, es gereicht auch dem Werke zur Ehre, es gereicht auch der Stadt Wien zur Ehre."

Dem Arch. Architekten Johann Schleiringer gegenüber, der die Plan entworfen hat, lobte der Kaiser insbesondere das Schöne und Feine der Pläne und meinte: „Ich verstehe gar nicht, wie es in einer kurzen Zeit möglich war, diese vielen Details zu studieren, es ist ein wahres Schmuckkästchen."

Zum Stadtbauamtsrat und Architekten Alexander König sagte der Kaiser: „Die Arbeiten sind so rasch vollendet worden, daß man es beinahe nicht hätte für möglich halten können."

Zum Architekten u. Stadtbauamtsrat Ludwig Müller bemerkte Se Majestät: „Ich habe mich beim Vorübergehen nur genau dort, über den weiteren Fortschritt der Arbeit; ich wissen sehr viele Leute gearbeitet haben daß das Alles so schnell vollendet wurde, es war eine Leistung!"

Zum Baumeister Guido Geyer sagte Prinzessin Königin v. Sachsen gegenüber bemerkte Se Majestät: „Sie waren auch bei diesem Bau tätig? Sie wissen so auch sehr jung sein, wie lange haben Sie schon in der Praxis?" Baumeister Geyer erwiderte: „10 Jahre Majestät." Zum Schluß erkundigte sich der Kaiser, ob Herr G. schon viele Bauten gebaut habe.

Der Obmann-Stellvertreter Ferdinand Lieber fragte Se Majestät, ob die Anordnung über den Bau mit Arbeit genügt habe. Obmann Lieber bemerkte daß die Hauptarbeit hier die Durchführung sei, bemerkte, nachdem die Arbeiten des Baues zur Zufriedenheit Kommission aufgen.

Zum Stadtgartendirektor Hebler sagte Se Majestät: „Es freut mich immer wieder die schönen Anlagen auf dem

Dann erwiderte: „Majestät, persönlich bin ich nicht gestellt, Arbeiten für die Gemeinde auszuführen, ich war jedoch in der glücklichen Lage, den Kleinmeistern die Gemeindearbeiten zu verschaffen!" – Nach ihr außerordentlich lebhaft, wurde der Redner entlassen.

Den Vorsitzer der Unterstützungsverein, Herrn Leopold Bermann fragte der Redner, über die Anzahl der Arbeiter aus Zürich sich sehr erkundigt, ob er erfuhr, daß auch in diesem Falle

Herr Bezirksrichter Georg Hofbauer vorangegangen, welcher im Wirtshaus erzählt, er habe, so oft der Kaiser, die Gemeinde zum Besuch gelobt wurden, auf die Antwort: daß die Arbeiter zur Arbeit einmal gelobt wurden: „Das genügt Ihnen sehr schon auf Jahrzeit."

Die Arbeiter über Aufruf der Gemeindevertretung von Kleinmeistern verteilt wurden.

Den Finanz- u. Exekutivausschuß wählte Franz Fischer es die Exekutivausschuß wählen in der Sitzung aufgefordert hat, sprach der Redner seine Anerkennung über die Schnelligkeit der Lösung aus und hofft, daß diese Arbeiten in der kurzen Zeit abgeschlossen werden.

Zum Obmann der Krankenkassenvorstand wurde der Vorsitzende im Wahlausschuß Johann Breitenseher Schmiedmeister und Bürgermeister in Hirschbach sagte der Redner: „Es ist sehr schön, daß auch die Wahlausschuß-Mitglieder Gemeinschaft hier vertreten ist. Auf die Gründung dieser Gemeinschaft ist bereits seit vielen Jahren Gemeinde geschehen, was sehr erfreulich ist."

*

Besonders erwähnenswert war das von 10 m langen vom Aufsichtsorganisator Alex. Mehr aus Asphing gefertigte Gemeindeschild Ausschußjahre Aufschlag, welches von der Wahlversammlung genommen wurde.

*

Auf der Tagesordnung des vollzogenen Arrangements der Bürgermeister einen Präsidialvortrag über die Spitals- und Schul- u. Präsidialgebäude, Pfleiderer betreffend.

Gewerbliche Commission. Im Stadtrat legte Hr. Sommer den Voranschlag der Gewerbeschulkommission für das Jahr 1905 vor. Das Gesamterfordernis ist sich auf 867.300 K, wovon durch die eigenen Einnahmen 20.500 K gedeckt werden. Von dem Nettoerfordernisse per 846.800 K entfallen 169.360 K auf den von der Gemeinde Linz zu leistenden Beitrag. Der Antrag des Berichterstatters auf Genehmigung des Voranschlages wurde genehmigt.

Vergatterung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hr. Braun einem Ansuchen um Zustimmung der Vergatterung der Zamarsky'schen Realität in Firmierung, vrl. Vergasse (l. J. 666 bis 673) unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen Folge gegeben. Der Grundkomplex umfaßt 79.679·72 m² und soll auf 19 Baustellen mit 50975·33 m² und 16 Baustellenfragmenten mit 6090·20 m² abgeteilt werden, während 18.759·42 m² unabteilig und 3854·77 m² unbebaubar als öffentlicher Grund abgetreten sein werden.

Armeninstitut Brigittenau. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hr. Brosler die Wahl des Herrn Josef Hillermann zum Obmann der ersten Sektion des Armeninstitutes Brigittenau bestätigt.

rotopow und über die Altäre auf der Grotte, besonders in der Mariahilfkirche. Der Kaiser sprach sodann seine Verwunderung über die schönen Kapellen aus, welche überall in den kärntnerischen Anlagen zu sehen sind. Landesgartendirektor Sykora entgegnete: Die Kärntner bedürfen auch grosser Anlagen, weil der Kärntner sehr viel Zeit, weil er Kärntner. – Sehr viel Kärntner bemerkte Landeshauptmann Lyßor, aber auch sehr bescheidene Menge und Humor. Mit den Worten: Es geht schon immer Anerkennung stets sendete der Kaiser huldvoll das Gebäude.

Den Bauingenieuren, Inspektor Mechner fragte der Kaiser, ob er bei diesem Werke auch beschäftigt war und ob er schon bei früheren Bauten in Wien tätig war. Der Gefragte bejahte die Frage und fügte bei, dass er früher schon im Bereich der Gemeinde Wien bei verschiedenen Bauten tätig war.

Den Bauinspektoren Inspektor Klauck fragte Se. Majestät: Haben Sie die ganze Zeit hier gearbeitet? – Insp. Klauck: Ja, Majestät. – Der Kaiser erwiderte: Da haben Sie sehr verdienstlich gewirkt.

Dem Hofbauunternehmer Rudolf Hauser gegenüber sprach Se. Majestät Seine Befriedigung über die Kaiserhalle aus. Der Angesprochene bemerkte, dass der Kanzel aus Carrara-Marmor verfertigt sei, das sehr selten vorkommt. Er habe sich bemüht, eine schöne Kanzel anzufertigen, weil auch die Kirche so herrlich sei. – Se. Majestät: Sehr schön!

Zum Bildhauer Georg Leisek sagte Se. Majestät: Es freute, dass die Kaiserhalle sehr gut ist, allerdings kann es sehr nicht so gut bauen. Es bin sich auch alles sehr zufrieden.

Bildhauer Professor Georg Klieber hat für den Hochaltar und für die beiden Seitenaltäre, wie die für die Kreuzwegstationen die Bildhauerarbeiten geliefert. Der Kaiser lobte ihn gegenüber und anerkannte seine Arbeit und meinte: Es kommt ihre Arbeiten schon vor Ihnen fort. –

Zum Altarbild Maler Franz Jratzka sagte Se. Majestät: Das Altarbild hat mir auch ausserordentlich gut gefallen. Sie haben, wie mir bekannt ist, jedenfalls schon sehr viel derartiges gemalt.

Der Zimmermeister Herr Bergl sagte der Kaiser, ob er alle Dächer gemacht habe, besonders die von den hervorragenden Dachspitzen. Er sagte.

Der Ingenieur Nowotschka Oberbauleiter der Fa. Rella & Co. welche die Betonarbeiten und die Dachfirmarbeiten übernommen hat, fragte der Kaiser über den Anfang dieser Arbeiten und bemerkte, er habe gehört, dass gerade mit Betonarbeiten speziell vorsichtig sein. Zum Schluss meinte der Kaiser: Sie haben auch ein Opfer für sie und diese gebracht, das ist klar!!

Der Vorstand der Schlosser-Innung, Meisterpaar Ferdinand Bauer bemerkte Se. Majestät: Wir haben die Kirchenfenster und die Gitter gemacht. – Der Kaiser: Das sind sehr schöne Kunstarbeiten, die haben jedenfalls unsere Arbeiten hier ausgeführt. – Meister Bauer: Jawohl, Majestät.

Der Vorstand der Schlossergenossenschaft Herr Johann Jedlicka sagte der Kaiser: Seien Sie bei Gelegenheit. – Herr Jedlicka entgegnete: Wir arbeiten für die Schlosser, Bäcker und Schuhmacher und über die Arbeiten wird nachdem Meisterschaft Bürgermeister und die Genossenschaft urteilen wird. – Das ist sehr nett, wie ich der Kaiser. –

Den Ingenieur Philipp Marinelli, Gesellschafter der Bauunternehmung J. Marinelli & L. Faccanoni sagte der Kaiser über den Umfang der von seiner Firma ausgeführten Canalbauten.

Dem Vorstand der Genossenschaft der Maler, Johann Mück, fragte der Kaiser: Welche Arbeiten hat Ihre Genossenschaft gemacht? – Vorsteher Mück: Hauptsächlich die Arbeiten in Stiegenhäusern und in Verwaltungsgebäuden. – Der Kaiser fragte: Hat das viel Arbeit gemacht? – Vorsteher Mück: Die Hauptsache ist, dass wir durch die Genossenschaft die Möglichkeit, unsere Bevorzugung für die Meister und Gesellen in Form einer Vergütung der Arbeiten erzielen haben.

Der Prokurist der Fa. Werner & Pfleiderer, Mischmaschinen und Knetmaschinen fabrik, Eugen Warchalowski erklärte über Befragen, dass die Firma wenige Tage die 10.000 Mischmaschine erzeugt habe, derzeit produziere 20.000 Liter Sauerstoff und zum Betriebe 60 Pferdekräfte benötigt. Die Firma habe auch für die Zivil- und Militär-Bäckereien und derartige Anstalten; wie die hiesige Maschinen zur Teigknetzerzeugung geliefert. – Der Kaiser erwiderte: Es freut mich sehr, ich habe mehrere derartige Maschinen von der wie bekannten Firma bei Ausstellungen und derartigen Anlässen gesehen.

Der Vorsitzende der Sozialen Gewerbeschule G.R. Joh. Alfred Breuer fragte der Kaiser: „Haben Sie auch viel Arbeiten gemacht?" – G.R.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
4. Jahrg. Wien, Donnerstag 16. Juni.

Angelobungen. Bgm. Dr. Lueger hat heute vormittags in feierlicher Weise im Gemeinderats-Sitzungssaal die Beeidigung von 81 neuen Bürgern vorgenommen. Der Feier wohnten bei zuständige Stadt- und Gemeinderäte, Bezirksvorsteher sowie die Beisitzer des Magistrats und der städtischen Aemter bei. In seiner Ansprache apostrophierte der Bürgermeister insbesondere drei der neuen Bürger, welche heute den Eid ablegten; es sind dies der gewesene Gemeinderat u. jetzige Bezirksrat Franz Nowoda, die Gemeinderatsmitglieder Pfabst und Lunger. Der Bürgermeister erörterte sodann eingehend den Inhalt des Eides, worauf Vizebürgermeister und Oberstadtrat Speyl die Eidesformel verlas. – Im Verlaufe des Vormittags nahm der Bürgermeister auch die Angelobung von 60 neuen Armenräten vor.

Ein Fest der Wiener Waisenkinder. In feierlicher Weise fand heute vormittags im Festsaale des Rathauses, der mit Blumen prächtig geschmückt war, die Verteilung von 8000 Kronen an 40 Waisenkinder statt, welche Summe eine ungenannte Dame bekanntlich vor einiger Zeit für Wiener Waisenkinder gespendet hat. Die Zöglinge städtischer und städtischer Waisenhäuser unter der Führung der Waisenhausvorsteher und des Lehrpersonales hatten sich im Verein mit ihren Pflegern aufgestellt u. zahlreiches Publikum wohnte der Feier bei, darunter V. L. d. V. Neumayer, die Gemeinderäte Ebenauer, Zielasek, Brauneis, Dürbeck, Gräubner, Schreiner, Hermann, Dr. Hammer, Gruber, Jahrsal, Dr. Klotzberg, Oppenberger, Geyer, Rissmann, Schmeidl, Thurn u. Weitmann, die Bezirksvorsteher Hieninger, Kais. Rat Weidinger samt Frau, Harz, Kunz, die Bezirksschulinspektoren Hofer, Kais. Rat Hoheneder, Kundi und Kusonal, Prof. Lambert Jorz von den Schotten, Schwester Rosenberg von Hietzing, Msgr. Dr. Dr. Weishirsner mit den Ober-Magistratsräten Speyl, Pessell und Dr. Redlich, Oberstadtbaumeister Göring, Vizebürgermeister Gruber, die Magistratsräte Ritter, Kiesewetter, Hecht, Kinast, Dr. Weiser, Dr. Gaisbauer, Msgr. Rat Dr. Tellsam, die Magistratssekretäre Demel und Dr. Pesl, Rechnungsrat Weber etc. Als der Bürgermeister erschienen war, wählte der Magistratsvorstand für Waisenpflege Magistratsrat Dr. Weiser die Feier mit folgender Ansprache:

Am 29. März l. J. hat eine ungenannte Dame von den Herrn Bgm. den Betrag von 8000 Kronen mit der Bestimmung eingehändigt, denselben auch im heurigen Jahre an 40 armen fleißigen und brave Waisenkinder zur Verteilung bringen zu lassen und zwar so, daß jedes Kind von den Zinsen dieses Betrages bis seinem Austritte erhalten soll. In Sinne dieser hochherzigen Widmung hat der Herr Bgm. die Verteilung des Betrages in der Art geschehen lassen, daß von jedem Bezirksaisenhause vier, von jedem städtischen Waisenhause fünf Zöglinge der Spende teilhaftig wurden. In unserem Gemeinwesen sind alle der Wohltätigkeit glücklicherweise keine Grenzen gesteckt. Es gereicht mehr zu Ehre und Ruhm, daß eine oder andere unserer Stiftungen auch Aussteuer und Berufsgabe verleihen. Ihnen Eltern, welchen die Vorsehung zuteil werden ließ, der Armut sich erinnert und ein Scherlein beitrugen zur Linderung der Notlage, von der ein so großer Teil der Bevölkerung heimgesucht ist. Die Mittel der Gemeinde reichen bei weitem nicht aus, Not und Elend vollständig zu bannen; wir müssen es daher dankbar begrüßen, wenn hier die christliche Charitas unterstützend eingreift, um so der Gemeinde ihre Aufgabe auf diesem Gebiete zu erleichtern. Ein schönes Werk durch Ihre Charakterfestigkeit zu ehren, ein Werk der Nächstenliebe in edelster Form des Wortes, sie Sie waren schon gestern, Freunde und Gönner heute hier erschienen. Es ist Ihr Verdienst nur bezeichnen durch die begleitenden Umstände, sie ist es auch durch den Grund den sie gewidmet ist. Hat doch die edle Spenderin, die sich – vielleicht in Erinnerung an die Landgräfin von Thüringen, deren vorzüglichste Vorbild die Mildtätigkeit „Elisabet" nannte, auch jener Tugendhaften bewußt, Armen und Notdurft in Erfahrung zu bringen und so auch nur das Geringste zu tun, was sich in Ihrer Macht hat, ihr Pflicht, ihr in, nicht Dank auszusprechen. Es ist ein Grund, aber auch beruhigen durch ihren Gemüt.

Gestatten Sie in diesem Falle ein armen Kinder eine Waffe mitzugeben für den Kampf im Erwerbsleben. Tausch aber, daß das Kind = erwachsen jung ist, in welchem jener Zeitpunkt in blühender und unverdrossener Erinnerung haftet; ist die Gewähr gegeben, daß die Kinder, welche diese Wohltat teilhaftig wurden, bis zur Lebensmitte der gütigen Spenderin gedenken werden. Der Herr Bgm. hat durch die Einladung zahlreicher öffentlicher und privater Korporationen, durch die Anwesenheit aller Stadt-Waisenkinder, den Gefühlen des Dankes, welche die Gemeinderatsversammlung beseelt, sichtbaren Ausdruck verliehen. Möge die edle Spenderin, die wir alle so gerne in unserer Mitte sehen würden, in der außerordentlichen Betätigung der gesetzlichen Korporationen, in den freudestrahlenden Blicken der Kinder jene Anerkennung finden, auf welche sie in so reichem Maße Anspruch hat. Möge aber auch das, was sie so selbstlos getan, ein leuchtendes Vorbild sein zur Nachfolgerung auf dem Gebiete auf den unser noch so große Aufgabe harren, auf dem Gebiete der Armenfürsorge.–

Hierauf ergriff Bgm. Dr. Lueger das Wort. Er verlas zuerst das Schreiben, mit welcher die unbekannte Dame den Betrag von 8000 Kronen übersandte u. führte dann aus: Dieses Schreiben zeigt, daß die Spenderin von einem edlen Gefühl für die leidende Menschheit beseelt ist, daß sie aber auch weiß, daß Wohltaten im Stillen geübt schwerer wiegen als solche, die oft laut verkündet werden. Die Wohltat ist im Stillen geübt worden, aber der Dank muß um so lauter sein, daß die Stimme auch an andere Herzen pflanzt, um auch andere zu begeistern zu ähnlichen Wohltaten. Der Bgm. führte dann aus, er habe es dringend für notwendig erachtet, diese Feier zu veranstalten, aber auch dringend, damit die Unbekannte Dame, welche in ihrem Schreiben sagte, sie habe diesen Betrag ursprünglich zur Verteilung nach ihrem Tode bestimmt, aber sich entschlossen, dies jetzt noch zu tun – wisse, daß ihr Wunsch in Erfüllung gegangen sei. Es soll nicht nur den Betreffenden, sondern allen Waisenkindern durch diese Feier zum Bewußtsein kommen, in welcher Weise sich nicht besser, der reiche Segen ihrem Willen zum Ausdruck bringt. Der Bgm. schloß mit dem Wunsche: Wir bitten zu Gott, daß er der gnädigen und gütigen Spenderin vergelten möge, was sie getan, daß er sie sieben tausend u. tausendfach

segnen möge.

Nachdem unter der Leitung des Waisenhauslehrers Morschik die Kinder einen gutmütigen Chor mustergültig vorgetragen hatten, sprach ein Waisenmädchen aus dem 1. städt. Waisenhause ein Dankgedicht, worauf der Zögling Ludwig Glotz des 3. städt. Waisenhauses in schwungvoller Rede namens der Waisenkinder den Dank dem Bgm. u. der anbekannten Wohltäterin aussprach. Die Rede klang in ein Hoch auf den Bürgermeister aus.

Nunmehr ergriff Bgm. Dr. Lueger noch einmal das Wort. Er wünscht die Waisenkinder zur Dankbarkeit durch die Tat u. führt dann fort: Ich gebe den Waisenvätern und Waisenmüttern gern das Zeugnis, daß die Kinder einen sehr guten Eindruck machen; ich erkenne daraus, daß die Verpflegung eine richtige, daß auch die Erziehung eine den Kindern angepaßte ist. Ich erlaube mir ihnen hier öffentlich meinen Dank auszusprechen u. ersuche, mir die Kinder, immer den Lehrern und Vorstehungen ihrer Lehrer und Vorgesetzten sowie der ehrwürdigen Schwestern Folge zu leisten. Der Bürgermeister dankt sodann dem neuen Magistratsdirektor für Armen-Kinder-Pflege Mag. Rat Dr. Weiser und spricht die Überzeugung aus, dieser werde mit Sinn u. im Geiste von uns allen seine Geschäfte führen. Er weiß ja, daß es zu meinen Lieblingsaufgaben gehört, die Armenpflege in radikaler Weise auszugestalten u. daß in dieser Frage mein Herr Magistratsdirektor mir mit Rat u. Tat zur Seite steht. Die Lösung der Armen-Kinder-Pflege ist eine sehr schwierige, aber der Herr Referent hat unsere Intentionen kennen und ist hier übergeugt, er wird dementsprechend handeln. Zum Schlusse gedenkt der Bgm. des Kaisers und bringt ein dreifaches Hoch auf den Monarchen aus. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die schöne würdige Feier.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

RR. Grünbeck berichtet über die käufliche Erwerbung der Realitäten 13. Bez. Jörgerstraße 48 und Bergsteiggasse 33 für Zwecke der Erweiterung und Vergrößerung des umrainmauerten öffentlichen Gartens. Die erste Realität hat ein Ausmaß von 2282 m² soll um den Preis von 130.000 K, die andere, zu welcher ein zweistöckiges Haus gehört u. die ein Ausmaß von 1174 m² aufweist, um 140.000 Kronen käuflich erworben werden. Die ganze Liegenschaft Jörgerstraße 48 soll in den bestehenden Park einbezogen werden. Die Durchführung hat bis zum Schlusse 1905 zu erfolgen. Die Realität Bergsteiggasse 33 ist auf zwei Bauparzellen abzuteilen; die Bauleitung hat dafür zu sorgen, daß gegen den Park zu ein geradliniger Abschluß erfolgt. Den Anträgen wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des RR. Lusch wird zur Herstellung einer einfriedungsmauer des Gartens des 2. städt. Waisenhauses 5. Bez. Gaßergasse 1 u. des Asyls für verlassene Kinder 5. Bez. Laurenzgasse 1 gegen die projektierte neue Grenzstraße die Baubewilligung erteilt.

Für die Anpflanzung von ziernden Baumschützern und die Herstellung von 3 Tränkhydranten für die Baumpflanzung in der Wienstraße zwischen Tomanekhof- u. Pilgramgasse im 5. Bez. werden 1347 K bewilligt.

Das vom RR. Jormann vorgelegte Projekt für die Herstellung einer zweiten Baureihe auf dem Landstraßer Gürtel zwischen Hagen- u. Kürschnergasse im 3. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 5240 Kronen genehmigt. Von diesem Betrag entfallen 3646 K auf die gärtnerischen Herstellungen u. 1600 K auf die Aufstellung von 4 Trinkhydranten.

Das Projekt für die Rekonstruktion der Hauptschwemmkanäle am Zentralviehmarkt vom Haus Nr. 171 bis 176 u. von Nr. 205 bis 210 sowie der an diesen Stand anstoßenden Doppelschwemm-Kanäle 9997 K – wird genehmigt.

Für die Pflasterung der Wallhofstraße zwischen den Kinderstallungen 5 u. 7 sowie 6 und 8 am Zentralviehmarkt, dann eines Teiles der Platzfläche zwischen den Kinderstallungen 6 und 7 mittels Granitblöcken werden 19737 K bewilligt.

RR. Czyzewsky beantragt ein Offert auf die Felbaustellen C.-Z. 5178 Leopoldstadt in der Verlängerung Rudolfstraße parallel laufenden neuen Gasse im Ausmaße von 583·25 m² um den Preis von 70 K per m² anzunehmen. (Zug.)

Nach einem Bericht des RR. Rauer wird ein Offert auf die Baustelle Breitenfeldergasse C.-Z. 571 Favoritenstraße im Ausmaße von 450·48 m² um den Pauschalbetrag von 25.000 K angenommen.

Die Verlegung des an der Ecke der Einfahrt- und Augartengasse befindlichen Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung zur Jägerbergergasse wird mit einem Erfordernisse von 300 K genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Linhof hierauf wird dem Projekte für die Verbreiterung und Asphaltierung der Trottoirs vor den Häusern Nr. 26 bis 36 Körnerstraße im 1. Bez. – Erfordernis 7667 K – zugestimmt.

Gewerbeschaftsinstruktor Kais. Rath Adler hat in freundlicher Weise das Bgm. Dr. Lueger heute Vormittags in seinem Empfangszimmer dem Gewerbeschaftsinstruktor und Gewerbeschaftsrechnungsrat, Handelskammerrat Adler das Ehrenkreuz des Handelsministeriums überreicht, welches offiziell von der Ernennung Adlers zum Kaiserl. Rath Mitteilung macht. Der Feier wohnten der Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner mit den Ober-Magistratsräten Appel, Tessels und Dr. Sedlaczek bei, ferner der Stadt-Oberbaudirektor Hofrat König, die Magistratsräte Kienast und Langer, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, die Abgeordneten Bielohlawek und Prochazka, zahlreiche Handelskammerräte, darunter Wegl, Rabl, Himmelmayer etc., Bezirksvorsteher Kaiserl. Rath Weidinger und außerordentlich viele Gewerbeschaftsvorsteher.

Der Bürgermeister führte in seiner Ansprache aus, er freue sich herzlich darüber, daß es ihm gelungen sei, dieses Ehrenzeichen zu überreichen, hat dann die Verdienste des Ausgezeichneten um Gewerbe und Handel aufgezählt und insbesondere in Wien Gewerbe und insbesondere dieser Tätigkeit Wert hervorgehoben.

Nachdem Kaiserl. Rat Adler in herzlichen Worten gedankt, sprachen noch Vizebgm.

192

Dr. Neumayer namens der Gymnasialschul-Kommission, Herr Oberkommerzrat Vogl namens der christlich-sozialen Vereinigung in der n.ö. Handels- und Gewerbekammer und Magistratsdirektor Dr. Weis-Kirchner namens des Magistrates als freiwillige Begleiter nach Japan. Letzterer brachte den Wunsch aus, es möchten die harmonischen Beziehungen zwischen dem Magistrat und zwischen Kaiserl. Rat Adler auch in Zukunft weiter bestehen bleiben.

Tagesheimstätte in Hütteldorf: Landmarschall Fräulein Schmolk und Landesrat Frau Steiner eröffneten heute Vormittags im Beisein des Bezirksvorstehers Dr. Lueger und Frau die zur Linderung der Wohnungsnot am 26. Juni, Vormittags 10 Uhr stattfindende, feierliche Eröffnung der zweiten Tagesheimstätte für armen Kinder des Landes Niederösterreich in Hütteldorf ein.

Vizebürgermeister Strobach hat heute einen mehrwöchigen Erholungsurlaub angetreten und hat sich zum Kurgebrauche nach Karlsbad begeben.

Päpstliche Auszeichnung: Der städt. Steueramts-Offizial Karl Schmidlicher wurde vom Papste Pius X. durch die Verleihung des päpstlichen Ehrenkreuzes pro ecclesia et pontifice ausgezeichnet.

Auszeichnung für die Vorsteherin einer Schulküche: Vorsteherin der Stadt Wien hat kürzlich die Vorsteherin der Schulküche im 9. Bezirk, Josefstadtgasse, Frau Fanni Löblich in Würdigung ihrer vielfachen und vieljährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der Ausspeisung armer Schulkinder, die geb. Salvator-Medaille verliehen und Bgm. Dr. Lueger hat heute der genannten Dame diese Auszeichnung in feierlicher Weise überreicht. Der Feier wohnten bei: zahlreiche Familienangehörige der Frau Löblich, Burgpfarrer Bischof Dr. Mayer als Kreisgeistlicher des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder, zahlreiche Stadt- u. Gemeinderäte darunter insbesondere die Vertreter des 9. Bezirkes Dürbeck, Hermann, Gottbauer, Gruenbar und Dr. Klotzberg, Bezirksvorsteher Stary mit zahlreichen Gemeinderätinnen, die Leitung des Magistrates und der städt. Ämter, Herr Bez. Schulinspektor Hofer, der administrative Referent des Bez. Schulrates Mag. R. Viktorin, zahlreiche Lehrpersonen sowie Damen und Herren des 9. Bez. bei. Bgm. Dr. Lueger hob hierauf in seiner Ansprache die Verdienste der Frau Löblich, wie selbst- Lobt er auch - ist bekannt, was sie allein auf diesem Gebiete geleistet hat, wenn jemals einer Frau die gold. Salvator-Medaille verliehen wurde, dann verdienen sie dieselbe; die Leiterin einer der Stätten dieser Medaille geweilt, der Bgm. sprach zum Schlusse der Frau Löblich seinen Dank für ihre bisherige Tätigkeit aus und knüpfte daran die besten Glückwünsche. In beglückten Worten wendete sich Seine Exzellenz Herr Dr. Oskar Löblich. Es gratulierten dann Herr Michael Kock namens des Zentral-Direktoriums Lichtental und Brigittenau, weiters Kaiserl. Rat Lichtenstadt, auf dessen Anregung seinerzeit der Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder ins Leben gerufen wurde, das Wort ergriff: Er hebt auch das die Schulküche im 9. Bez. nicht blos die Aufgabe erfüllte, die armen Kinder zu beköstigen sondern dass sich Frau Löblich und die der Seite stehenden Damen besonders Verdienste dadurch erworben, dass sie der Entsagung und der Aufopferung und Beschützung der Kinder auch außerhalb der Schule und über die Schule hinaus Aufmerksamkeit schenkten. Es ist diese Institution eine ideale geworden; der Redner dankte für die Frau Löblich gewonnene Auszeichnung und sprach dem Bez. Schulinspektor Dank aus, der unter seiner Leitung das Schulküchenwesen zu einer bedeutenden Entfaltung gebracht. Unter der Leitung des Bez. ist die Zahl der Ausspeisenden Kinder nahezu verdoppelt, der Betrag der Gemeinde auf das Doppelte erhöht worden. Auch außerhalb dieses Rahmens hat der Bez. sich um das Wohl der armen Schulkinder ihre Anerkennung der Leistungen. Zum Schlusse bittet der Redner den Bez. in diesen Sinne weiterzuwirken und wenn die Zeitverhältnisse günstiger werden werden wird, dann zu denken selbstständige Schulküchen aufzubauen zu suchen. Der Bgm. sprach sodann über die Wichtigkeit der Kinderpflege für das öffentliche Leben und versicherte, er sei immer dankbar wenn er auf diesem Gebiete gute Mitarbeiter findet, er müsse daher dem Zentralverein seinen Dank aussprechen, in dem er einen tüchtigen Mitarbeiter gefunden. Er wendet dann das Beispiel der Frau Löblich. Zum Schlusse dankte der Bgm. allen Erschienenen insbesondere dem Burgpfarrer Bischof Dr. Mayer für seine Anwesenheit.

Städtische Grossschlachterei u. Übernahme: Im der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Hofrat Hatzly über die Errichtung einer städtischen Übernahme- und einer städtischen Grossschlachterei. Die vom Referenten angeführten Anträge des Magistrates wurden mit Ausnahme des Punktes 3 zum Beschluss erhoben. Punkt 3 wurde in folgender Fassung angenommen: Der Magistrat wird beauftragt, Unterhandlungen mit der allgemeinen Depositenbank und mit Firmen, die sich mit der Verwertung von Talg u. Häuten befassen, auf Grund der vorliegenden Erklärungen u. Offertschreiben zum Abschlusse der weiteren noch einzuholenden Offerte zu bringen.

Es die Grundsätze für die Errichtung einer städt. Grossschlachterei wurde im Passus aufgenommen, nach welchem für den Fleischverkauf im Kleinen die Genehmigung des Gemeinderates erforderlich ist.

Auszeichnung für den Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneten Georg Müller. In besonders feierlicher Weise überreichte im Laufe des heutigen Vormittags Bgm. Dr. Lueger dem Bezirksvorsteher der Brigittenau L. Abg. Georg Müller das ihm vom Kaiser verliehene Ritter des Franz Josef-Ordens. Die Feier fand im Gemeinderatssitzungssaal statt u. mit großer Wärme, die Zeugnis gab von der Beliebtheit des Ausgezeichneten füllte den Saal u. die Galerien. Es waren erschienen: Bgm. Dr. Lueger mit V. B. Dr. Neumayer, Landmarschall Fräulein Schmolk mit dem Landesausschuss Steiner, die Abgeordneten Breitenhamel, Hölzl, Obernsdorfer, Gruber, Prof. Hiesen, Grossauer, die Gh. Braunisch, Dürbeck, Dr. Grünbeck, Schneider, Gottbauer, Hermann, Hirsamer, Hormann, Graba, Hutter, Jelinek, Jung, Dr. Klotzberg, Christ, Geyer, Berger, Geyer, Kisserny, Scheiner, Schmigl, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wessely, Zatzka, dann Bezirksvorsteher Kühn, die Bezirksvertretung der Brigittenau, die Mitglieder des Gemeinderates u. des Ortsschulrates des Bezirkes, ferner Pfarrer Just von St. Brigitta, Polizeibezirksleiter Oberkommissär Tauber, die Bezirksschulinspektoren Hofer u. Kundi, zahlreiche Lehrpersonen des 20. Bezirkes, eine Abordnung der Wiener Bäcker-Genossenschaft, ferner Mag. Dir.

Dr. Dreßkirchner, der Obermagistratsrat Ritzel, Hofrat v. Dr. Tedlczek, Oberstadtbaumeister Hönig, Vizebürgermeister Schwarzl, Magistratsrat Kienast, Magistratsstellvertreter Daniel, Vereinsleitungsdirektor Rechner, Landesdirektor kais. Rat Klemensit, eine große Anzahl von Vertretern der Bez. mit ihren Fahnen, darunter der „Jugendbund", die Ortsgruppe H. Brigitta des kath. Schulvereines, der H. Josef-Verein, der Verein „Austria", eine Abordnung der Deutschmeister Schützenkorps etc. etc.

Bgm. Dr. Lueger hielt an Bezirksvorsteher Müller ungefähr folgende Ansprache: Wir alle denken heute zurück an die erhebende Feier, die am Vorjahre am 20. Bezirk stattfand, an die Cooperation der Brigitta-Kapelle. Wir wissen uns, wie sehr sich der Bezirk geschmückt war, in welcher Weise die Bevölkerung Se. Majestät begrüßt hat. Es war ein prachtvolles glänzendes Bild, das wir uns immer erinnerung rufen werden. Diese Leistung ist ein Verdienst unseres lieben Bezirksvorstehers Müller. Wenige Männer besitzen einen solchen Einfluß auf die Bevölkerung, einen Einfluß, den er sich durch ernstliche u. hingebende Arbeit im Dienste des ganzen Volkes erworben hat. Der 20. Bezirk und Vorsteher Müller sind untrennbare Begriffe. (Lebh. Beifall.) Der Bürgermeister wendet sodann an die gemeinsamen Wahlkämpfe. Ich hab, sagte er, als wir beide für den Landtag kandidierten, die Rede bewundert gelernt, mit welcher unser Freund Müller dem Ansturm der Wahlgegner entgegen ging. Ich, der ich an solche Wahlschlachten gewöhnt bin, war erstaunt geworden, Müller dagegen war immer ruhig, voll von Mut u. Begeisterung. Er hat Recht gehabt, es ist damals gelungen, das Vertrauen der Mehrheit der Wähler auf unsere Seite zu vereinigen. Seit jener Zeit stehen wir gemeinsam im politischen Leben. Müller gewinnt auch im Landtag das beste Ansehen, das beweist der Umstand, daß bei uns alle Mitglieder des n.ö. Landtages sich erschienen sind, ohne Unterschied, ob von der Stadt oder vom Land gar. Es beweist dies, in welcher Weise Müller sein Ansehen als Landtagsabgeordneter erhält u. durchführt. Zum Schluß beglückwünscht der Bgm. den Bezirksvorsteher auf das herzlichste u. eindringlichste zu dem Orden. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kommerzialrat Brauner dankt sodann namens des Bezirksausschusses, namens der Landmannschaft Ottakring, namens der Bezirksvertretung, namens des Lamas Ottakring, namens der Hernalser Bezirksvertretung, namens der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Bräunig namens der Bäckergenossenschaft, Stadtrat Strasser namens der Ehrenbezirksvertretung des XX. Bezirkes.

Bürgermeister dankte sodann Bezirksvorsteher Müller und überreichte ihm das Verleihungsdekret, der 8. Oktober, an welchem die Kaiserin der Brigittakapelle war und der Besuch des Kaisers gesichert, sei uns ewig heilig für jeden treuen Bürger des Brigittenau. Unvergeßlich sind die Worte, welche der Kaiser damals gesprochen: „Ich können stolz sein, daß die gesamte Bevölkerung der Brigittenau Kaiser, wenn sie in Gefahr kommen, in Kräften in den Dienst seines Thrones treten, wie das Volk der Brigittenau bewiesen hat."

Redner wendet sich, es wurde aus in Zukunft seine Tätigkeit, seine Kräfte in den Dienst seines Vaterlandes, in den Dienst seiner Vaterstadt Wien stellen und sich der Ehre und Auszeichnung würdig zu erweisen trachten. Er bittet, mit einem Jagdruf auf den Kaiser aufgenommen und Hoch auf den Kaiser.

In herzlichen Worten dankte dann das Bürgermeisterpaar für die überaus zahlreich erschienenen Gratulanten und hob besonders die Solidarität des Bezirkes Brigittenau hervor.

Die Fleischfrage beim Müller-Gedächtnis.

In Ausführung der Beschlüsse einer jüngst bei Wurberger stattgefundenen Versammlung von Fleischhauern begab sich eine Deputation der Fleischhauerschaft unter Führung des RA Dr. Heilinger heute zum Minister-Präsidenten Dr. von Körber, um denselben die Wünsche der Versammlung vorzubringen. Abg. Dr. Heilinger stellte sich vorgestern der Deputation vor und hielt die Zeit im Telegramm fest, Gerade vielen Verspätetes.

Dieser Vorschlag schlägt die Regierung dadurch die Gerüchte ein, der wirklich Grund hatte, daß er auch dabei unterstützen sei. Es die Gerüchte Verspätung in Anspruch gegen und vielleicht, sagt etwas zu Kranz Brasib Dr. Zu d. Ehrenrettung Fleischhauer stattfindet, allein durch Zeitverlust, wenn es Fleischhauer Geschäftsleute bei uns in Wien gewesen wären, Zeit bei uns in Wien gewesen wäre, gleich, Schwerk der Wiener Fleischhauer Genossenschaft liegen bereits bei Jahren unterlegt beim Ausschusse des Herrn Bürgermeisters. Auch Karten bei Hofrat.

Abg. Dr. Heilinger bemerkt, es seit Ihr – wenn Ihr Fleischhauer Hofrat hat. Dr. Gaßner nach Brüssel und der Bürgermeister Ober-Fleischhauer.

Zur Schaffung eines Leiter der K. K. Lehrer-Prüfungskommission in Anstalt für Lehrer und Lehrerinnen der einzelnen fachlichen Ausbildung unterzeichnete Antrag verabschiedet. Es ist notwendig, daß Schüler auch dem Gewerbe zugezogen werden, welche in ihrem Fach besonders tüchtig sind, und deren Wahlnummer zur Prüfung berücksichtigt wird, dann mündliche Beurteilungen unterbleiben. Auf Zu der Zentralisierung der Fleischversicherung, in Lebensmittel, photographiert und Futterstoffe der Fleischkultur einigent erhoben.

Vorsitzender-Stellvertreter Ober Jakob Kuhl bemerkte zur Beruhigung des Lebensmittelgesetzes, daß in einem einzelnen Falle ein Salzheller in eine Wurst hineingekommen sei, der bei offenen Gewerbetreibende habe einen Schilling mit einer Verordnung betraut und für den Verkäufer sprechen. Gleichwohl für der Aufsichtsmann aufsichtig mit 120 Kronen Strafe und 50 Kr. Geldstrafe bestraft worden.

Vorsitzender-Stellvertreter Hierzu bezüglich die Notwendigkeit der Aufhebung der Sanitätsgenossenschaft, verklärte, daß der Sanitätsgenossenschaftliche Einhebungsapparat ungemein complicirt sei. Es für den Gewerbetreibenden hier für den Handel zeitraubend und lähmend sei; er führte aus, daß mit der Aufhebung der Sanitätsgenossenschaft nicht allein die Steuer beseitigt sei, es gar auch sei, wieder in, [illegible]

Ausschussrat Dr. von Hörter bemerkte, daß die endgültige Verleihung der Vorrechte mit einer Abänderung des Gesetzes, der Verzehrungssteuer für verschiedene Artikel nicht die zweckmäßigen Effekte erzielte. Vorläufig werden Versuche vorzunehmen sein, die Verzehrungssteuer aufzuheben oder wenigstens für, was immer der Anfang sein, daß die Verzehrungssteuer die unvernünftigste Steuer sei, welche gerade den Armen treffe.

Abg. Dr. Heilinger stimmte diesen Ausführungen zu und bemerkte, daß die Aufhebung der Verzehrungssteuer eine Erleichterung des Lebensmittel- und Fleischpreises erzeugen, welche um so gerechtfertigter sei, als die Viehpreise um 30-40 % und Getreidepreise um 50-100 % im Preise gestiegen sind. Herr Ed. Heilinger bezweifelt die günstigen Wirkungen des Brauereigesetzes auf den Viehpreis.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Geßmann stellte die Bitte, die Vorsteuerkommissäre im Hinblick auf den Notstand im Salz- und Fleischpreise neuerlich für 2 Jahre abzuschaffen. Es stehe in letzter Zeit sehr häufig vor, daß trotz der pflichtmäßigen Gesetzesbestimmungen die Bäuerin Kaufleute auf daß sich in einem Falle ein Bäuerlein erdreistet, gegen einen zu hohen Strafe entschädigung das Leben nahm. Gleichzeitig bemerkte der Redner, daß es unentschuldbar notwendig sei, die Wünschelruthe zu Aufschlüsse zu erfassen, wenn dies aber nicht erfolge, so müsse der Verzichtung die Viehausfuhr nach Österreich, durch welche die Preise ins unerträgliche erhöht wurden, einverstanden werden.

Der Ausschussrat, welcher die Anträge auf das Freundlichste empfing, erklärte, daß seine Vorsorgebestrebungen stets bereitwillig sein, insbesondere sei er gegen die übertriebene Ausfuhrung des Lebensmittelgesetzes. Er werde sich stets Aufsicht zu den Schranken behufs Erzielung der bestmöglichen Verhältnisse angelegen lassen, überhaupt werde er die begründeten Beschwerden des Wiener Fleischhauer-Gewerbes gegenüber gegebenenfalls Gehör und die entsprechenden Verfügungen ehestens treffen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 17. Juni 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 17. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Vadimyaver.

Nach einem Berichte des RR. Geiß wird dem Ansuchen der Firma Glaser beim Schulbau 16. Bez. Wilhelminenstraße 94 den bei demselben Bestehenden die üblichen Gleisengelder bewilligt.

RR. Weitmann beantragt wegen Herstellung des Bedarfes an Kohlenbriketts für die städtischen Amts- u. Anstaltsgebäude eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Zatzka wird das Offert der Eigentümer der Häuser Mariahilf Schanzgasse 1 und 3 im Ausmaße von 455·77 und 475·19 m² wegen zu hoher Forderung (260.000 K) abgelehnt.

Nach einem Berichte des RR. Dr. Wieselthy wird die Schätzung der Bezüge einzelner Beamter der Gemeinde Wien-Städtische Sparkasse ab 1. Juli 1904 bewilligt.

RR. Tomola beantragt dem Ansuchen der Kön. Nationalgalerie Berlin um Werke M. v. Schwinds aus dem städtischen Museum für Ausstellungszwecke Folge zu geben und 8 Bilder unter den üblichen Bedingungen leihweise der genannten Galerie auszufolgen. (Ang.)

RR. Brelofsky beantragt die provisorische Bestimmung der dem Wiener Lauberverein gehörigen Baugründe am Bellaudystetz im 1. Bezirk mit Gas auf Kosten der Grundeigentümer durch das Stadtgartenamt herstellen zu lassen.

Besichtigung des neuen Versorgungsheimes in Lainz. Über Antrag des Bgm. Dr. Lueger hat der Stadtrat genehmigt, daß das neue Versorgungsheim in Lainz bis zur Belegung dieser Anstalt von Korporationen gegen vorherige Anmeldung beim Präsidium des Wiener Gemeinderates besichtigt werden kann.

Ein neues Urania-Theater in Wien. Der Stadtrat beschäftigte sich heute mit einem Berichte des RR. Brelofsky über die Ansuchen der Wiener Urania um Überlassung eines Grundes auf dem Opernplatz zur Errichtung eines Theaters. Entsprechend dem Antrage des Berichterstatters wurde beschlossen, einen Grund im Ausmaße von 800 m² auf die Dauer von 20 Jahren der Wiener Urania unter gewissen Bedingungen zur Benützung zu überlassen.

Promotion. Heute Freitag abends 6 Uhr wurde im Festsaal der K. K. Universität Herr Rudolf Edler von Radler, der jüngste Sohn des Hofrates und Bauunternehmers Edl. Adolf Friedrich Edler von Radler zum Doktor der Rechte promoviert.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 18. Juni.

Sitzungen im Rathaus. Der Gemeinderat hält in der Romanischen Hofe am Freitag den 24. d. eine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen sind am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils Vormittags statt.

Gemeinderätliche Wahlen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung in den Gemeinderatsausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke den GR. Wilhelm Ziffoni als Ersatzmann, in den Normalbauungsausschuß der städt. Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt die GRe. Wilh. Ziffoni, August Dröscher u. K. M. Mayer als Vollzugsrat, in den Ausschuß des Kaiser-Jubiläums-Spitäler-Vereines den GR. Karl Castendyk als Mitglied entsendet.

Die Zukunft der Wiener Waisenkinder. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates stellte GR. Dr. Klotzberg folgenden Antrag: In den städt. Waisenhäusern wurden bisher auf Kosten des Anteiles am Kommunalen Waisenfonds auch über 14 Jahre alte Zöglinge versorgt, kleiden und fleißigen Anbau die wissenschaftliche Ausbildung an Mittelschulen, den Mädchen die praktische Übung in der Hauswirtschaft und anderen weiblichen Fächern genügt. Diese Angelegenheit war aber keineswegs systematisch geregelt und war nur der Einsicht des Magistrates überlassen. Insbesondere war auch die Zukunft der Kinder, welche einer weiteren Ausbildung zugeführt wurden, in keiner Weise sicher gestellt; abgesehen die organische Einreihung der nach als 14 jährigen Zöglinge Klargestellt, so daß sie noch immer als Kinder galten und bei dem Ausmaß der Kostgarnieren als solche behandelt wurden. Aus diesen Gründen wird beantragt: 1. Es werde jenen männlichen und weiblichen Zöglingen der städtischen Waisenhäuser, welche durch Fleiß u. Talent hervorragen, das Ergreifen einer weiteren wissenschaftlichen oder praktischen Ausbildung ermöglicht. 2.) Solche Zöglinge können in den Waisenhäusern (solche Klosterneuburger Zöglinge werden in ein Wiener Waisenhaus transferiert) auch über das Normalalter verbleiben, und aber im Ausmaße der Kost den erwachsenen gleichgestellt sein; dieselben besuchen die Mittelschulen, Handelsschulen, Gewerbeschulen, die Mädchen-Handelsschulen, Industrieschulen, höhere Gewerbeschulen, Kurse für Kunstgewerbe, Schulen für Kleidermachen, Friseurschulen etc. 3.) Die Kosten sind aus dem der Kommune überwiesenen Anteile des Kommunalen Waisenfondes zu bestreiten. 4.) Es ist das Augenmerk dahin zu richten, daß solche Zöglinge im Verhältnisse ihrer theoretischen, resp. ihrer praktischen Ausbildung bevorzugt werden dem städtischen Dienste zugeführt werden. — Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

J. G. Seidl-Gedenkfeier. Zur Erinnerung an den Dichter J. G. Seidl wird am Dienstag den 21. d. um 11 Uhr vormittags am Geburtshause

des Dichters 1. Bez. Krugerstraße 8 u. am demselben Tage um 12 Uhr mittags am Herbergshause Meidlg, 9. Bez. Alserstraße 18 je eine Gedenktafel enthüllt werden. Bei der ersteren Feier wird ein Chor von Schulkindern, bei der letzteren der „Schubertbund" mitwirken.

Gedenktafel für Sebastian Brunner. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Tomola für die Gedenktafel für den Prälaten Sebastian Brunner am Hause Neubau Kandlgasse 32 folgende Inschrift genehmigt: Dem allgeit getreuen Kämpfer für Deutschtum und christliche Weltanschauung – Das dankbare Wien.

Ausflug von Waisenkindern auf die Kellermieze. Wie schon seit einer Reihe von Jahren wird auch heuer der Bezirksvorsteher Reg. Rat Weidinger mit den Zöglingen des 1. städt. Waisenhauses einen Ausflug nach der Keller-mieze bei Pinkersdorf unternehmen. Die Waisen dort auf seine Kosten bewirten u. durch Veranstaltung von Spielen etc. den armen Kindern einen freudigen Tag zu bereiten suchen. Dieses Fest der Waisen findet heuer am Samstag den 25. d. bei jeder Witterung statt.

Grabdenkmal für Camillo Sitte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Zatzka die Skizze für das Denkmal über dem Grabe des verstorbenen Architekten Camillo Sitte genehmigt. Der Stein weist ein Relief Camillo Sittes auf und enthält als Aufschrift die Worte: Camillo Sitte 17. April 1843 – 16. November 1903. Der Stein ist in beiden Teilen von je einer Salomsäule eliert.

Hochbaudirektor Oberbaurat Berger hat seine mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird Vizebaudirektor Schmeing die Agenden der Hochbauamts-Direktion führen.

Die städt. Dienstpersonalvermittlungsstelle aus dem Obstmarkt. Die städtische Dienstpersonalvermittlungsstelle für den Bezirk Wieden aus dem Obstmarkte wird Montag den 20. d. M. in neuen in diesem Zwecke vorgerichteten Gebäude Hetzendorferstraße, Wiedner Hauptstraße, eröffnet werden, so daß nunmehr in allen 20 Bezirken Wien's Dienstpersonalvermittlungsämter bestehen. Die besonders günstige Lage dieser Dienstpersonalvermittlungsstelle liegt eine Tage Straßenbahnen der Ostseite der Dienstgeber und Dienstnehmer vorteilen. Die Vermittlungsstelle – stellt für Dienstgeber gegen Entrichtung einer Einschreibgebühr von 10 h für Dienstnehmer unentgeltlich. Mit Eröffnung der neuen Dienstvermittlungsstelle im August d. Vorjahres bis Ende Mai d. J. haben sich 42.328 Dienstgeber und 47.540 Dienstnehmer angemeldet. Die Zahl der Vermittlungsaufträge 30.943.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 20. Juni.

Ausflug nach Heinburg. Der Verein der Beamten der Stadt Wien veranstaltet im Verein mit dem Beamtenverband „Landstraße" und dem Männerchor „Donaustadt" am Sonntag den 3. Juli einen Ausflug nach Heinburg. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr 30 Minuten früh mittelst Separatdampfers vom Landungsplatz Weißgerber. In Deutsch-Altenburg, wo die Gesellschaft um 9 Uhr 30 Minuten ankommt, wird das neue Museum „Carnuntinum" unter fachmännischer Führung besichtigt. Um 11 Uhr 30 Minuten ist Abfahrt nach Heinburg, daselbst gemeinsamer Mittagstisch. Der Männerchor „Donaustadt" wird in diesem Bürgerspital Liedervorträge zum Besten geben. Um halb 7 Uhr abends wird die Rückfahrt von Heinburg nach Wien angetreten. Auf und der Fahrt und in Heinburg wird eine Musik-Kapelle konzertieren.

Städtische Stammlotterie. In einer der letzten Sitzungen des Wiener Stadtrates legte Hofrat Bielohlawek den Bericht des Leiters der städtischen Stammlotterie über das Erträgnis dieses Lotterie-Unternehmens i. J. 1904 sowie über die Vorarbeiten i. J. 1905 vor. Dem Berichte, der vom Stadtrate zur Kenntnis genommen wurde, ist zu entnehmen, daß sich ein Reingewinn von 184.047 Kronen, bezw. unter Berücksichtigung der nicht behobenen oder zurückgenommenen Treffer ein Reinertrag, mit von rund 204.050 Kronen ergab, d. i. um 7802 K mehr als im Vorjahre. Im Berichtsjahre wurden um 9142 Lose mehr abgesetzt als im Vorjahre trotz des ganz enormen Überhandnehmens von Privatlotterien.

Ausschmückung der Kaimauern des Wienflusses. Im Stadtrate berichtete Hofrat Bielohlawek über die Ausschmückung der Kaimauern des Wienflusses längs des Stadt- und Kinderspitales mit Schlingpflanzen. Er teilte mit, daß die ganze Ausschmückung ungefähr 30.000 Kronen mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, welche der Ausführung entgegenstehen und stellte den Antrag, zuerst eine Probe zu machen, welche erst vorgenommen werden könne, bis die Arbeiten für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußeinwölbung nächst der Johannesgasse beendet sind, was ungefähr in einem Jahre der Fall sein wird. Er beantragte ferner für diese Probeherstellungen für das Jahr 1905 einen Betrag von 5000 Kronen in das Präliminar einzustellen. Diese Anträge des Referenten wurden vom Stadtrate angenommen.

Kaiser Franz Josefs-Stiftung. Freitag den 17. d. fand eine Sitzung des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens unter dem Vorsitze des Präsidenten Bgm. Dr. Karl Lueger statt. Zehn Genossenschaften wurden die fälligen Darlehen auf weitere sechs Monate prolongiert. Ein Kreditgesuch wurde abgewiesen. Der vom Gemeinderate in das Kuratorium neu entsendete Stadtrat Haffaly wurde vom Vorsitzenden begrüßt. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Einzelbewerber von dieser Stiftung kein Darlehen erhalten können, sondern nur Produktivgenossenschaften und Spar- u. Vorschußvereine.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
5. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 21. Juni.

Schulfeste in Pötzleinsdorf. Das Schulfestkomitee in Pötzleinsdorf, an dessen Spitze K. K. Rechnungsdirektor Albert Kühlfeuck (Ottakring) sowie GR. Brenta und Volksschuldirektor Alois Schedau (Ottakring-Hallmertraße) stehen, veranstaltet auch heuer wieder Festlichkeiten, deren Reinerträgnisse für die armen Schulkinder in Pötzleinsdorf, Neustift a. W. und Salmannsdorf sowie für den Kindergarten im Gersthof bestimmt sind. Im Vorjahre wurden nicht nur bei dem Schulfeste mehr als 300 Schulkindern bereitet, es wurden auch zu Weihnachten 112 Kinder mit Schuhen u. Strümpfen und 68 Kinder mit warmen Kinderkleidern betheilt, außerdem konnte zur Gründung des Kindergartens im Gersthof der namhafte Betrag von 500 Kronen gewidmet werden. Am Samstag den 2. Juli d. J. findet in Frasser's Restauration, Pötzleinsdorferstraße 103 bei jeder Witterung ein großes Gartenfest statt. Hiebei werden mitwirken der „Deutsche Volksliedverein", das Gesangsquartett „Traunsee", die Konzertsängerin Jenny Mayer-Plaschl, Frl. Rosa Weirich (Dialekt-Dichtungen), Konzertsänger Karl Muschl, Illusionist Alois Fischer, Humorist August Wrabetz. Zum Schlusse findet ein Tanzkränzchen statt. Beginn des Festes 7 Uhr abends. Am Mittwoch den 6. Juli, im Falle ungünstiger Witterung am 13. Juli wird auf der Schulspiese in Pötzleinsdorf ein Schulfest abgehalten. Konzert, Liedervorträge, Wiesenspiele, Schaukeln, Feuerwerk, Laternen-Umzug u. Volksbelustigungen aller Art stehen auf dem Programm. Bei dem Schulfeste erhalten sämtliche Schulkinder von Pötzleinsdorf, Neustift a. W. u. Salmannsdorf Schuhe und Strümpfen für Mädchen, gallische zweimalige Bewirtung, Ringelspielfahrt und Ausfolgung eines Bonbons. Kinder fremder Schulen erhalten bei den Schulleitungen in Pötzleinsdorf u. Neustift a. W. gegen Erlag von einer Krone ein Festabzeichen, welches zu den angekündigten Begünstigungen berechtigt. Das Schulfest beginnt um 3 Uhr nachmittags.

Gegen die Hausbaumkrankheit in den Schulen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Vondra beschlossen, versuchsweise sämtliche Fußböden in den städtischen Schulen mit Mineralöl zu behandeln. Ausgenommen sollen die Turnsäle und neue Böden sein, welche durch zwei Jahre mit Leinölfirnis bisher mit Fußboden-Imprägnierung soll in den Lehrzimmern dreimal u. zwar während der Hauptferien u. zu Beginn der Weihnachts- und Osterferien stattfinden. Bezüglich Beschaffung des Mineralöls ist eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung abzuhalten. Für die Fußbodenreinigung und Imprägnierung wurde pro 1905 ein Betrag von 75.000 Kronen präliminiert.

Schulbau. Der Stadtrat hat einen vom Wk. Jetzka eingebrachten Projektskizze für den Bau einer Doppelvolks- u. Bürgerschule auf der ehemaligen Kandlgasse in Breitensee, Hallaustraße genehmigt. Der zu verbauende Grund mißt 3665 Quadratmeter. Es soll vorläufig für die Knaben volks- und Bürgerschule ein dreistöckiger Trakt gegen die Hallaustraße u. gegen die neu projektierte Gasse neben dem Kandlergarten u. ein zweistöckiger Schulertrakt hergestellt werden. Die Schule wird 23 Lehrzimmer, 2 Turnsäle, 2 Zeichensäle, einen Werkraum, 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmer, 3 Lehrmittelzimmer und 2 Schuldienerwohnungen aufweisen. Die Schule, deren Kosten für Bau und Einrichtung sich mit 500.000 Kronen beziffern, soll Ende August 1905 vollendet sein.

J. G. Seidls 100. Geburtstag.

Durch ein Komitee, das unter dem Protektorate des Unterrichtsministers Dr. Ritter v. Hartel u. unter dem Ehrenpräsidium des Grafen Hans Wilczek ser. u. des Bgm. Dr. Lueger stand, wurden anläßlich des 100. Geburtstages des heimischen Dichters J. G. Seidl mehrfachen Festlichkeiten veranstaltet. Nach der großen Feier im Wiener Vereinshaus am 11. Mai d. J. wurde heute, als am eigentlichen Gedächtnistag in feierlicher Weise zwei Gedenktafeln enthüllt, welche am Geburts- und am Sterbehause des Dichters angebracht worden waren.

Beim Geburtshause.

Um 11 Uhr fand sich eine stattliche Festversammlung vor dem Geburtshause 1. Bez. Krugerstraße 8 ein. Das Gebäude, ein moderner Neubau ist im Besitze des Bankiers GR. Wiesner und auf ihren Kosten hatte der Künstler in dem Giebelfeld oberhalb des aus rotem dalmatinischem Marmor hergestellten Portals eine Gedenktafel aus schwarzem schwarzem Granit mit der Inschrift anbringen lassen: Dem Dichter J. G. Seidl

Geburtshaus (geboren 21. Juni 1804). Redner der Ausschuss-Obmann Hofrat Hiemer vom Unterrichtsministerium, Abg. Lasanoble (Obmann des Festkomitees), Prof. Dr. Jak. Heidler, Schottenpfarrer Lambert Berg, Bezirksvorsteher Wininger mit zahlreichen Mitglied. deren der Bezirksvertretung, Architekt Wallner, Hofbuchhändler Gerold, den Hausbesitzer Baurat Kiesling, FR. Hütter, Prof. Mirus, Direktor Lenda, die Schriftsteller Dr. Richard Klatschkowitz u. Fritz Lange, die Erben des verstorbenen Dichters, Bauoberbaurat Gunke, der Herausgeber des „Neuigkeits-Wellblatt" August Kirsch, Reg.-Rat Dr. G. Radler, Reg.-Vizekär Dr. Schreiber u. viele andere. Der Fiedlbiograph Dr. Gusso, welcher die Anregung zur Veranstaltung der ganzen Feierlichkeit gab, ist erkrankt u. konnte deshalb nicht teilnehmen. Das Haus war festlich beflaggt u. mit Blumen reich geschmückt. Die Feier wurde mit der ersten Strophe der Volkshymne eröffnet, welche die Schüler der städt. Volks- u. Bürgerschule bez. Krabenbastei 3 unter der Leitung des Oberlehrers Kobinger vortrugen. Dann ergriff der Obmann des Festkomitees FR. Lasanoble das Wort, dankte den Festgästen für ihr Erscheinen u. sprach dann dem Baurat Kiesling den Dank für die Anbringung der Gedenktafel aus. Zum Schlusse bat er den Bezirksvorsteher Wininger, die Tafel in den Schutz der Gemeinde zu übernehmen. – Baurat Kiesling erwiderte, dass er u. seine Familie sich glücklich schätzen, dass sie im Besitze eines Hauses sind, welches die Geburtsstätte des unsterblichen Dichters ist, eines Mannes, der mit Treue seiner Vaterstadt und seinem Vaterland an hänglich war u. dessen Dichtung „Gott erhalte" jetzt und hoffentlich noch viele Jahre von Millionen Menschen mit innigem Gefühle gesungen u. gekannt sein wird. – In kurzen Worten dankte sodann Bezirksvorsteher Wininger dem Komitee für seine Mitwirkung u. dem Baurat Kiesling, worauf Abg. Lasanoble ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Schülerchor sang nun eine zweite Strophe der Volkshymne u. damit schloss die einfache, aber würdige Feier.

Dem Geburtshaus.

Ganz originell spielte sich die Feier am Geburtshaus ab. Es ist dies das Haus Alserstrasse 18 und gehört den Brüdern Alfred und Otto Berger. Das Haus ist im Umbau begriffen u. steht noch vollständig eingerüstet da. Auch hatten die Hausbesitzer auf eigenen Kosten die schwere, reich ornamentierte Gedenktafel mit der historisch festgestellten Inschrift: J. G. Seidl, der Dichter des Liedes, geb. 21. Juni 1804 wohnte viele Jahre an dieser Stätte u. schrieb daselbst die österreichische Volkshymne. Er starb hier am 18. Juli 1875. Zum Andenken gewidmet am 100 Geburtstag 1904. Die Tafel war durch gewichtige Seile dort angebracht, wo sie bei Vollendung des Baues ihren Platz finden soll, nämlich an der Front am Mittelpfeiler oberhalb des Portals in der Mitte Höhe des ersten Stockes. So spielte sich denn die ganze Feier auf einem zu diesem Zweck besonders verfertigten u. festlich geschmückten Gerüst ab. Zur Feier waren ausser dem beim Geburtshaus versammelten Festgästen noch erschienen Hofr. Dr. Berger mit dem V. D. Dr. Neumayer und Gemeinderat Kegel, welche um 12 Uhr von der Grundsteinlegung zu den Klinikbauten kamen, ferner Mitglieder der Bezirksvertretung Alsergrund. Der Schubertbund hatte zahlreiche Mitglieder entsendet, welche unter der Leitung Kreyls die Feier gesangl. einleiteten. Sodann verlas J. G. Seidls „Hymne des Vaterland" in der Sprechung Kreyls. Sodann ergriff der Obmann des Festkomitees FR. Lasanoble das Wort, dankte für das Erscheinen der Festgäste u. sprach dann dem Baurat Kiesling den Dank für die Anbringung der Gedenktafel aus. Zum Schlusse bat er den Bezirksvorsteher Wininger, die Tafel in den Schutz der Gemeinde zu übernehmen. Der Bezirksvorsteher dankte für die Aufgabe u. bat zum Schlusse den Redner, das Zustandekommen der Gedenktafel zu geben. Als die Hülle gefallen war, ergriff der Redner das Wort, bemerkte einleitend, er hätte eine so originelle Feier auf einem Gerüste stehend noch selten beigewohnt, dankte dann für die Aufgabe aller beteiligten Faktoren u. fuhr fort: So wird nie, wenn Seidls vergessen, so lange die Volkshymne gesungen wird. Die Volkshymne wird aber gesungen werden, so lange Wien besteht, Wien wird bestehen, so lange Österreich besteht u. Österreich wird bestehen, so lange das Kaiserhaus besteht. Mit einem Wort, das alles fängt aufs innigste zusammen. Und so muss es bleiben, dass es eine schöne patriotische Tat war, für welche dem Komitee u. den Hausbesitzern der wärmste Dank gezollt werden muss. Es ist damit der Schluss der ernsten Feier für den Dichter. Der Dichter Seidl aber wird nicht vergessen werden. Zum Schluss brachte der Redner ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus u. mit der Absingung der Volkshymne durch den Schubertbund schloss auch diese Feier. Trotzdem diese Feier im Freien stattfand, war doch von derselben eine grosse Menschenmenge angezogen, welche dem Gesange lauschte.

Auch hielt die Redaktion der Zeitschrift für österr. Gymnasien, deren Redakteur J. G. Seidl lange Jahre war, ein eigenes Seidl-Heft erscheinen, welches einen Bericht über die Feier am 11. Mai mit der Rede des Unterrichtsministers u. der Gedichte, ferner ein Angebot geleistete Aufsätze über Seidl u. ungedruckte Briefe von Seidl enthält. Der Herausgeber ist Redakteur der Zeitschrift Hofrat Hiemer.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
Telegr. Wien, Mittwoch 22. Juni

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 22. Juni 1904

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

RR. Graber legt den Bericht der Kraftwagensubkommission über die am 11. Juni l. J. stattgefundene Generalversammlung des Hauptvereinsvorstandes des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen, welchem Vereine die von der Wiener Vorortebahn-Gesellschaft übernommenen Bahnen und ehemaligen Vicinalbahnen angehören, vor und beantragt denselben zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

Das vom RR. Rissmann vorgelegte Projekt für die Pflasterung der Mariahilfingerstraße im 10. Bezirk vom Bahnhofe des Wien-Josefsgürtels bis zur Schönbrunnerstraße zum Arsenal wird mit einem Kostenerfordernisse von 31516 Kronen genehmigt.

RR. Rissmann beantragt die Ausführung der im 4. städt. Kleinhause bestehenden Heißluft-Zentralheizanlage (System Hafle) durch eine Niederdruckdampfheizung mit örtlichen Heizkörpern mit einem Kostenerfordernisse von 7597 K zu genehmigen. RR. Reitmann beantragt die Ablehnung dieses Antrages. Es sei jedoch der Magistrat zu beauftragen, in der Frage der Errichtung eines neuen Zentralwaisenhauses erneut zu referieren. Der Antrag Reitmann wird zum Beschlusse erhoben.

Das vom RR. Gottbauer vorgelegte Projekt für die Umpflasterung und Reparierung der Josefstädterstraße von der Hochmanns- bis zur Albertgasse im 8. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 34983 K genehmigt.

Dem I. Wiener Volksbildungsverein werden Vereinslokalitäten in der Detailmarkthalle im 9. Bezirk behufs Errichtung einer Volksbücherei ab 1. August l. J. unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen zur Benützung überlassen.

Der Übernahme des Gerlach der Bürgerversorgungshauses in der Hütteldorferstraße in die Verwaltung des Stadtgartenamtes wird zugestimmt.

Das Detailprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf der Elisabeth-Promenade zwischen Albrechtstraße und Spittelauergasse im 9. Bez. wird genehmigt. Die Kosten stellen sich auf 16908 K 87 h, wovon 8186 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 8000 K auf Einfriedung und 750 K auf die Bewässerungsanlagen entfallen. Die Anlage umfaßt ca. 1900 m².

Über Ansuchen des Kommandos der Hilfskasernen in Wien wird eine Abteilung des K. u. K. Infanterie-Regiments № 51 bestehend aus einem Offizier, 2 Unteroffizieren und 16 Infanteristen behufs Ausbildung in Feuerlöschwesen zu Übungen der Feuerwehrmannschaft in der Feuerwehrzentrale zugelassen.

Nach einem Berichte des RR. Braun wird für die Herstellung von Einsatz- u. Übergangspflasterungen im 11. Bez. ein Betrag von 6862 K bewilligt.

Der Verpachtung des vor der Realität Simmeringer Hauptstraße 283 befindlichen Straßenbrunnens auf eine mehrjährige gelegene Halle wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

Das vom RR. Braun vorgelegte Projekt für die öffentliche Beleuchtung der neuen 1. Heidegrüngasse im 11. Bez. mit 7 zweg- und 13 halbnächtigen Flammen wird genehmigt.

RR. Rauer legt das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Lingerstraße zwischen Lerchenfeldstraße u. Burggrabengasse im 13. Bez. mit einem Jahreserfordernisse von 534 K vor. Zur Aufstellung gelangen 10 neue halbnächtige Flammen. Außerdem sollen bestehende halbnächtige in ganznächtige Flammen verwandelt, Doppelflammen hergestellt u. einige Kandelaber besser placiert werden. Das Projekt wird genehmigt.

Derselbe RR. berichtet über die Erwerbung der Realität 13. Lingerstraße 146 für Schulbauzwecke. Durch Erwerbung dieser Realität soll u. zw. durch Vereinigung derselben mit der Area der bestehenden Schule ein entsprechender Baugrund zur Erbauung einer neuen Schule für Lainz geschaffen werden. Mit Rücksicht auf die zu hohen Forderungen der Eigentümer wird das Offert vorläufig abgelehnt.

Nach einem Berichte des RR. Bielohlawek wird der Allg. Öst. Elektrizitäts-Gesellschaft die Bewilligung zur Legung von Niederspannungs- u. Bogenlampen im 1., 3., 4., 8. u. 9. Bez. bewilligt.

Das Projekt für die Herstellung eines Rettungsplatzes in der nördl. Vorstadt wird mit einem Erfordernisse von 1901 K 82 h genehmigt.

Der Firma A. Bartz wird zur Ausführung der vom Gemeinderate genehmigten Unterführung Bedürfnisanstalt am Graben die Baubewilligung erteilt.

Die Steiner Bürgervereinigung im neuen Versorgungsheim in Laing. Das Präsidium der Steiner Bürgervereinigung hat vom Bürgermeister die Erlaubnis erbeten, daß die Mitglieder der Bürgervereinigung am Sonntag den 26. d. die neue Versorgungsanstalt in Laing besichtigen dürfen und ladet alle Mitglieder ein, sich an dieser Besichtigung zu beteiligen. Die Teilnehmer können von Hietzing mit der Dampftramway bis zur Haltestelle „Verbindungsbahn" fahren, von wo aus die Anstalt in kurzer Zeit erreicht werden kann. Es wird jedoch ersucht, es so einzurichten, daß die Mitglieder und ihre Familienangehörigen bei dem um 3 Uhr nachmittags stattfindenden K. Segen anwesend sein können. Nach der Besichtigung findet eine gesellige Zusammenkunft in den Gasthäusern von Laing und Speising statt. Die Mitglieder werden ersucht, das Vereinsabzeichen zu tragen.

Ernennungen u. Pensionierungen. Der Stadtrat hat die neu systemisierte Stelle eines Direktor-Stellvertreters der städt. Elektrizitätswerke dem bisherigen Oberingenieur des Stadtbauamtes Eugen Kerzl verliehen. – Den seit 20. März 1902 provisorisch angestellten 12 Elektrizitätsamts-Accessisten ~~den~~ wurde der Definitivum verliehen. – Dem Ansuchen des Kanzlei-Oberoffizials Ignaz Knogy um Versetzung in den bleibenden Ruhestand wurde Folge gegeben.

Subventionen. Der Stadtrat hat auf Antrag des HR. Bialobzewski dem Klub der Industriellen für Wohnungsneubauten eine Subvention von 500 Kronen bewilligt.

Eine neue Parkanlage. Morgen vormittags um 9 Uhr wird in Gegenwart des Bürgermeisters eine neue Parkanlage auf dem Rotsabergplatz in Favoriten der allgemeinen Benützung übergeben werden. Diese Parkanlage umfaßt einen Flächenraum von ca. 11800 m². Da ist in natürlichem Stile gehalten und es wurde insbesondere auf die Schaffung eines geräumigen Kinderspielplatzes (1200 m²) u. eines Ruheplatzes (200 m²) Rücksicht genommen. Die Genehmigung zur Herstellung dieser Parkanlage erfolgte am 7. Mai v. J. Von den veranschlagten Kosten per 43727 K ist ein Ersparnis von ca. 9200 K gemacht worden. Für die Bepflanzung der Gehölzgruppen u. des Spiel- und Ruheplatzes wurden 5600 Gehölze im Werte von 2770 K verwendet, welche ausschließlich der städt. Baumschule in Albern entnommen wurden.

Straßenverkehr. Aus Anlaß von Regulierungsarbeiten wird vom Freitag den 24. d. ab die Heiligenstädterstraße von der ehem. Nußdorferlinie bis zum Viadukt der Stadtbahn u. der äußere Teil der Linzerstraße bis zum Währingergürtel für den gesamten Fuhrwerksverkehr abgesperrt. Die Strecke zum Franz Josefsbahnhof der Kaiser Franz Josefsbahn kann während der Dauer dieser Absperrung nur in der Richtung vom 19. Bezirk gegen den 9. Bezirk geöffnet sein.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16473
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 23. Juni 1904

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. Juni.

Vorsitzender V. B. d. Neumayer.

Das von Mr. Braunarsch vorgelegte Projekt für den Kanalbau am Krankenhaus Spital zwischen Nr 11 und Ullmannstraße und am äußeren Mariahilfergürtel von Nr 1 bis zur Mariahilferstraße im 14. und 15. Bezirk wird mit einem Kostenaufwande von 60.000 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des Mr. Luscher wird das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Siebenhirnerstraße und der angrenzenden Teile der Jedlersdorfer und Kolbergasse im 5. Bez. genehmigt. Es sollen 5 neue sowie 3 neue zweckmäßige Flammen zur Aufstellung kommen.

Die Pflasterstellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei dem für Demolierung gelangten K. K. Gewerbehause Josefstadt Hauptstraße 3 wird mit 30 K per m² festgesetzt. (Referent Mr. Grünbeck).

Nach einem Berichte des Mr. Maresch wird die Herstellung eines zweiten Normalwasser-Reservoirs im städt. Volksbad Mariahilf (Theresiengg. 2) mit einem Kostenaufwande von 2500 K bewilligt.

Das vom Mr. Ofenberger vorgelegte Projekt für die Fertigstellung der öffentlichen Beleuchtung der Umgebung des Nordwestbahnhofes im 2. Bez. – Kosten 1630 K – wird genehmigt. Zur Beleuchtung des neuen Teiles der Lilienbrunngasse u. Obradorgasse im 2. Bez. werden 8 halb und 7 ganznächtige Flammen aufgestellt werden.

Dem Projekt für Kanalanbau an der Wolfgang Schmälzlgasse, in der 1. Gudrunstraße zwischen Georg Rudolf- u. Ausstellungstraße u. in 2 unbenannten Seitengassen daselbst – Kosten 36000 K – wird zugestimmt.

Für die Herstellung einer städtischen Telephonverbindung zwischen dem städt. Krankenhause am Erzherzog Karlplatz, dem städt. Spital am linken Donauufer u. der Feuerwache-Filiale Prater werden 292 K bewilligt.

Die Anträge des Mr. Ofenberger betreffend die Übernahme der bisher im Eigentum der Bauunternehmungs-Kommission befindlich gewesenen Gartenanlage auf dem Erzherzog Karl Platz im 2. Bez. in die Verwaltung seitens der Gemeinde Wien werden genehmigt. Die Gartenanlage soll nunmehr vom Stadtgarteninspektorate erhalten werden. Für die Ausführung und Instandhaltung dieser Anlagen wird in das Voranschlagsjahr 1905 ein entsprechender Betrag eingestellt werden.

Nach einem Berichte des Mr. d. Neustadt gelangt die Maschner-Markhof'sche Stiftung für arme schuldlose Wasserbetreibende zur 1904 zur Postolvierung.

Der Parzellierung der Jetzky'schen Gründe in Währing, welche an den Schreiber'schen Heimbruch angrenzen, auf 41 Bauparzellen und 3 Bauparzellen, fragmentarisch wird unter gewissen Bedingungen zugestimmt.

Für die Regulierung der rechtlichen Grundabtretungsfrage des allg. Wasserversorgungsnetzes werden 1686 K bewilligt.

Die Regulierung des Wetterhäuschens am Türkenschanzgarten wird genehmigt.

Eine neue Gartenanlage in Favoriten.

In Gegenwart des Stadtrates Graf Kalnmanegg, des Polizeipräsidenten Ritter v. Jabora u. des Bgm. Dr. Lueger wurde heute vormittags die neue Parkanlage auf dem Arthaberplatz in Favoriten ihrer Bestimmung übergeben. Die Gartenanlage, ein Werk des Stadtgartendirektors Sybler, repräsentiert sich außerordentlich geschmackvoll. Die technischen Arbeiten führen von dem städt. Ingenieur Moosbeck her.

Der Arthaberplatz war festlich beflaggt. In Begleitung des Stadtrates wie Baron Lattermann, in Begleitung des Bürgermeisters Oberamtsrat Czyral erschienen. Ferner nahmen an der Feier teil: Abgeordneter Prochaska, die Gem.-Räte Herzabek, Kostrich, Matrisch, Kissanny u. Schmarz, Bezirksvorsteher Jünger u. Stellvertreter Hiegel mit zahlreichen Bezirksräten, ferner der Obmann des Hauptvorstandes des Selbstschutzes Wien, und des Stammvorstandes Schirner, Obermagistratsrat Jossall mit den Magistratsräten Groll u. Lauwo, Mag.-Commissär Dr. v. Dirnhofer, Stadtgartendirektor Sybler, Regierungsrat Dr. Marasch mit Frau, welche eine geborene Arthaber ist, Polizeidirektor Polizeirat Lyazofsky u. Bezirksinspektor Zauber; Damen des christlichen Wiener Frauenbundes u. Mitglieder der bei-willigen Sammlung Rudolfshügel bildeten beim ganzen Festzuge. Bgm. Dr. Lueger wurde bei seinem Erscheinen vom magistratischen Gartenreferenten Rat Groll begrüßt, der über die Herstellung der Gartenanlage Bericht erstattete u. eine Eröffnung derselben

Der Bürgermeister begrüßte die verehrten Festgäste, insbesondere den Reichsrat u. den Polizeipräsidenten u. führte aus: Ich pflege jede Gartenanlage besonders zu eröffnen, um das Andenken an den Tag auch in der Bevölkerung recht zu erhalten, weil das der beste Weg ist, auch mal, um die Anlage dem Schutz des Publikums empfohlen werden. Es hat sich bewahrheitet gemacht, daß die alt bürgerliche Dem Arsenal eröffnete Anlage außerordentlich gedeiht u. sich des besonderen Schutzes des Publikums erfreut. Auch nicht eine Blumen, nicht eine Pflanze sei aus dem Ziergarten abgerissen worden. Es wünsche u. hoffe, daß die Bevölkerung auch fürder Schonung mögen werde von diesen Anlagen.

Nachdem Bezirksvorsteher Seiger u. der Stadtbaurat Kissarney namens der Bezirksvertretung u. der Bevölkerung des Bezirkes auf das herzlichste gedankt hatten, ergriff Rittmeister Graf Kielmansegg das Wort. In längerer Rede betont der Redner, er verfolge mit ganz besonderer Aufmerksamkeit den Fleiß der Tätigkeit der Gemeindevertretung, der sich auf Gartenanlagen bezieht u. er müsse für seine Anerkennung über diesen Zweig der Tätigkeit ganz besonders Ausdruck verleihen. Gartenanlagen kommen nicht nur den ärmeren Teil der Bevölkerung, welcher sich keinen Kostspieligen Sommeraufenthalt gönnen kann, sondern der gesamten Bevölkerung zu Gute. Der Redner hob dann insbesondere hier die Notwendigkeit von Gartenanlagen hervor, wo sich der Häuserbau fortwährend erweitert, wo auch in den Vorstädten zum Teile infolge der hohen Grundpreise die Hausbauten der Einzelhäuser sich immer mehr eingebürgert haben. Es ist daher notwendig, aber auch verdienstvoll, daß die Gemeinde dort, wo die einzelnen Hausbesitzer keine Gärten mehr bei ihren Häusern anlegen, für solche Gartenanlagen Vorsorge trägt. Es erfolge diese Tätigkeit der Gemeindevertretung mit aufrichtiger Sympathie u. mit aufrichtigem Interesse. Der Redner bringt hierauf den Wunsch, es möge auch der Bepflanzung von Alleen in den Straßen besonders Aufmerksamkeit geschenkt werden u. zwar für insbesondere auf die Poststraße.

Bgm. Dr. Seiger entgegnete hierauf, er sei als fanatischer Anhänger von Gartenanlagen bekannt u. die Bepflanzung der Poststraße insbesondere liege ihm sehr am Herzen, aber unter dem Niveau derselben liege, sei, wie ihm das Stadtbauamt mitteilt, so viel Gas eingelagert, daß die Errichtung einer Allee eine Unmöglichkeit sei. Es bedauere dies tief. Mit der Anlage von Alleen in Straßen in Bayern sei es alle Traditionen. Hier in dieser Straße sei eine der schönsten Alleen gewesen, welche zum Luxemburger Schloß führte (Luxemburger Allee). Durch die kostspielige Verbindung seien die Bäume verschwunden u. müssen jetzt mühselig wieder neu gesetzt werden. Es vertraue auch sicher auf den Stadtgarteninspektor, dessen Vorschläge er jederzeit gerne annehmen.

Unter der Leitung des Stadtgarteninspektors Schyler wurde nunmehr eine Umgehung durch die Anlagen unter welcher dem Bgm. von einer reichgeschmückten Dame ein Strauß reicher Nelken überreicht wurde. Inmitten der Anlage befindet sich in einer Tafelgruppe eine Marmorgedenktafel mit der Inschrift: „Diese Gartenanlage wurde unter dem Bgm. Dr. Karl Seiger i. J. 1904 errichtet".

Von dieser Steingruppe hielt Bezirksvorsteher-Stellvertreter Weygal eine Ansprache an den Bürgermeister, dessen Verdienste er nun den Bezirk einzeln gedachte und dann er den Dank des Bezirkes zum Ausdruck brachte. Sodann brachten auch Schüler dieser Kinder die anwesenden Vertreter des Bezirks Hoorrilen Hurrische Hochrufe auf den Bgm. aus. Darnach wurden dem Bgm. Baudirektor Kamnicky, Vermögensdirektor Schaffner u. Fabrikant Schmitz vorgestellt. Als der Redner

Der Vorsitzende der Anlage verlieh, sprach ihm Bezirksvorsteher Seiger im Namen des Bezirks den Dank für seinen Besuch aus.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. L. Dr. Neumayer ernannt: im Status der Stadtkinzelleitung zum Rechnungsrat Otto Schrot, zum Ober-Kontrolleur Nikolaus Felsen u. Heinrich, zum Kontrolleur Karl Jagdt, zum Offizial Johann Weidinger; im Status des Konskriptions-amtes: zum Direktionsadjunkten Wilhelm Schütz, zu Konskriptionsamtskommissaren Rudolf Mastalli u. Karl Königsberg, zu Offizialen Leopold Lachmann u. Johann Mallersein, zu Accessisten Karl Friedl u. Josef Kaiserman

---

Städtisches Vorsorgehaus in Linz. Unseren vielen Orts reichen Wohltätigkeit hervorragende Tugend manifestiert ein neues Werk: Vorsorgehaus in Linz. Bei prächtig anwesenden Herren HR. Graber, der Landtäter Vizebaudirektor Jahnreich u. der Magistratsbaurat Mag. Schrabler D. Dorl begrüßten den Vorsorgehaus u. gebilligten ihn durch die ganze Anlage. Der hohe Gast besichtigte dieselbe auf das eingehendste, interessierte sich lebhaft für alle Einzelheiten u. zeigte sich von dem Gesehenen sehr befriedigt. Nach mehr als 3/4 stündigem Aufenthalt verließ der Vorsorgehaus, nachdem er sich auf das eingehendste über die baulichen Anlagen, die Einrichtung u. die Einrichtung unterrichtet hatte, die Anstalt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 24. Juni.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 24. Juni.

Vorsitz unter V. B. Dr. Neumayer.

Das vom VR. Hörmann vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Ungarn Ried-Gasse zwischen Jacob- u. Kolonitzgasse im 3. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 79105 K genehmigt.

Für den Bau einer Armenwachzisterne im Territorium der städtischen Gemeinde wird die Baubewilligung erteilt.

VR. Graba bringt zur Kenntnis, daß das vom Stadtbauamte im Auftrag des Stadtrates verfaßte Vorgutachten über die Höhenpunkte im Gebiete der Stadt Wien nunmehr vollendet vorliegt u. beantragt dem Stadtbauamte hiefür die Anerkennung auszusprechen. (Ang.)

Für die Fortsetzung der Ausbesserungen am Mödlinger Aquädukt der 1. Wiener Hochquellenleitung wird ein weiterer Betrag von 32000 K bewilligt.

Derselbe VR. beantragt den § 17 der Friedhofordnung für die Friedhöfe der Gemeinde Wien mit Ausnahme des Zentralfriedhofes dahin abzuändern, daß die durch den Gemeinderatsbeschluß vom 6. Juli 1900 normierte Gebühr für das Tragen u. Aufschlagstellen von Kränzen auf gemeinsamen oder einfachen Gräbern in jenen Friedhöfen, auf welchen der Beerdigungsdienst u. die Gräberausschmückung im Eigenbetrieb der Gemeinde steht, bei der Verwaltungskasse des betreffenden Friedhofes, hinsichtlich der übrigen Friedhöfe bei den magistratischen Bezirksämtern zu erlegen ist. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Kiska wird das Belauchtungsprojekt für den Maria Josefaparkt genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 49 halb- u. 30 ganznächtige Flammen. Die Kosten stellen sich auf 35.100 K.

Für die Neuerrichtung von 31 halb- und 11 ganznächtigen Flammen am Hirschenwasser und Margaretener Gürtel zwischen dem Gaswerkplatz u. der ehem. Matzleinsdorferlinie werden 20.200 K bewilligt.

Dem Projekt für die öffentliche Beleuchtung der Gartenanlage am Laudeplatz im 10. Bezirk - Kosten 2250 K - wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des VR. Rauer wird die Anzahl der Armenräte, jene für das Armeninstitut des 13. Bezirkes mit Rücksicht auf die große Ausdehnung des Bezirkes von 75 auf 85 erhöht.

VR. Birkofferrat beantragt den Vertrag der städt. Armenbetriebsleitung der Firma Schellhammer u. Schattera auf weitere drei Jahre zu übertragen. (Ang.)

Für Herstellungen im Schulgebäude 1. Bez. Schellinggasse 11, Seilergasse 12 werden 7230 K bewilligt.

Nach einem Berichte des VR. Seitzer wird genehmigt, daß für die Herstellung eines Modells für die Mittelpartie am Gewölbeschluß der architektonischen Ausgestaltung der Wienflußregulierung zwischen Johannesgasse und Karolinenbrücke eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung ausgeschrieben wird.

Die Anwendung des Malaun'schen Schienenstoßes für die Dauer zur Erprobung gelangenden 20 Kilometer Gleise des neuen 210 mm hohen Rillenschienenprofils wird genehmigt. Die hiedurch entstehenden Mehrkosten beziffern sich mit ca. 45.000 Kronen.

Nach einem Berichte des VR. Grünbeck wird die Baulinie für die Pezzlgasse in der Strecke zwischen Neßlgasse und Hatzigasse im 17. Bezirk derart bestimmt, daß sich dieselbe mit einer Breite von 15·17 m fortsetzt.

Die Kötzergasse zwischen Stadt- und Schadingasse wird innerhalb des Bereiches der Gemeinde Wien - Städt. Straßenbahnen aufgelassen. Für Teil der der Gemeinde Wien gehörigen Lagen, jetzt daselbst wird auf 16 Parzellen abgeteilt werden.

Nach einem Berichte des VR. Dr. Neumann werden zur Arrondierung des städt. Friedhofes im Steinthal 6200 Kronen bewilligt.

Vom Josefstädter Theater. Im Stadtrate berichtete VR. Stadtbauer über die Erteilung der Baubewilligung für die Vornahme von Adaptierungen im Josefstädter Theater u. beantragte im Sinne des Gutachtens der Bezirksvertretung, welche der Meinung Ausdruck gibt, daß die geplanten Adaptierungen nicht ausreichend sind, die Gefahren für das Publikum zu beseitigen, die Baubewilligung zu verweigern. Dem Antrage des Berichterstatters wurde zugestimmt.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Graba zur Erhaltung der Leichenreste des am 10. Juli 1829 in Wien verstorbenen Feldmarschall-Leutnants, Generals der Kavallerie und Ritter des Militär-Theresien-Ordens Hannibal Marquis Von-marina unter den üblichen Bedingungen ein Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhof gewidmet.

Entsendung von Wiener Kindern in Ferienheime. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Braunsteiner die Entsendung von 50 armen skrofulösen Kindern in das Ferienheim Grado auf die Kurdauer von 60 Tagen unter den bisherigen Modalitäten genehmigt. Außerdem wird der Magistrat auf Rechnung der Zinsel-Stiftung weitere 20 Kinder dem Transporte anschließen.

Vom Viehmarkt. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Hassaly beschlossen, der Wettstellerei über das Ansuchen des Viehhändler-Gremiums um Verlegung des Rindermarktes vom Montag den 19. September (Versöhnungstag) auf Dienstag den 20. September ein Gutachten im Sinne der Ausführungen des Magistrates dahin abzugeben, daß die erbetene Marktverlegung nicht geboten erscheine.

Umbauten zum Theater an der Wien. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Hassaly die Baubewilligung für die projektierten Umbauten beim Theater an der Wien hinsichtlich der Wiederherstellung der Baulinie vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines bestätigt. Die Theaterdirektion beabsichtigt nämlich an der Front der Millöckergasse in den beiden Nischen neben dem großen Risalit Garderobenvorbauten herzustellen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Wiener Rathaus Tel. 10472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 25. Juni

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden am Donnerstag u. Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Gemeinderat Johann Nicoladoni vollendet am 29. d. in vollster Rüstigkeit sein 60. Lebensjahr. Nicoladoni gehörte bereits der Vertretung der benachbarten Gemeinde Währing bis zur erfolgten Einverleibung an. Im Jahre 1898 wurde er vom dritten Wahlkörper des 16. Bezirkes in den Wiener Gemeinderat entsendet; seit dem Jahre 1883 ist er auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege als Armenrat tätig. GR. Nicoladoni, der sich allseitiger Wertschätzung erfreut, wird seinen Geburtstag im Familienkreise in seinem Sommersitze Sinzendorf im Kamptal verbringen.

Verwertung von finnigem Fleisch. Stadtrat Weiß legte dem Stadtrate das Ansuchen der Wiener Veredlungs-Gesellschaft um Erweiterung ihrer Konzession und um Umwandlung dieser provisorischen Konzession in eine definitive vor. Die Gesellschaft besitzt eine provisorische Konzession zur Veredlung u. zum Verkauf des Fleisches geringgradig finniger Schweine, welche im Stadtgebiet geschlachtet u. hierbei amtstierärztlich als im geringen Grade finnenkrank befunden wurde; zur Veredlung der von auswärts in geschlachtetem Zustande nach Wien-N.-Mark u. in die Großmarkthalle eingeführten u. hier schwerfinnig befundenen Schweine; zum Bezug sämtlicher im Gemeindegebiet von Wien geschlachteten u. finnig befundenen Schweine mit der Einschränkung, daß das Fleisch hochgradig finniger Schweine, bezw. hochgradig finnigen Fleisches nicht zur Veredlung u. Verwertung gelange; ferner zur Überführung jener schwach finnig befundenen Schweine, welche am Zentralviehmarkt in Wien angekauft u. im Gemeindegebiet von Floridsdorf u. Atzgersdorf geschlachtet wurden, in das Schlachthaus Meidling behufs Veredlung.

Die Gesellschaft ersucht nun um Erweiterung ihrer Konzession zur Zulassung der Veredlung des Fleisches tuberkulöser Rinder u. Schweine, zur Veredlung des Fleisches solcher Schweine, welche wegen farbenanormalen Speckes von Schlachthaus ausgeschieden sind und zur Schlachtung finnigen Schweinefleisches u. Verwertung des Schlachtfleisches nach durchgeführter Veredlung; endlich um die Umwandlung der bisher nur provisorisch erteilten Konzession in eine definitive.

Nach eingehender Motivierung stellte der Berichterstatter folgende Anträge:

1.) Die Gemeinde Wien erklärt sich einer Erklärung über die Zulassung des Genusses, bezw. Veredlung des Fleisches tuberkulöser Kranker Tiere;

2.) Gegen die Übernahme u. das Kochen des Fleisches farbenanormaler Schweine durch die Veredlungs-Gesellschaft obwaltet in der Voraussetzung, daß dieses Fleisch auch sonst schon genießbar ist, kein Anstand.

3.) Gegen das Belassen des zur Veredlung zugelassenen Schweinefleisches wird keine Einwendung erhoben.

4.) Der Umwandlung der Konzession in eine definitive wird nicht zugestimmt.

5.) Der Stadtratsbeschluß vom 11. November 1903, in welchem mit Rücksicht auf vorgekommene Unregelmäßigkeiten in der Veredlierung finnigen Schweinefleisches durch die Wiener Veredlierungsgesellschaft der Magistrat beauftragt wurde, die nötigen Schritte wegen Übertragung der Konzession zur Veredlierung finnigen Schweinefleisches u. des Fleisches tuberkulöser Rinder an die Veredlierungs-Gesellschaft von Gott. Kistler u. Heinrich Lieberman einzuleiten, wird aufrecht erhalten.

6.) Die Gemeinde Wien hält es derzeit nicht geboten, den Betrieb der Veredlierung in eigener zu führen.

Den Anträgen wurde zugestimmt.

Staubfreie Straßen. Im Stadtrate legte WR. Weiß einen Bericht über die Behandlung der Straßen mit verschiedenen der Gemeinde angebotenen staubbindenden Mitteln vor. Der Berichterstatter erläuterte eingehend die in anderen Städten gemachten Versuche mit zwei neuen staubbindenden Mitteln („Westrumit", Gemisch von Asphalt in Form von Blasenmilz und „Hydrolin") u. beantragte, gemäß dem Anbote zweier Firmen, welche mit je einem dieser Mittel Versuche auf eigenen Kosten unternehmen wollen, Straßen zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag wurde angenommen. Ferner wurde der Magistrat beauftragt, den weiteren Versuchen bezüglich der Asphaltierung der Straßen nach dem System des Dr. Büttner (Mozfalvin), die im Vorjahre während der Stadtausstellung in Dresden vorgeführt wurden, sein Augenmerk zuzuwenden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 27. Juni 1904

Kirchenmusik in der Pfarrkirche in Gersthof am Mittwoch den 29. d. Mts. 10 Uhr vormittags: Introitus, Graduale, Offertorium, Communio, Chorale aus dem Graduale Romanum, Messe i. C von Ludwig Rotter, Opus 15; nach dem Offertorium Mihi autem von Joh. Fr. Habert; Tantum ergo in Es von Ludwig Rotter.

Schlußfeier an den gewerblichen Schulen. Die Gewerbeschul-Kommission in Wien hat den Schluß des Schuljahres 1903/04 für die ihr unterstehenden gewerblichen Vorbereitungsklasse auf den 3. Juli l. J. und für die gewerblichen Fachschulen, insofern an einzelnen Anstalten Ausnahmsweise nicht schon früher geschlossen wurde, auf die letzten Tage im Monate Juni und die ersten Tage des Juli festgesetzt. Mit Rücksicht auf die im Laufe d. J. geplante große Lehrlingsarbeiten-Ausstellung unterbleibt diesmal die Ausstellung der Schularbeiten u. die Verteilung der Prämien, welche beide Feierlichkeiten mit der Ausstellung verbunden werden; doch werden die Namen derjenigen Schüler, welche mit „Ausgezeichnet" beurteilt wurden, bei der Schlußfeier bekannt gegeben. Der Gewerbeschulkommission unterstehen 38 gewerbliche Fortbildungsschulen für männliche Lehlinge, 11 gewerbliche Fortbildungsschulen für Mädchen, 32 fachliche Fortbildungsschulen und 3 Gremialhandelsaufsichtsschulen. Die Schlußfeierlichkeiten finden am 29. u. 30. Juni, 1., 2., 3., 5., 6. und 10. Juli statt.

Bezirksvertretung Döbling. Der Ausschuß hat nach einem Bericht des HR. Hölzl die Wahl des Herrn Johann Duda zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des Bezirkes Döbling bestätigt.

Kaiserausflug auf die Kaiserwiese. Samstag nachmittags veranstaltete eine schon seit einer langen Reihe von Jahren der Bezirksvorsteher von Meidling Kais. Rat Weidinger zum Genusse für die Mädchen der 1. städtischen Waisenhäuser in der Kaiserstraße einen trotz des Gewitterregens, der abends niederging, wohl gelungenen Ausflug. In Laufe des Nachmittags sahen sich außer den Waisenkindern, welche unter der Führung der Schwestern vom Kreuzorden mit der Oberin Cornelia Breyslätter erschienen waren, Bgm. Dr. Lueger, die Abgeordneten Regierungsrat Dr. Gessmann und Ofner, die Gem. Rte. Schmer, Schmigl, Weitmann und Haffaly, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, der magistratische Waisenreferent Magistratsrat Dr. Weiser, ferner Domherr Graf zur Lippe, die Schottengymnasiasten P. Schwetla, P. Dittrich, P. Bonifaz Göring, Prof. Dr. Greiß, dann Prof. Kalny, Bezirksschulinspektor Dr. Gibl, die Bürgerschuldirektoren Dr. Pirsch, Andreas Mayer u. Außeiser, Oberlehrer Wild, Bezirksinspektor Schwarz mit Frau u. Vorsteher-Stellvertreter Thomas Porzer von Margareten, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schandl von Meidling, fast sämtliche Bezirksräte u. zahlreiche sonstige Funktionäre des Bezirkes, Stadtanwalt Dr. Dinsbode samt Frau, Kanzleidirektor Weiß, Oberkommissär Dr. Ritter, Adjunkt Grienstadl, etc.

Die Kinder vergnügten sich des Nachmittags im Freien mit verschiedenen Spielen u. Gesang, wozu die Kinderkapelle des Vorderhauses die Musik beistellte. Abends wurden die Festgäste bei einem gemeinsamen Abendbrot vereinigt, bei welchem Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger die Gäste auf das herzlichste begrüßte und ein begeistert aufgenommenes dreimaliges Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Bgm. Dr. Lueger, der dann das Wort ergriff, pries die Verdienste des Ehrenmannes Weidinger um die Armenkinderpflege in beredten Worten u. schloß mit dem Ausdruck des Dankes und einem dreifachen Hoch auf das vielfältig wirkende Ehrenmann Weidinger. Nunmehr kamen mehrere Mädchen zum Worte, welche den Wohltätern und insbesondere dem Bgm. in ergreifender u. angemessener Rede den Dank der Waisenkinder zum Ausdruck brachten, wobei es an Glückwünschen für den bevorstehenden 60. Geburtstag des Bürgermeisters nicht fehlte. Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner gab dann in schwungvoller Rede das harmonische Zusammenarbeiten der freigewählten Vertreter mit den Beamten der Stadt Wien u. brachte ein Hoch auf den Bgm., den Stadt- und Gemeinderat aus. Im weiteren Verlaufe des Abends wechselten Reden und Liedervorträge der Kinder in bunter Reihe. Bezirksvorsteher Schandl brachte auf das Ehrenmann Weidinger; Kais. Rat Weidinger gedachte des in Karlsbad zur Kur weilenden Vizebgm. Strobach; Bgm. Dr. Lueger gab einer besonderen Befriedigung über die Pflege der Kinder und die gegenwärtige Leitung des ersten Waisenhauses Ausdruck und dankte den ehrenwerten Schwestern für ihre Aufopferung. HR. Weitmann brachte auf die Einigkeit im Bezirk Kais. Rat Weidinger auf das Brautpaar Schandl, der Bgm. auf den Obmann des Bürgerklubs HR. Haffaly, worauf dieser in herzlichen Worten dankte u. die Pflege des Bgm. u. der übrigen Gemeinderäte, jovial in begeisterten Worten pries.

Die reichsdeutschen Journalisten besuchten heute vormittags das neue Rathaus und das Parlament. In den städt. Sammlungen begrüßte der Direktor derselben Regierungsrat Dr. Glossy die Gäste u. führte sie gemeinsam mit dem Kustos Dr. Engelmann durch die Räumlichkeiten. Im Parlamentsgebäude übernahm die Führung Kanzleidirektor Hofrat v. Lauer-Lovgaß.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des städtischen Marktaufsehers Johann Pachenda um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. (Berichterstatter HR. Jroba.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Z. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
4. Jahrg. Wien, Dienstag 28. Juni 1904.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Hofrat Dr. Tongott den Familienstandsausweis für den Monat Mai d. J. Der Krankenstand sowohl als die Sterblichkeit ist mit Rücksicht auf die Jahreszeit als niedrig zu bezeichnen. In die ärztliche Behandlung sind 9780 Fälle zugewachsen. Hiervon entfallen auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane 2920, auf jene der Verdauungsorgane 1272, auf Hirnerkrankungen u. Nervenfieber 605 Fälle. Der Stand der anzeigepflichtigen infektiösen Erkrankungen war wegen der ungewöhnlich frühen Ausbreitung der Masern ein höherer. Es liefen 5292 Anzeigen gegen 4830 im Vormonate und 3583 im Mai 1903 ein. Masern entfielen auf 1111, Typhus auf 137, Scharlach auf 340, Diphtherie auf 19, Rotlauf auf 134, Influenza 3034, Keuchhusten 169, Varicellen 313, Mumps 263, Fälle. An Masern starben 227 Personen. Zur Feststellung des Fortschrittes kam es zur Errichtung von einer Volksschule, 2 Kindergärten und 23 Volksschulklassen. Die Mortalität war im Monate Mai noch niedriger als im Vormonate u. die günstigste für diesen Monat in den letzten 5 Jahren. Es starben 3046 Personen gegen 3088 im Mai 1903. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 50.85, das weibliche mit 49.15 Prozent beteiligt. Im Mai wurden 15 landesgerichtliche und 57 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Schulingenieurarbeiten-Ausstellung in der Rotunde 1904. Freitag den 24. d. vormittags 10 Uhr fand unter Leitung des Ministerialsekretärs Dr. Schindler vom Handelsministerium die kommissionelle Begehung der Rotunde statt. An der Begehung nahmen teil vom Ministerium für Kultus und Unterricht Regierungsrat Pliny u. Prof. Jemmal, vom Handelsministerium Ministerialsekretär Baron Menfi, vom Gewerbeförderungsdienste Baurat Eckert u. Prof. Zgitzky, ferner Vizepräsident Johann Jedlicka, Architekt k. k. Baurat Decsey, Ausstellungsdirektor Reg. Rat Karl Adler u. die Direktoren Adolf Fest, Andreas Mayer u. Karl Kommelsberg. Über die Vorschläge des Gewerbeinspektors Baurat Decsey wurde die vorläufige Raumeinteilung vorgenommen. Endgiltig wurde beschlossen, dem Ministerium für Kultus und Unterricht die ganze linke Ostgallerie u. den Gewerbeförderungsdienst des Handelsministeriums den Ostkranzgal zur Verfügung zu stellen. Die rechte Ostgallerie wird in einen Vorbereitungssaal umgewandelt, in welchem 1000 Personen Platz finden werden. Da nach den bisher eingelaufenen Anmeldungen sich bereits viele Genossenschaften bereit erklärt haben, während der Ausstellung Musterwerkstätten in der Rotunde einzurichten u. daselbst Lehrlinge arbeiten zu lassen, so beschloß die Kommission zur Unterbringung dieses Teiles der Ausstellung eine eigene Arbeitsabteilung zu errichten.

Verhandlungen zwischen der Gemeinde und der Südbahn. Der Stadtrat brachte M. Lueger über das Ergebnis der mit der Südbahngesellschaft wegen Verwendung von Grundflächen zur Erweiterung des Meidlinger Friedhofes bezw. zur Herstellung einer Friedhofstraße zum Friedhofe und brachte zur Kenntnis, daß die Gesellschaft nur dann zur Verhandlung über diese Angelegenheit sich bereit erklärte, wenn unter einem alle anderen zwischen der Gemeinde und ihr obschwebenden Angelegenheiten ausgetragen würden. Nachdem in diesen fünf der Entscheidung harrenden Angelegenheiten sehr kompliziert und für die Gemeinde kostspielige Fragen entstehen sind, so namentlich der Umbau des Franzensbahnhofes, die Ablösung der gesellschaftlichen Wasserwerke in Inzersdorf etc. beantragte der Berichterstatter, der Gesellschaft mitzuteilen, daß die Gemeinde nicht in der Lage sei, auf die seitens der Gesellschaft übermittelten Vorschläge einzugehen, da eine Verbindung der seitens der Gesellschaft zur Lösung angeschlossenen Angelegenheiten mit Rücksicht auf den Mangel eines Zusammenhanges zwischen diesen Angelegenheiten u. mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, welche der Erledigung einzelner dieser Punkte entgegenstehen, vom Standpunkte der Gemeinde aus vollständig ausgeschlossen erscheint. Die Gemeinde erklärt jedoch zugleich ihre Bereitwilligkeit, die Verhandlungen über die Gewährung von Grundstücken zur Herstellung der Zufahrtsstraße zum neuerbauten Meidlinger Friedhofe in der verlängerten Längenfeldgasse u. der Herstellung von Personenhalle, abgesehen von den übrigen Punkten der Gegenpositionen fortzusetzen. Diesen Anträgen wurde zugestimmt.

Empfang der Buchdruckerei-Gesellschaft.

Um 8 Uhr abends trafen die Teilnehmer an dem allg. österr. Buchdruckereibesitzertage im Rathaus vom Bürgermeister und Mitgliedern des Gemeinderates empfangen. Früher schon hatten die Gäste die Sammlungen der Stadt Wien unter der Führung des Direktors Regierungsrates Dr Glossy und der beiden Custoden Probst und Dr Englmann besichtigt. Von den Teilnehmern des Tages versammelten sich im Festsaale des Rathauses erschienen; zu bemerken waren der Präsident des österr. Reichsverbandes der Buchdruckereibesitzer Ernst Engel, mit Frau, Gremialvorstand Hofbuchdruckerei Holzhausen samt Frau, von militärgeographischen Institut Oberst Arthur Freiherr von Hübl, mit dem Vorstand Jurian, dem Offizial Bohaut, ferner Hofrat Vogel von der Hofbuchdruckerei, Regierungsrat Georg Leiz, der General-Vikar der Augustiner Congregation von Wien Dr Braun mit dem Druckereichef Franz Lohm, der Redakteur der Buchdruckerzeitung Hamberger und Gremialkommissär Dr Harkel. Ferner waren erschienen: in Vertretung der n.-ö. Statthalterei Statthalterei-Rat R. v. Hauk, weiters der Präsident des n.-ö. Landesschulrates Freiherr von Rieneck, Landesgerichtsrat Dr Gessmann, Landesschulinspektor Dr Rieger, Regierungsrat Direktor Pugler, Landesgerichtsrat Dr Wach, Stadtanwalt Dr Swoboda, Kaiserl. Rat Hofrichter, der Herausgeber des „Amtsblatt-Wallblatt" Hirsch, der Herausgeber des „deutschen Volksblatt" Graf Morgan mit dem Druckereileiter Gallaban.

Bgm. Dr Lueger erschien in Begleitung des beiden Stadtbauräte Hrn. Rathes Hiesmayer und Ahrbom und begrüßte zunächst den anwesenden Stadt- und Gemeinderäten und Vertretern. Hierauf Dr Neumayer hatte das Verdienst, die Versammlung mit folgender Rede: Von Seite des Magistrates und der städt. Unter waren erschienen: Mag. Direktor Abg. Dr Weis Kochner, Stadtrat Vorstand Vt. Mag. Rat Appel, Vt. Mag. Rat Posch, Vt. Stadtbauführer König, Bau-Vice Direktor Ohmann, die Mag. Räte: Tienart, Dr v. Radler, Dr Emil Schwarz, Stadtrat-Rat Bohl, Bauzlei Direktor Mayer, Stadtamtsverwalter Filipi, Stadtgarten-Inspektor Ghyler, Stadtarzt Roth etc. etc.

Der Präsident des Buchgewerbe Verein Engel hielt an den Bgm. folgende Ansprache: Hochgeehrter H. Bgm.! Der Hauptverband der vereinigten österr. Buchdruckereibesitzer hat für Dienstag den 1. ersten österr. Buchdruckertag in Wien einberufen um in erster Linie wichtige, allgemein interessante Fragen zur Lösung, so weit es möglich zur allgem. Besprechung zu bringen und das weitere, und das war unser hauptsächlichster Zweck, vor der bevorstehenden Revision des zwischen den Prinzipalen u. Gehilfen abgeschlossenen Normal-Lohntarifes, die Ansichten, die Erfahrungen und Wünsche der Prinzipale zu hören und so viel als möglich zu berücksichtigen. Der Vorstand des Hauptverbandes war sich darüber klar, daß es ihm kaum gelingen werde eine große Anzahl von Prinzipalen aus den Provinzen von der heimatlichen Scholle zu locken, weil sie ihnen nicht anderes bieten konnte, als trockene, zum Teil interessante Verhandlungen, und wir waren deshalb darauf bedacht, unsere Gäste und deren Angehörige in der schönen Zeit mit den Reizen unserer schönen Stadt, verbunden mit jenen liebenswürdigen Gastfreundschaftsbekundungen machen und ich glaube, man wird auch kaum einen überzeugten Lokalpatriotismus finden können, wenn ich sage, daß sich Wien in den letzten Jahren unter der hervorragenden Leitung Ew. Bgm. zu einer der schönsten Städte der Welt entwickelt hat. (Beifall!) Als Krönung dieser unserer Vorsorge jedoch betrachteten wir Ihre gütige Zusage, sehr geehrter Herr Bgm., unseren Gästen die Besichtigung der städt. Sammlungen zu gewähren und dieselben im Rathause zu empfangen. Wir sind fest überzeugt, daß ganz speziell die Christlichen, im Rathause der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien von Ew. Bgm. begrüßt zu werden, manchen noch dunkelgefärbten zum rascheren Entschlusse gebracht haben mag, die Reise hierher zu unternehmen und so betrachten wir die, sehr geehrter H. Bgm., als indirekte Ursache des zahlreichen Besuches, den unsere Versammlungen auf zuweisen hatten. Und nun bitte ich die sehr geehrte H. Bgm. im Namen des Reichsverbandes den herzlichsten Dank hier und auch höchst ehrenden, liebenswürdigen Empfang entgegennehmen zu wollen und mir zu gestatten mit dem ehrerbietigen Zurufe zu schließen: Gott grüß' die Gäste!

Bgm. Dr Lueger erwiderte: Es ist meine Pflicht, meiner Freude Ausdruck zu geben, daß so viele Frauen und Herren der Einladung der Stadt Wien Folge geleistet haben. Es glaube aber, daß die Begrüßung des Herrn Präsidenten, daß hauptsächlich der Empfang im Rathause so viele Kollegen ihr Kommen nach Wien gesichert habe, nicht ganz zutreffend ist. Sollte dies aber der Fall sein, so gereicht mir dies nur zur großen Ehre u. Befriedigung. Ich betrachte es immer als Ehrensache einer Stadt, wie es die Reichshauptstadt Wien ist, diejenigen, die nach Wien kommen, um hier ihre Angelegenheiten zu beraten, auch in's rechte Land zu empfangen. Für mich gibt es hierbei keinen Unterschied, ob die Gäste dem einen oder dem anderen Stande angehören, ob sie Arbeitgeber oder Arbeitnehmer sind. Es ist selbstverständlich, daß ich die Buchdrucker nicht so lange sitzen lassen konnte. Ich konnte mich der Gelegenheit nicht vor-

schießen, daß sich Buchdrucker aus ganz Öst. wie hier versammelt haben. Es ist dies immer ein Zeichen des Blühens eines Standes, wenn die Angehörigen desselben zusammenkommen um ihre Standesangelegenheiten gemeinsam zu beraten. Ich denke, daß Sie mit Ihren Beratungen zufrieden sein werden, wenn auch nicht alles erreicht werden kann, was Sie wünschen. Schon der Umstand, daß jeder weiß, daß er einen Rückhalt an den Kollegen hat, trägt zur Kräftigung des Standesbewußtseins bei. Ich sind auch der Tagesordnung Ihrer Berathung einige Gegenstände, die wieder der Landesmisster, wie der Statthalter oder Minister durchzuführen versuchen. Damit müssen Sie warten, bis der Abgeordnetenhaus seine schätzbare Arbeiten aufnehmen wird. Dass dies jedoch der Fall sein wird, weiß niemand; ich glaube selbst der Ministerpräsident weiß nicht, wann dieser glückliche Fall eintreten wird.

Wir alle freuen uns, daß so viele, Herren u. Damen, nach Wien gekommen sind, um sich an den Sehenswürdigkeiten dieser Stadt zu erfreuen. Wir wissen, unsere Reichshauptstadt für jeden genußreich zu machen, wir sollen es hier unsere Aufgabe, die Stadt Wien zu einer der schönsten Städte der ganzen Welt zu gestalten u. Sie werden gewiß wissen, daß wir in Wien versuchen alles zu leisten.

Bgm. Dr. Lueger begrüßt dann noch einmal die offiziellen Gäste u. lud sie dann zu einem Schweizer Imbiß ein.

Hierauf bot der Bgm. der Frau Conrad Engel den Arm, Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner führte Frau Holzhausen u. Gh. Urban Frau Wikler Brister. In den Buffeträumen hielt Rat. Hauptstellvertreter Dornbacher für einen ausgezeichneten Imbiß Vorsorge getroffen.

Während des Mahles ergriff Bgm. Dr. Lueger das Wort, zum Leiter-Fest indem er ungefähr Folgendes zubrachte: Wir wollen bei jeder Gelegenheit das Österr. Vaterlandsgefühl hochhalten und pflegen. Was ist Österreich? Österreich ist unser Leiter und unser Leiter ist Österreich. Wenn der Leiter nicht wäre, so würde unser Österreicher untereinander so sehr in Streit geraten, daß schließlich wirklich nichts mehr von uns übrig bleiben würde, aber der Leiter hält doch alle zusammen die Deutschen und Slaven. Selbst der fanatischste Czeche ist ein treuer und treuer Leiter. (Lebhafter Beifall.) Wo Ehre, Pflicht und Treue herrscht, da ist unser teures Vaterland, da ist der Leiter, er unser Leiter. So müssen wir gerade hier unsere Leiter hochhalten. Wir befinden uns auf einem Boden der uns speziell zur Dankbarkeit herausfordert. Es lebe hier nun mit mir zusammen unter Ruf: Se. Majestät unser allergnädigster Leiter und Herr Franz Josef I. lebe hoch! (Begeisterter Hochruf, die Versammelten singen die Volkshymne.)

Bgm. Dr. Lueger ergriff sodann abermals das Wort, um die Festgäste nochmals zu begrüßen. Ich wünsche, sagte der Bürgermeister, daß ich Ihnen immer recht gut gefallen möchte, Ihnen einen sehr vergnügten Aufenthalt in Wien bereiten. (Heiterkeit). Ich glaube daraus, daß die Buchdrucker in der Lage sind, sich ihre Familien redlich zu ernähren. Es freut mich, wenn ich sehe, daß, wenn auch nach so schwer gesäumt wird — die Österreicher sind ja große Jammergesichter (Heiterkeit) — äußeren Anzeichen des Verfalles nicht zu Tage treten. Ich wünsche dem geehrten Buchdruckergewerbe Österreichs einen sehr guten redlichen Humor. Ich wünsche, daß Sie immer nur die Wahrheit drucken mögen (Lebhafte Heiterkeit). Ob Ihnen das gelingt, weiß ich nicht. Ich mache auch Sie nicht verantwortlich, wenn hie und da eine Unwahrheit irgendwo gedruckt wird. Die Buchdrucker sind unschuldig, sie lesen nicht immer das, was sie drucken (Heiterkeit). Wenn Herr Gottl. wird Ihnen Alles verzeihen, was Sie heute Abend Ihrer Heiterkeit unverschämt gehuldigt haben. (Neuerliche Heiterkeit). Der Bürgermeister schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die lieben Gäste aus ganz Österreich, auf die Buchdrucker.

Buchdruckereibesitzer Rudolf Maas sprach auf den Bgm.: Herr Dr. Lueger ist wohl die Ehre, Gram, wie es wenige Männer in Österreich gehabt haben. Kaum aus einer bäuerlichen Familie stammend, aus einer Beamtenfamilie väterlicherseits, mütterlicherseits aus einer altwiener Handwerkerfamilie stammend, hat er sich durch außerordentliche Fähigkeiten bemerkbar gemacht, infolge dessen er auch sein Vater den Studien, die er in reifer Folge fortsetzen, so daß er 1862 als Student die Reife erlangte. Nach der Zeit hat das Leben Dr. Luegers in der Öffentlichkeit. Als Student schon nahm er sich des österr. Vaterlandes an und war er auch das Vorbild für den Patriotismus in Österreich eingetreten. Nach der er in reifer Folge vorwärts gestiegen. 1875 ist er rechtsfertiger Sekretär. Kaum nur 2 Jahre später erfolgte Zweck er als Ersatzmann des Z. Bez. in den Gemeinderat ein. Nach der Wahl ging es etwas langsamer. (Heiterkeit) 22 Jahre

gestern feierten wir den 60. Geb. der Stadt Wien begriffen. Viele trauten ihren Augen, daß sich Dr. Lueger aufraffen würde auf die Tribüne, aber im Gegenteil. Von der an ging rasch seine Tätigkeit zu. Nach Dr. Lueger in den 7 Jahren geleistet hat, skizziert in seiner Antrittsrede den mitgetheilten Amtsantritts Unterredungs Gast. Der Bau der Gemeindeschule der Gaswerke, der Elektrizitätswerke und der städt. Straßenbahnen und insbesondere der Großen Gartenanlagen die unter Bgm. Dr. Lueger entstanden sind. Er hat es nicht nur Sinn für das Schöne, der junge Mann der die Natur liebt ist ein guter Mann, der Retter gestalte sodann der Verdienste des Bgm. um das Ansehen im Allgemeinen und um das Emporkommen der Bürgerschaft insbesondere, er verwies dann auf den 60. Geburtstag des Dr. Lueger am 24. Oktober begrüßt das Blatt mit einem begeisterten Aufgrammen Heil auf Bgm. Dr. Lueger.

Bgm. Dr. Lueger entgegnet in kurzer, sehr Rede: Der der Vorredner hat anlässlich 60. Geburtstag nicht erwähnen sollen. Es muß nicht jeder Mensch eine Tatsache schon 60 Jahre alt sein. Alles was ich getan habe ist auch Leider zur Hauptstadt Wien und auch Leider zum Vaterland Österreich geschehen. Dann werde ich auch fortfahren. (Stürmischer Beifall)

Auf Stadtrat Gutbesitzer Lukesch (Tschechisch) dankt namens seiner Standesgenossen für die feierl. Begrüßung in Wien und ersucht Bgm. um Hochsteuer Ruf.

Bgm. Dr. Lueger bemerkt humoristisch: Ich werde nur letztmals damit einverstanden sein.

G.R. Spanagl hält eine zeitgemäße Ansprache aufgenommen Rede auf die Damen.

Mag. Direktor Dr. Weisskirchner spricht als Chef der politischen Behörde I. Instanz den Wunsch aus, es werden die Wege geebnet werden, auf dem sich Bauunternehmer und politische Behörde vertragen werden und nicht auf das Zuschreiben ankommen.

Bauunternehmer Gartheis (Tschechisch) dankt namens der Bauunternehmer Österreichs die Gemeindevertretung insbesondere den Bgm. der Stadt Wien und sieht in ersten Vertreter dessen Verdienste.

Generalvorstand Holzhausen hob hervor, daß seine Eltern aus dem Norden stammen in das sonnigere Wien gekommen seien u. hier ihre zweite Heimat gefunden haben. Er gebe die Gastfreundschaft der Stadt Wien u. schloß mit einem Hoch auf die Stadt Wien, die zweite Heimat für so manche!

Korentzki (Kroatisch) dankt namens der ziemlich zahlreichen Arbeiter aus Polen für den außerordentlich herzlichen Empfang u. toastierte auf die Stadt Wien u. deren Bürgermeister.

*

Das Arrangement des Abends lag in den Händen des Präsidialvorstehers Hyrl und des Präsidialsekretärs Dr. Rudolf Sibl.

*

Die allegorische Ausstellung in den Räumen des n.ö. Gewerbevereines ist in Anbetracht der großen Teilnahme welche dieselbe in den Kreisen der Bevölkerung gefunden hat bis einschließlich Sonntag den 8. Juli geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eybl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 30. Juni.

Tarasper Grado. Mit dem heute um 1 Uhr 15 Minuten nachmittags abgehenden Zuge der Südbahn treten 70 arme skrofulöse Wiener Kinder sowie 12 n.ö. Landeskinder die Reise in das Tarasper Grado an, um daselbst eine sechswöchige Kur zu gebrauchen. Mit der Leitung des Transportes ist Magistrats-Oberoffizial Rudolph betraut.

Aufnahme von Ausländern in den Wiener Heimatverband. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes hat nachstehendes genehmigt: Die Gemeinde Wien gibt den bisher von ihr vertretenen Standpunkt, daß Ausländer derzeit noch nicht in der Lage sind, einen gesetzlichen Anspruch auf die Zusicherung des Heimatsrechtes mit Rechtskraft zu machen, auf, sie sichert in Zukunft den Staatsbürgern – die Erfüllung der übrigen Bedingungen vorausgesetzt, die Aufnahme in den Wiener Heimatverband gegen Erlag der Taxe auf Grund des Landesgesetzes vom 3. Jänner 1896 zu.

Die Gebühr ist eine Leistung für die Wirksamkeit der erteilten Zusicherung; die Zusicherung erfüllt als eine Voraussetzung für den Erwerb der Staatsbürgerschaft ihre Wirksamkeit erst dadurch, daß die gesetzlich vorgeschriebene Gebühr voll u. ganz entrichtet wird.

Die Bemessung der Gebühr wird in jedem einzelnen Falle innerhalb des gesetzlichen Rahmens vom Gem. Ausschusse für die Verleihung des Heimats- u. Bürgerrechtes vorgenommen. Von der Einhebung eines normalisierten Gemeinderatsbeschlusses wird abgesehen, da nach den Bestimmungen des Gemeindestatutes die Einhebung eines solchen Beschlusses nicht notwendig ist. Die Gebühr wird in der Regel mit dem gesetzlich zulässigen Höchstausmaße von 600 K bemessen. In berücksichtigenswerten Fällen kann die Gebühr ermäßigt werden, etwa nach Analogie der Gebührenabstufung bei der freiwilligen Aufnahme.

Die Gebühr wird in allen jenen Fällen abgefordert, über welche eine Entscheidung des Heimatbrechtsausschusses noch nicht erflossen ist; diejenigen Fälle, über welche die Gemeinde bereits entschied, entziehen sich, falls die Partei von einem Rechtsmittel Gebrauch machte, einer weiteren Einflußnahme der Gemeinde; daher kann in diesen Fällen eine Gebühr nicht mehr verlangt werden.

Rekurse gegen Entscheidungen der k.k. n.ö. Statthalterei, mit welchen entgegen der bisher von der Gemeinde praktizierten Übung – Ausländern die Aufnahme in den Wiener Heimatverband zugesichert wurde, werden in Zukunft nicht mehr eingebracht. Es ist jedoch in allen Fällen, in denen die Partei die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband verlangte, ohne daß hiefür Taxen bezahlt wurden, die Abweisung des Ansuchens um Verleihung der Staatsbürgerschaft bei der k.k. Statthalterei zu beantragen.

Alle Akten über Ansuchen nach §5 der Heimatsgesetznovelle, über welche der Heimatsrechtsausschuß noch nicht entschied, sind durch ein Ersuchen der Polizei-Direktion über das moralische u. staatsbürgerliche Verhalten des Ansuchstellers und durch ein Ersuchen der Bezirksvertretung über die wirtschaftliche Lage und die sonstigen Verhältnisse der Partei zu ergänzen. Die Vorlage der Akten an den Gemeinderatsausschuß erfolgt mittelst besonderer Verzeichnisse, wie sie bisher bei der freiwilligen Aufnahme üblich waren, durch die Mag. Abteilung IIa, welche den bezüglichen Antrag zu stellen hat. In solchen Fällen endlich, in denen eine Partei um freiwillige Zusicherung ansucht, nach der Aktenlage aber derselben nach ein Anspruch nach §5 der Heimatsgesetznovelle besteht, ist behufs Vereinfachung der Arbeit des Heimatsrechtsausschusses u. der Gemeindeämter die Partei zur Stellung eines Antrages, bis begehrens zu veranlassen.

Die Donaubrücke. Wie Sonnberger berichtet in der heutigen Sitzung die Konkurrenzprojekte für den Bau einer Eisenbahnbrücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße – Hilmteichgasse vor u. benachrichtigt von den vier Projekten jenes der Unternehmung L. u. J. Biro und A. Kurz der Ausführung zu Grunde zu legen, sowie dieses Projekt mit dem Gesamtpreis, demnach von 867.000 Kronen unter der Bedingung zu genehmigen, daß diese Kosten unter gar keiner Bedingung überschritten werden dürfen. Der definitive Zuschlag ist jedoch erst dem Zeitpunkte vorbehalten, in welchem die Genehmigung der Eisenbahnbehörde erfolgt ist u. hat sich die Unternehmung zu verpflichten, etwa notwendig werdende Änderungen an dem Projekte mit tunlichster Beschleunigung vorzunehmen. Als Entschädigung für die große Mühewaltung und die Kosten der Projektierung werden 3 Prämien von je

4000 Kronen den drei andern Projekanten zuerkannt.

Wiener Bürgervereinigung. Morgen (Freitag) nachmittags 4 Uhr findet im neuen Rathaus eine Sitzung des Gesamtausschusses der Wiener Bürgervereinigung statt. Auf der Tagesordnung steht die Beratung u. Beschlussfassung über die seitens der Bürgervereinigung zu treffenden Vorkehrungen anlässlich des 60. Geburtstages des Bgm. Dr. Lueger. – Letzten Sonntag den 26. d. fand, wie gemeldet, die Besichtigung des neuen städtischen Versorgungsheims in Lainz durch die Mitglieder der Wiener Bürgervereinigung statt. Von den eingeladenen 6000 Mitgliedern waren trotz des überaus schlechten Wetters unter der Führung des Präsidenten Bezirksvorsteher Schwarz u. der Bezirksobmänner 3000 Mitglieder erschienen, welche vom magistratischen Referenten Magistratsrat Dr. Dont begrüßt u. durch die einzelnen Lokalitäten der Anstalt geleitet wurden. Die musterhaftesten Anlage u. Einrichtung der Anstalt erregte rief bei sämtlichen Teilnehmern die vollste Bewunderung hervor. Anlässlich dieser Besichtigung hat das Mitglied der Bürgervereinigung Musikinstrumentenfabrikant Fuchs in Margareten die Absicht ausgesprochen, für die Kirchenmusik des Versorgungsheims zwei Orgeln zu spenden. Nach der Besichtigung, welche geraume Zeit in Anspruch nahm, fanden sich die Teilnehmer in verschiedenen Gasthäusern von Lainz u. Speising zu geselligen Unterhaltungen zusammen.

Ausflug. Heute früh fuhren 30 Bürgerschüler der dem Direktor Josef Urban unterstehenden Bürgerschule 16. Grundsteingasse 63 ein Stück weit auf Lieben zu. Die Tour geht dann zum Leberberg u. durch Gebüsch. Die Ausflügler kehren von Melk mit dem Dampfschiff am Sonntag heim. Die Begleiter Josef Glaßhalner, Julius Gieber u. Josef Klay leiten den Ausflug.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 30. Juni 1904.

Vorsitzender V. B. M. Neumayer.

VR. Czyanberger beantragt den Ankauf der Realität 2. Bez. Kl. Pfarrgasse 10 um den Preis von 53.000 K. Durch den Ankauf dieser Realität wird die daran anstoßende städt. Schule 2. Bez. Schwarzingergasse 4 vor der Fremdrealität geschützt, daß ihr durch eine allfällige spätere Verbauung der genannten Realität Licht und Luft entzogen werden könnte. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Sialofka wird werden an die Gewerbeschulkommission zur Begutachtung von Ausschulungsgegenständen Lokalitäten im Schulhause 1. Bezirk, Wurstlgasse 6 bis 20. August überlassen.

VR. Geba beantragt für jene von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in den städt. Straßenbahndienst übernommenen Ausländer, welche bereits endliche Schritte behufs Erwerbung der Staatsbürgerschaft eingeleitet haben (Gesuch überreicht etc) den Termin bis 30. Juni 1905 zu verlängern; jenen Bediensteten, welche bis heute (30. Juni) um die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband gar nicht angesucht haben, nun zu kündigen. (Ang.)

Derselbe VR. beantragt, den seinerzeit gestifteten Fond von 2600 K zur Bestreitung des Mietzinses für die Frauen-Mädchenschule im 6. Bezirk, welcher Fond durch die Volksschulgesetze seine Bestimmung verloren hat, den eigenen Zwecken der Gemeinde einzuverleiben. (Ang.)

Das vom VR. Rauer vorgelegte Projekt für den Bau von Kanälen in der Gärtner- und Meiselstraße im 13. Bezirk – Kosten 44.600 K – wird genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Wessely werden für die Umpflasterung der Fahrbahn in der Kaunitzgasse im 6. Bez. von Nr 3 bis 11 mit der Straßenverbreiterung vor den umgebauten Häusern 9 und 11 5463 K 35 h bewilligt.

IX. Internat. Kongress der Presse, Wien 1904. In das Patronatskomité für den 9. Internat. Kongress der Presse, welcher im Monat September d. J. in Wien abgehalten werden wird, wurde als Vertreter der Gde. Wien Stadtrat Sialofka entsendet.

Wiener
Rathhaus Correspondenz

Erzherzogin Maria Josepha im neuen Versorgungshause. Heute nachmittags erschien Erzherzogin Maria Josepha in Begleitung der Hofdame Marchesin Crescentia Pallavicini zur Besichtigung des neuen Versorgungshauses der Stadt Wien in Lainz. Die hohe Besucherin wurde von Bgm. Dr. Lueger, Magistratsdirektor Weis-Kirchner, und den Architekten Schminiger auf das schönste empfangen und durch die Anstalt geleitet. Die hohe Frau besichtigte die Anstalt-Kirche, die Krankengebäude die Wäscherei, die neuen Kessel, neuen Kochen - in einer Speisen-Kostprobe sowie das Heim für die Pfleglinge und fand bei der hohen Wahl unter der Anordnung auf vollster Befriedigung. Gleichzeitig waren die, denjenigen Bezirksämtern zur Besichtigung des Versorgungshauses anwesenden und unter den Wiener Honoratioren bisher Vereinigung mehrfach der hohen Frau nach verdienstlichem Aufenthalt, selbe die Anstalt.

Abreise des Bürgermeisters. Bgm. Dr. Lueger hat heute die Reise zum Curgebrauch nach Karlsbad angetreten. In seiner Begleitung befinden sich GR. Steiskerger und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ing. Marquardsen, Hofrat Porzer, Landesausschuss-Mitglied Franz Josef Worth gerade wird erwartet den Bürgermeister in Karlsbad zur Verabschiedung Herrn und Frau Hofrat erschienen: die Schwester des Bgm. Fr. Hildegarde Lueger, V.B. Dr. Neumayer, die GR. Zellmann, Gottbauer und Grundler, Bezirksvorsteher Mary, Stadtbaudirektor Kais. Rat Fungwirth, Mag. Direktor Dr. Weis-Kirchner, Obering. Rat Ast, Stadtbauhauptmann Honig, Oberarzt Holzmann, etc. etc. - der erste V.B. Strobach hat heute die Leitung der Geschäfte der Stadt Wien übernommen.

Braun-Lamor-Denkmal. Heute vormittags um 9 Uhr fand die Besichtigung einer Schablone für das Lamor-Braun-Denkmal im Rathhaus statt. An der Besichtigung nahmen teil Bgm. Dr. Lueger, Polizeipräsident Ritter v. Gabrda, der Präsident des Braun-Lamor-Denkmal-Komités Bez. Vorsteher Kais. Rat Weidinger, Oberbaurat Wagner, Baurat Streit, Prof. Mayr, Architekt Urban, der Generalsekretär der Gesellschaft der Musikfreunde Regierungsrat Kos, die Verfasser des Projektes Bildhauer Teichert u. Architekt Orley, Maler Kaulitzky, welcher die Schablonen hergestellt hat, ferner die Gemeinderäte Schneeble, Braunisch, Glöckl, Jos. Grünbeck, Bauer, Rykl, Brecher, Huber, Schmigl u. Hessely, Bez. Vorsteher Dimminger von der Innern Stadt mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, die Obermagistratsräte Kyral und Steffel, die Magistratsräte Groll und Dr. v. Radler, städt. Baurat Hergl, Bezirksarzt Dr. Libl, Bauinspektor Goldmann, Kunstgewerbeschulvorstand Kais. Rat Klaudinski, Stadtgartendirektor Sybler, von seite des Denkmalkomités Kais. Rat Lehrer, v. Lemicky u. R. Mauser etc. – Die Schablone war zuerst beim Eingang des Wegs aufgestellt, welcher zunächst zur Studiengasse durch den Park führt. Nach diesem Platze wurden dann noch besichtigt ein Platz an der Gerichtsseite des Parkes in der Studiengasse gegenüber der Karolinenhalle des Stadtparks und die beiden Kinderspielplätze, ferner der freie Platz der Auersperggasse an der Kreuzung der Studiengasse bezw. Johannesgasse. Schließlich wurde die Schablone in v. [illegible] rechtseitigen Kinderspielplatz u. gestellt u. zwar in zwei verschiedenen Stellungen. Bgm. Dr. Lueger bekundete ein besonderes Interesse für jene Aufstellung, bei welcher das Denkmal nahezu in derselben Richtung wie das Grillparzer-Denkmal im Volksgarten zu stehen kommt. Die Schablone wird in dieser Aufstellung über den Sonntag an jener Stelle verbleiben, damit auch das große Publikum in der Lage ist, sich ein Urteil über die Wirkung zu bilden. Die endgiltige Aufstellung dürfte dann im Laufe der nächsten Woche im Stadtrat erfolgen.

Wr. Rathr. Korrespondenz